The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — T. E. Bosseman[?], Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 422 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 24. Oktober 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 252

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

China's Revolution.

Wieder mehrere Städte in die Hände der Rebellen gefallen.

Shanghai, 24. Okt. Kiukiang, in der Provinz Kiangsi, ist ebenfalls in die Hände der Rebellen gefallen. Das dortige Regierungshaus wurde niedergebrannt; sonst aber vollzog sich der Wechsel ruhig.

Peking, 24. Okt. Nur 90 Mitglieder waren in der ersten Geschäftssitzung der, gestern zusammengetretenen chinesischen Nationalversammlung zugegen. Keine Vertreter erschienen von den Provinzen Schetschuen und Hupeh; und nur die Hälfte der, von der Regierung ernannten Abgeordneten (die Hälfte der insgesammt 200 wird von der Regierung ernannt) waren erschienen, d. h. 0.

Einheimische Bankiers lehnen es ab, der Regierung Vorschüsse zu machen. Sie fühlen, daß selbst das Aeußerste, was sie thun könnten, wenig nützen würde, so lange die nothwendige Millionenanleihe nicht in Europa oder Amerika flott gemacht werden kann.

Sianfu ist ebenfalls zu den Rebellen übergegangen.

Immer weiter scheint sich die Revolutionsbewegung auch im Norden auszubreiten.

Shanghai, 24. Okt. Es trifft die Nachricht ein, daß die Rebellen auch Hukau, eine befestigte Stadt 15 Meilen östlich von Kiukiang, genommen haben.

Der Fall von Kiukiang und Hukau läßt die Weiterverbreitung der Revolution nach Osten zu erkennen; und er bedeutet auch völlige Unterbrechung des Verkehrs zwischen Shanghai und Hankau; bis jetzt waren drahtlose und Postbotschaften von Hankau und Kiukiang hierher telegraphirt worden.

Tausende von Flüchtlingen treffen aus Nanking hier ein, und man hält es für wahrscheinlich, daß diese Stadt — die zweite chinesische Reichshauptstadt — binnen wenigen Tagen in die Hände der Revolutionäre fällt.

Wie es jetzt heißt, wurde bei der Einnahme von Kiukiang und dem Niederbrennen des Regierungshauses auch eine Anzahl Beamte getödtet; trotzdem eine Anzahl von Admiral Sahtschenping's Kanonenbooten auf dem Flusse lag.

Kiukiang hat auch mehrere ausländische Missionsstationen.

Die Provinzen Shanghai, Tschekiang und Fokien zeigen sehr unruhige Stimmung, — und thatsächlich wird die ganze südöstliche Ecke des chinesischen Reiches, unterhalb Hankau und am weitesten von Mandschu-Einflüssen abliegend, rasch für die Revolution entflammt.

Außer der ihnen günstigen Unruhe des Volkes selbst, finden es die Revolutionäre hier leichter, geldlichen Beistand zu erhalten, als dies in Peking der Fall ist.

Ein unbestätigtes Gerücht besagt, die Revolutionäre hätten gefordert, daß der Taotai von Shanghai ihnen die Eingeborenenstadt nebst dem Hafen übergebe, unter der Bedingung, daß die Ordnung aufrechterhalten werde.

Der Tripoliskrieg.

Italiener sollen bei Benghazi geschlagen worden sein. — Verlust von 1,200 Mann?

Malta, 24. Okt. Es sind hier geheimnißvolle, unbestätigte Gerüchte verbreitet, daß die Italiener zu Benghazi eine furchtbare Niederlage durch Türken und Araber erlitten hätten. Nicht weniger, als 1200 Mann soll der Verlust der Italiener betragen!

An positiven und unparteiischen Nachrichten vom Kriegsschauplatz fehlt es neuerdings völlig. Die italienische Zensur läßt keine Nachrichten durch, die ihr nicht passen.

London, 24. Okt. Die Korrespondenten der „Times“ und anderer englischer Blätter in Tripolis berichten auf dem Umweg über Malta, daß die Affäre in Benghazi viel ernster war, als die italienische Zensur bekannt werden ließ!

Malta, 24. Okt. In Briefen, die aus Benghazi, Tripolitanien, hier eingetroffen sind, schätzen die Briefschreiber die Menschenverluste, welche unter den Einwohnern durch das Bombardement seitens der italienischen Flotte verursacht wurden, auf 4000!

Auch wurde das britische Konsulat schlimm beschädigt, und der Konsul John Francis Jones wurde verwundet.

Mehrere Juden, welche britische Unterthanen sind, und im britischen Konsulat Zuflucht gesucht hatten, wurden getödtet oder verwundet. 8 Malteser wurden getödtet, und 10 verwundet. Viele Gebäude, einschließlich einer Maltesischen Kirche, wurden zerstört.

Es wird hinzugefügt, daß wildeste Panik in der ganzen Stadt herrschte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Martha Washington von Triest; Kaiser Wilhelm II. und Main von Bremen; Roma von Marseille; Baderland von Antwerpen; Potsdam von Rotterdam; Minneapolis von London.

Polizei gegen Streiker.

Darmstadt, 24. Okt. Hier kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Möbelverladern und der Polizei. Die Schutzmannschaft wurde, als sie einen Haufen der Streiker auseinander zu treiben versuchte, von diesen und einer mit ihnen sympathisirenden Menschenmenge mit einem Hagel von Steinwürfen begrüßt. Als die Polizisten schließlich mit blanker Waffe zum Angriff schritten, kam es zu einem erbitterten Straßenkampfe, bei welchem 12 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Strafe wenigstens ermäßigt.

Stettin, 24. Okt. Vom hiesigen Landgericht ist der Rittergutsbesitzer Becker in dem wiederaufgenommenen Prozeß wegen Beleidigung des Landraths v. Maltzahn zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Das ursprüngliche Urtheil, welches vom Reichsgericht aufgehoben war, hatte auf ein Jahr Gefängniß gelautet und hatte peinliches Aufsehen erregt.

Kommission berichtet.

Paris, 24. Okt. Die Kommission, welche dazu ernannt wurde, die Ursache der Explosion festzustellen, durch welche „das französische Schlachtschiff „Liberte“ im Hafen von Toulon am 25. September zerstört wurde, hat soeben ihren Bericht eingereicht und entschieden, daß die Explosion nicht das Resultat eines Feuers gewesen, sondern daß Entzündung eines Geschosses die Veranlassung gewesen sei. Wodurch diese Entzündung herbeigeführt wurde, wird nicht gesagt.

Mysteriöser Golddiebstahl.

Bern, Schweiz, 24. Okt. Unter geheimnißvollen Umständen sind Goldbarren im Werthe von 130,000 Franken gestohlen worden, welche von Londoner Häusern an die Schweizer Nationalbank abgesandt worden waren.

Im Ganzen waren 8 Kistchen mit Barrengold im Werthe von über einer Million F. abgeschickt worden. Man fand bei der Ankunft, daß aus einem derselben das Gold weggenommen und durch Bleibarren ersetzt worden war.

Für Kastro'sche Revolution?

Panama, 24. Okt. Dr. Rivas Vasquez, welcher ein Mitglied der Kastro'schen Regierung in Venezuela war, sagt, er habe zwei Millionen Dollars in den Ver. Staaten zu dem Zweck erhalten, eine Revolution gegen den Präsidenten Gomez in Venezuela zu betreiben.

Er ist nach Trinidad abgereist, von wo er sich nach Venezuela begeben will.

Inland.

Wieder ein „Crank“ verhaftet.

Diesmal ist es ausnahmsweise ein Japaner.

Washington, D. K., 24. Okt. Ein junger Japaner Namens John Syki, welcher behauptet, Student der Theologie an der Princeton-Universität zu sein, wurde in Haft genommen, weil er darauf bestand, in das Weiße Haus zu gehen, „um eine wichtige Angelegenheit mit Präsident und Mrs. Taft zu erörtern.“

Der Gefangene wurde vorläufig nach dem „Washington Asylum Hospital“ zur Beobachtung seines Geisteszustandes gebracht.

Zum Richeson-Mordprozeß.

Boston, 24. Okt. Frl. Violet Edmands, die wohlhabende Braut des Baptistenpastors Rev. Richeson, welcher unter der Anklage, seine vormalige Geliebte Frl. Avis Linnell durch Zyankali getödtet zu haben, im Gefängniß sitzt, konnte die furchtbare Nervenanspannung nicht länger ertragen und ist mit einer Wärterin nach Westen geflohen. Man glaubt, daß sie zunächst nach Chicago fährt und heute Abend um 9 Uhr daselbst eintrifft.

Es wurden Vorkehrungen zur Ausgrabung der Leiche von Frl. Linnell getroffen; ihr Kleid war mit in den Sarg gelegt worden, und die Polizei hält es für möglich, in einer Tasche desselben den Behälter mit einem Theil des Giftes zu finden.

Die Vertheidigung von Rev. Richeson hat angekündigt, daß sie im Begriffe steht, eine offizielle Erklärung über den Fall zu veröffentlichen, auf Grund der ersten authentischen Aeußerungen des Gefangenen. Bis jetzt waren alle Versuche, diesen zu einer Erklärung zu bewegen, vergeblich gewesen,—obwohl ein Bostoner Blatt ihm $1000 für einen unterzeichneten Artikel von 500 Worten geboten hatte, und der Gefangene nur sehr geringe eigene Geldmittel hat. Er hatte sich aber auf das Gebot der Vertheidigung selbst geweigert, sich über den Fall zu äußern.

Richeson soll zwei Freunden, die ihn im Gefängniß besuchten, gesagt haben, er sei unschuldig und werde dies im Prozeß beweisen.

Doktorin ermordet.

Indianapolis, 24. Okt. Die Leiche von Dr. Helen Knabe, früherer Staatsbakterologin, wurde in ihrer Wohnung im Bette mit durchschnittenem Halse gefunden.

Nach einer vorläufigen Untersuchung hielt die Polizei den farbigen Hausdiener Jefferson Hayes, dessen Tochter Eva und dessen Haushälterin Mrs. Fannie Winston zu weiterem Verhör fest.

Der McNamaraprozeß.

Los Angeles, Kal., 24. Okt. Noch 10 Mann vom ersten Jurykandidatenaufgebot im McNamara'schen Explosionsmordprozeß antworteten auf den Namensaufruf, als Richter Walter Bordwell heute die Gerichtssitzung eröffnete. Ausgenommen 9 Andere, die vorläufig im Juryverschlag sitzen, aber jedenfalls nicht sämmtlich beibehalten werden, waren alle anderen „entschuldigt“ worden, — entweder schon bei dem Vorverhör durch Richter Bordwell oder im Verlauf der nachfolgenden Kämpfe zwischen den beiderseitigen Anwälten!

Unter jenen Neun sind Robert Bain, Senatoren H. Manning und F. D. Green, welche von beiden Parteien vorläufig angenommen worden waren. George W. McKee war vom Richter gegen den Protest der Vertheidigung zugelassen worden, und muthmaßlich wird ihn die Vertheidigung ablehnen, wenn es zu den peremptorischen Zurückweisungen kommt, außer wenn zu viele andere Kandidaten da sein sollten, die ihr noch bedenklicher erscheinen. Die 5 Anderen waren noch gar nicht geprüft.

Landlotterie eröffnet.

Gregory, S. D., 24. Okt. Unter dem Absingen eines Liedes, welches den Titel führt: „Just before the drawing, Sweetheart“, und einer Ansprache von Richter Witten, welcher die Affäre in Obhut hat, wurde die Rosebud-Landlotterie um 10 Uhr Vormittags eröffnet.

Die Ziehung wird drei Tage in Anspruch nehmen: 2000 Namen kommen auf den ersten Tag, 3000 auf den zweiten, und ebenso viele auf den dritten, zusammen also 8000. Alle Anspruchsstätten, die nicht gezogen sind, nachdem alle diese Achttausend ihre Gelegenheit gehabt haben, werden für die Besiedelung unter dem „Squatters' Right“-Plane eröffnet werden.

Gregory, S. D., 24. Okt. Gewinner von Nr. 1 in der Rosebud-Landlotterie ist Mary J. Kendall von Rapid City, S. D., 626 St. Joseph Str. Auch bei der Landverlosung in Tripp County hatte eine Frauensperson den ersten Preis gezogen.

Den zweiten Gewinn zog darauf der Sohn Eines, der vor 5 Jahren bei der Landziehung im County Gregory einen Preis gezogen hatte.

Erstes amerik. Jahndenkmal!

Cincinnati, 24. Okt. Friedrich Ludwig Jahn hat nun auch auf amerikanischer Erde ein Denkmal. Dasselbe ist dem Turnvater von den Deutschen Cincinnati's errichtet worden, und im Beisein der Beamten des Nordamerikanischen Turnerbundes, der Behörden der Stadt und eines vieltausendköpfigen Publikums erfolgte die feierliche Enthüllung. Die Parade bildete sich an der Nord-Cincinnati Turnhalle. An der Spitze schritten Turnschülerinnen, welche die mächtigen Kränze trugen, die später am Denkmal niedergelegt wurden. Etwa 30 Vereine waren durch ihre Fahnensektionen vertreten. Dann kamen die Gäste, Komites usw., und die Turnerschaft bildete den Schluß. Eine gewaltige Menschenmenge hielt bereits den Inwood Park besetzt. Die Festrede wurde von Ernst A. Weier gehalten.

Bei Präsident Taft.

Mankato, Minn., 24. Okt. Seinen ersten formellen Willkomm in Minnesota erhielt Präs. Taft heute in Shakopee, wo Gouverneur Eberhart ihn begrüßte. Eine Stunde später erreichte der Präsident Mankato. Hier trafen Bundessenator Clapp und Kongreßabgeordneter Davis — Beides „Insurgenten“ und muthmaßlich Gegner einer Wiedernominirung Taft's für das Präsidentenamt — mit ihm zusammen, ferner Sen. Nelson und andere Mitglieder der Minnesota'er Kongreßdelegation.

Seine erste Rede in Minnesota, auf seiner jetzigen Tour, hielt Hr. Taft zu Glencoe.

Zu Shakopee sprach er auf einer Tribüne, welche mit allen Arten Produkten des Städtchens geschmückt war, und hinter welcher eine riesige Kreidezeichnung des Präsidenten prangte, vor etwa 2000 Personen.

Die Frauenstimmrechtlerinnen.

Louisville, 23. Okt. Hier ist gegenwärtig die Nationalkonvention des Amerikanischen Frauenstimmrechtsverbandes unter sehr zahlreicher Betheiligung im Gange.

Oestliche und andererseits südliche und westliche Delegaten bekämpfen einander in manchen Punkten, welche die Leitung der Bewegung betreffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Prinz Adalbert von Hamburg; Pretorian von Glasgow.
Baltimore: Bulgaria von Hamburg; Brandenburg von Bremen.
Havre: Chicago von New York.
Antwerpen: Kroonland von New York; Margarethe von Philadelphia.
Plymouth: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: Lusitania von New York.
Cherbourg: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York.
Bremen: Barbarossa von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Ryndam nach Rotterdam; Panama nach Zentralamerika und Kolon.
Kopenhagen: Hellig Olav nach New York.

— Modern. — A.: Müllers feiern heute Jubiläum! — B.: So? Das wußte ich noch gar nicht. Was denn für eins? — A.: Ihr Dienstmädchen ist heute 25 Wochen bei ihnen!

Bei den Aviatikern.

Orville Wright wieder in Gefahr.

Kill Devil Hill, N. K., 24. Okt. Orville Wright entging bei einem Probeflug dahier mit Mühe einer ernsten Verletzung, als seine Maschine sich in der Luft überschlug und zu Boden sauste. Der Aeroplan wurde beschädigt, doch nicht so stark, als daß er sich nicht in einem bis zwei Tagen ausbessern ließe.

Wright hatte bereits einen Flug beendet und war zum zweiten Mal aufgestiegen, als die Maschine plötzlich umkippte und zur Erde sauste. Während des Sturzes hatte der Aviatiker die Geistesgegenwart, auf die andere Seite zu klettern, so daß er sich auf der Maschine befand, als diese unten ankam. Seine Verletzungen sind nur unbedeutender Natur.

Die Flüge, welche die Brüder Wright augenblicklich vornehmen, haben den Zweck, Vorkehrungen auszuprobiren, die das Fliegen möglichst sicher machen sollen. Sie hatten sich bereits im Jahre 1907 eine Vorkehrung patentiren lassen, doch gerieth das Patent in Konflikt mit anderen Erfindungen und wurde infolgedessen nie benutzt. Ihre neueste Erfindung auf diesem Gebiet wird in wenigen Tagen von der Fabrik in Dayton nach hier geschickt werden, um praktisch ausgeprobt zu werden.

Lokalbericht.

Sah Enright nicht.

Zigarrenverkäuferin macht Aussagen zugunsten des Angeklagten.

Edna Hanson, 359 E. 58. Straße, Zigarrenverkäuferin im Briggs House, sagte heute im Enright-Prozeß vor Richter McSurely aus, daß sie zwei Schüsse gehört hätte. Dann sei eine Menge Männer aus dem Schankraume in die Vorhalle gelaufen, aber Enright, den sie von Ansehen kenne, hätte sie nicht unter ihnen gesehen. Sie hätte sich dann, aus Furcht, es möchte noch mehr geschossen werden, hinter dem Verkaufstisch auf den Boden niedergekauert, bis die Aufregung sich gelegt hätte.

Die Zeugin erklärte, sie habe durch das Glas im Zigarren-Verkaufsstand Alles sehen können, und ließ sich durch das Kreuzverhör des Hilfs-Staatsanwalts nicht beirren.

Harry Hall, Nr. 1340 W. Washington Blvd., zur Zeit des Mordes Kassirer im Schankraum, hat Altman trinkend am Schanktisch stehen und den Mörder eintreten sehen.

Diesen schildert er als einen Mann von etwa 5 Fuß 10 Zoll Größe mit grauem Ueberzieher und schwarzem, steifem Hut. Enright, den er kenne, sei nicht anwesend gewesen. Im Kreuzverhör gab der Zeuge aber zu, daß Enright doch, von ihm ungesehen, dagewesen sein könnte.

Nach dem Morde sei er im Auftrage eines Vorgesetzten nach dem Zimmer Simon O'Donnells, des Geschäftsagenten der Plumber-Gewerkschaft, ins Hotel gegangen, um über die Schießerei Mittheilungen zu machen, hätte den Auftrag aber nicht ausgerichtet. Anwalt Erbstein, ein Gerichtsstenograph, und Thomas Kearney, Geschäftsagent der Plumbers, seien in dem Zimmer gewesen.

Klingt märchenhaft.

Die Polizei hat dennoch eine Untersuchung eingeleitet.

Der zwölfjährige Frank English, Nr. 1520 S. Michigan Ave., wurde seit gestern Morgen um acht Uhr vermißt. Erst am Nachmittag um fünf Uhr kehrte er heim und erzählte, daß er, auf dem Wege zur Schule begriffen, in einer am Coliseum gelegenen Gasse von zwei ihm fremden Männern überfallen, in einen Sack gesteckt und, nachdem dieser zugebunden worden war, auf einen Wagen geworfen und nach einem leerstehenden, an 101. Straße und Calumet Ave. gelegenen Hause befördert worden sei. Dort hätten die Entführer ihn, der noch immer im Sack stak, in einen Winkel geworfen und gedroht, ihn umzubringen, falls er einen Fluchtversuch machen würde. Dann hätten sie sich entfernt. Als er merkte, daß die Luft rein sei, habe er mit seinem Taschenmesser den Sack aufgeschnitten und sei heimgelaufen.

Dieses abenteuerliche Erlebniß meldete des Opfers Mutter der Polizei. Sie äußerte die Ansicht, daß die Entführer im Auftrage von zwei italienischen Knaben gehandelt hätten. Diese Knaben hätten neulich ihr Söhnchen ohne jegliche Veranlassung geprügelt, worauf Frank ihnen mit Verhaftung gedroht habe.

Die Polizei glaubt nicht recht an eine Entführung, ist vielmehr der Meinung, daß Frank die Schule geschwänzt und, um einer Züchtigung zu entgehen, ein Märchen erfunden und seiner Mutter als Erlebniß aufgetischt habe. Trotz alledem hat sie aber eine Untersuchung eingeleitet.

Frank besucht die Haven-Schule. Deren Vorsteherin stellt ihm das Zeugniß aus, ein guter Junge zu sein und niemals die Schule geschwänzt zu haben.

Leset die „Sonntagpost“

Schwarze Wolken.

Schweben immer noch über der Polizei.

Untersuchung wird fortgesetzt.

Die angebliche Musterwirthschaft im Lake Straße-Bezirk. — Polizei-Leutnant versichert, er habe sich blindlings auf seine Detektives verlassen.

Wie an anderer Stelle berichtet, hat die Zivildienst = Kommission sich an den Stadtrath gewandt um Bewilligung weiterer Mittel zur Bestreitung der Kosten, welche die Polizei = Untersuchung verursacht. Heute erklärte ein Mitglied der Kommission, daß diese bei der Untersuchung mit größter Gründlichkeit zu Werke gehe, daß diese aber auch grundstürzende Ergebnisse zeitigen werde. Es habe kein Polizeibeamter etwas zu befürchten, der sich nichts habe zu Schulden kommen lassen. Gegen die Anderen aber werde unnachsichtlich vorgegangen werden, ebenso gegen Jene, die sich dazu verleiten lassen, Unkenntniß der Sachlage zu heucheln, um Andere zu decken.

Die Untersuchung habe natürlich bereits bewirkt, daß die Spielhalter und Wettbudenbesitzer die Hörner eingezogen haben. Agenten der Kommission hätten im Laufe der letztverwichenen Monate gegen 500 Spielhöllen und Wettbuden besucht; gegenwärtig seien die meisten davon außer Betrieb, und in Verbindung mit diesen jetzt geschlossenen Lokalen würde man wohl kaum mehr Material gegen Polizeibeamte auftreiben können, es sei deshalb gut, daß man solches bereits in Händen habe.

Der Lake Straße-Bezirk.

Gestern wurde von der Kommission der Polizeileutnant Thomas J. Howard vernommen, welcher als Untergebener von Inspektor Dorman das Kommando im Lake Straße-Bezirk führt. Howard gab auf Befragen an, daß in seinem Bezirk die Detektives Considine und Davern in Bezug auf verrufene Häuser und Dirnenkneipen, Spielhöllen und Wettbuden nach dem Rechten zu sehen hätten. Sie hätten regelmäßig berichtet, daß es keine Verstöße zu melden gebe; daß Spielhöllen oder Wettbuden nicht in dem Bezirk betrieben würden; daß in den Dirnenkneipen keine Frauenzimmer geduldet würden, falls sie nicht in männlicher Begleitung dorthin kämen; daß in den verrufenen Häusern keine geistigen Getränke verkauft würden. Er, Howard, habe keine Veranlassung gehabt, die Berichte der beiden Geheimpolizisten in Frage zu ziehen, und habe stets angenommen, nehme auch jetzt noch an, daß in seinem Bezirk alles in schönster Ordnung sei. Auf weiteres Befragen stellte Howard in Abrede, daß in John Gazzolos Schanklokal an der West Madison Straße Rennwetten vermittelt zu werden pflegten. Gerade in diese Kneipe, sagte er, käme er persönlich fast jeden Tag; er habe von Wettenvermittlung dort nie etwas bemerkt. Zum Schluß seines Verhörs gab Howard noch an, Detektive Considine habe ein Buch im Besitz, welches eine vollständige Liste der verrufenen Häuser des Bezirks und die Namen der Insassen enthalte. Es wurde ihm aufgetragen, für heute den Considine vor die Kommission zu bestellen und ihm aufzutragen, daß er jenes Buch mitbringe.

Considine's Aussagen.

Heute war Patrick Considine, der bestellte Zeuge, pünktlich zur Stelle. Er gab auf Befragen an, daß er seit elf Jahren bei der Polizei sei und seit acht Jahren in bürgerlicher Kleidung Dienst thue. Seit zwei Monaten sei er der Bezirkswache an der Lake Straße zugetheilt. Es gehöre dort zu seinen Obliegenheiten, die verrufenen Häuser zu inspiziren, u. er komme wöchentlich drei bis vier Mal in jedes von diesen. Anwalt Wheelock fragte ihn, ob er sich in diesen Häusern wohl auch nach Bundes-Schanklizensen umsehe. Considine verneinte das. Es würde in diesen Plätzen kein Bier verkauft, sagte er, deshalb habe er auch keine Veranlassung gehabt, nach Lizensen herumzuspähen.

„Wie steht's mit dem Lokale 1338 W. Madison Straße?“ fragte Anwalt Wheelock.

„Auf diesem Grundstück befindet sich kein verrufenes Haus,“ gab der Zeuge zur Antwort.

Anwalt Wheelock nannte noch einige Adressen, Considine wiederholte die eben gegebene Antwort. Es möchte sein, fügte er schließlich hinzu, daß früher solche Lokale in den angegebenen Plätzen betrieben wurden, in jüngster Zeit aber, so lange er in dem Bezirk Dienst thue, sei das nicht mehr der Fall gewesen.

„Und wenn ich Ihnen nun sage,“ bemerkte Herr Wheelock, „daß alle diese Plätze noch ganz vor Kurzem in vollem Betrieb waren; daß dort und auch auf Plätzen, deren Adressen Sie in Ihrem Buche haben, ganz ungenirt Spirituosen ausgeschänkt worden sind — was werden Sie dann antworten?“

„Daß es sich nicht so verhalten kann.“

Aendern ihre Pläne.

Shurtleff und Browne werden erst nächste Woche vernommen werden.

Newton im Kreuzverhör.

Die ursprünglichen Pläne der Anwälte des Senatsausschusses, der den Lorimerfall untersucht, erfuhren heute eine plötzliche Aenderung. Lee O'Neil Browne, der frühere Minderheitsführer und angebliche Verwalter der „Pinke“ in der Legislatur, und E. D. Shurtleff, der frühere Sprecher der Legislatur zur Zeit der Senatorenwahl, die im Lauf dieser Woche vernommen werden sollten, werden erst nächste Woche vernommen werden. Eine Besprechung zwischen den Anwälten des Ausschusses, John H. Marble und J. J. Healy, Anwalt Elbridge Hanecy, dem Berather Senator Lorimers, und den Ausschußmitgliedern leitete die heutige Verhandlung ein. Sämmtliche Theilnehmer verhielten sich sehr zugeknöpft über die Besprechung, an deren Schluß Anwalt Hanecy erklärte, er habe eine Depesche von Lee O'Neil Browne erhalten, daß es ihm Ungelegenheiten bereiten würde, wenn er in Chicago tagelang auf seine Vernehmung warten müsse. Er sei mit einem Prozeß in Ottawa beschäftigt. Seine Vernehmung wurde daraufhin auf Montag verschoben.

Wayman vorgeladen.

Die Anwälte des Ausschusses haben dafür gesorgt, daß genügend Zeugen für diese Woche zur Stelle sind. William C. Blair, der Abgeordnete von Mount Vernon, der seinen plötzlichen Reichthum nach Schluß der Legislaturtagung nicht erklären konnte und sich bei einem dahingehenden Versuch in schlimmen Widerspruch verwickelte, wartet darauf, nochmals vernommen zu werden. Der frühere demokratische Abgeordnete Walther A. Lantz von La Grange, den der Abgeordnete Whelan von Rock Island im Lauf der Untersuchung genannt hat, wird im Lauf der Woche ebenfalls vernommen werden. Für Freitag ist Staatsanwalt John E. W. Wayman als Zeuge in Aussicht genommen, dem als Zeuge sein Gehilfe Viktor Arnold folgen wird.

Newton im Kreuzverhör.

Das Kreuzverhör des Kanzleichefs der Staatsbank von Chicago, Jervis O. Newton, der gestern zum ersten Male einen Beweis für Holstlaw's zweiten Besuch bei Senator Broderick am 28. August 1909 und den Empfang von $700 aus der „Pinke“ vorlegte, füllte die heutige Vormittagssitzung aus. Er legte den Einzahlungszettel vor, der am 28. August 1909 ausgestellt worden war, als Holstlaw das Geld einzahlte. Es war das erste Mal seit Beginn des Skandals, daß ein Beleg für diesen Besuch Holstlaw's bei Broderick und später bei der Bank vorgelegt worden war. Anwalt Hanecy gab sich im Kreuzverhör alle mögliche Mühe, die Angaben des Angeklagten zu erschüttern, und betonte besonders, daß der Zeuge sich nicht während früherer Vernehmungen habe daran erinnern können, daß er auch im zweiten Fall, am 28. August, wie im ersten Fall am 16. Juni, den Einzahlungszettel ausgefertigt habe. Die Echtheit dieses zweiten Einzahlungszettels war es besonders, die der Anwalt des „blonden Bosses“ verdächtigte. Andauernd ritt er darauf herum, daß es eigenartig sei, daß dieses Schriftstück nicht früher aufgetaucht sei, da Anwalt Healy als Mitglied der Anwaltsfirma, welche die Bank vertrete, Chytraus, Healy & Frost, doch sicherlich Zugang zu allen ihren Papieren, auch zu denen aus früheren Jahren, gehabt habe.

Rächte den Vater.

Frau Charles W. Scott, eine Farbige, wohnhaft Nr. 2715 W. Lake Straße, jagte heute ihrem 50jährigen Gatten und Rassegenossen, nachdem dieser angeblich ohne jegliche Veranlassung ihren betagten Vater geschlagen hatte, eine Kugel in die rechte Hüfte. Der Verwundete wurde im County-Hospital verbunden und dann nebst seiner Frau in der Wache an Warren Ave. eingesperrt. Er soll, als er sich an seinem Schwiegervater vergriff, betrunken gewesen sein.

Auf der Stelle getödtet.

Frau Ettie Levison, Nr. 1450 S. Center Ave., trat gestern Abend an Ogden Ave. und S. Albany Ave. in den Pfad einer Elektrischen und wurde überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3153 Ogden Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

— Großartig.—Parvenü Veilchenfels (soeben geadelt, zu seinem kleinen Sprößling): Nu, wohin willste — Junker Isidor?

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
422
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Kanalvorlage abgelehnt.

Hausausschuß entscheidet sich in drei Minuten.

Abstimmung heute Nachmittag.

Sitzung des Unterhauses wurde nach zehn Minuten bis auf den Spätnachmittag vertagt.—Befürworter der Vorlage haben angeblich nicht genug Stimmen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 24. Oktober. Ungefähr zwei Drittel aller Mitglieder des Unterhauses der Legislatur waren in ihren Sitzen, als heute die Sondertagung der Legislatur eröffnet wurde, in welcher der Kampf um den Bau eines Tiefseekanals zum Austrag gebracht werden wird. Die Aussichten auf Annahme der im Auftrage Gouverneur Deneens von Senator Henry W. Johnson eingebrachten Vorlage sind nicht glänzend, wie auf allen Seiten zu hören war. Die Sitzung dauerte kaum 10 Minuten. Kurz nach ihrer Eröffnung beantragte der Abgeordnete David E. Shanahan, die Sitzung bis Nachmittags fünf Uhr zu vertagen, um dem Kanalausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Edward J. Smejkal Gelegenheit zu geben, die Maßregel zu erörtern, die im Juli im Senat eingebracht worden ist. Die Vorlage sieht die Ernennung einer Fünferkommission und die Bewilligung von $500,000 vor, die zur Erhaltung der Wasserkräfte entlang dem in Aussicht genommenen Kanal verwandt werden sollen. Mehr als eine halbe Million von den zwanzig Millionen, welche die Bevölkerung des Staates für den Kanalbau bewilligt hat, soll nach der Vorlage nicht verausgabt werden, und mit den eigentlichen Bauarbeiten am Kanal kann nicht begonnen werden, bis die Legislatur dazu ihre Einwilligung gegeben hat.

Empfiehlt Ablehnung.

Schon gleich nach der Sitzung rief der Abgeordnete Smejkal die Mitglieder des Kanalausschusses zusammen, die nach drei Minuten beschlossen, die Ablehnung der Maßregel zu empfehlen.

Die Befürworter der Kanalvorlage rechnen, daß von den 110 Hausmitgliedern, die anwesend sind, 70 für die Vorlage eintreten werden. Da 77 Stimmen zu ihrer Annahme nothwendig sind, fehlen noch sieben Stimmen. Die Anhänger des Gouverneurs machen daher alle möglichen Anstrengungen, die fehlenden sieben Mitglieder, die ihrem Lager angehören, nach der Staatshauptstadt zu bringen. Die Gegner der Vorlage behaupten, daß von den anwesenden Hausmitgliedern nicht mehr als 56 für die Maßregel stimmen werden.

Zu Beginn der Sitzung legte Sprecher Atkins dem Haus Beschlüsse der Countyräthe von sechzehn Counties vor, die gegen die Annahme der Kanalvorlage gerichtet sind. Folgende Counties haben sich dagegen erklärt: Fulton, Hancock, Bureau, Sangamon, Ogle, Lake, De Kalb, Stevenson, Carroll, Du Page, McHenry, Logan, Champaign, McDonough, Henry und Caß County.

Frau Millie Jackson von Metropolis, die seit vierzehn Jahren das Amt des Postmeisters des Hauses versehen hat, hat ihre Stellung niedergelegt und reichte heute ihr Rücktrittsgesuch ein.

Geo. N. B.

Der Witter-Fall.

Wie Frau Brunst von Melrose Park sich angeblich als Tugendhüterin bewährte

Die Zivildienst = Kommission der Countyverwaltung fuhr heute mit der Verhandlung in dem Disziplinarverfahren gegen John H. Witter fort. Die Eheleute Brunst und Frau Sweet von Melrose, die von verschiedenen Zeugen in ein sehr ungünstiges Licht gestellt worden sind, wollen nun auch selber vernommen werden, ebenso der nach der Mädchenschule in Park Ridge abkommandirte städtische Polizist Birch. Als Zeugin gegen die Brunst und gegen Frau Sweet hat sich eine Frau Jane Skinner gemeldet, welche sich als freiwillige Aufsichtsbeamtin im Dienste des Jugendgerichts bethätigt.

Auf dem Zeugenstande befand sich heute Vormittag wiederum die kleine Alice Needham, welche von der Schulverwaltung in Park Ridge der Obhut der Frau Brunst anvertraut worden war. Alice sagte aus, daß Frau Brunst sie gelehrt hätte, sich zu pudern und zu schminken, und daß die Frau sie zu allerlei fragwürdigen Lustbarkeiten mitgenommen habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und entweder spät heute Abend oder morgen Regenschauer; steigende Luftwärme; Südostwind.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regen; heute Abend wärmer.

Indiana: Heute Abend und morgen klar und etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und im Westen des Gebietes wahrscheinlich Regen; etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 37 Grad; Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Indian Blankets

Hier ist etwas Neues — Indian Blankets, die Ihr selbst anfertigen könnt. Sie werden mit einer so einfachen Masche gehäkelt, daß irgend Jemand es in ein paar Minuten erfassen kann. Wir veröffentlichen ein kleines Buch mit Anweisungen, das genaue Darstellungen der Maschen und farbigen Bilder der Indian Blankets enthält. Ihr könnt dieses Buch für untenstehenden Koupon erhalten. Schickt heute danach und beginnt sofort mit der Herstellung eines Blankets. Sie bilden eine wirksame Dekoration für Den oder Wohnzimmer und kein Geschenk würde dem durchschnittlichen Mann mehr gefallen. Beachtet das — für Weihnachten. Die Blankets werden von Fleisher's Germantown Zephyr gemacht, einem der dreizehn

FLEISHER YARNS

— die Garne, deren Vorzüglichkeit so allgemein anerkannt ist, daß Vierfünftel der Garnverbraucher des Landes keine anderen wollen. Sie sind gleichmäßig, elastisch und prachtvoll gefärbt in jeder gewünschten Schattirung. Kleidungsstücke, die aus Fleisher's Garnen gemacht sind, tragen sich vortrefflich und waschen sich gut.

Knitting Worsted
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Shetland Floss
Germantown Zephyr (4- and 8-fold)
Eiderdown Wool

FLEISHER'S — WORSTED — THE BEST — YARNS

Superior Ice Wool
Shetland Zephyr
Spiral Yarn
Pamela Shetland
Highland Wool
Cashmere Yarn
Angora Wool

F Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia
51

Name .... Stadt ....

Straße .... Staat ....

Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(1. Fortsetzung.)

Eine Minute Aufenthalt! Schier widerwillig hielt das hochmüthige Dampfroß an, als lohne es ihm nicht, der kleinen Stadt auch nur soviel von seiner knappbemessenen Zeit zu schenken. Für eine kurze Minute herrschte Lärm und aufgeregtes Hin und Her auf dem schmalen Streifen zwischen Drahtzaun und Schienenstrang. Das fremde Ungethüm pustete und schnob, telegraphische Signale schlugen an, es rannte, es polterte, die rothe Mütze des alten Bohm leuchtete geradezu herausfordernd. An den herabgelassenen Fenstern des Zuges zeigten sich flüchtig müde, gelangweilte oder erhitzte Gesichter. Ein paar Marktleute kletterten mit ängstlicher Eile aus der dritten Klasse heraus.

„Der Herr Hofrath ist mitgekommen!" flüsterte Emmi Nachtigall aufgeregt

Emmi Henne zuckte die Achseln.

„Nun ja! Wußtest Du nicht, daß er in Tannenwald bei seinem Bruder, dem Gutsbesitzer, zu Besuch war?" Das älteste Fräulein Henne sprach im Gegensatze zur Freundin stets in gemessener Ruhe.

„Ich hatte keine Ahnung — was wollte er denn da? Er reist doch sonst um diese Zeit nie zu seinem Bruder?"

„Der Gutsbesitzer braucht vermuthlich Geld," sagte Luise Falk ein wenig verächtlich. Sie war die Tochter des ersten Bankiers der Stadt, der für sehr wohlhabend galt — was so die kleine Stadt wohlhabend nannte. Jedenfalls hatte das Vermögen ihres Vaters nicht ausgereicht, etwaige Freier ihre ganz ungewöhnliche, förmlich negerhafte Häßlichkeit vergessen zu machen.

„So! So!" Die Freundinnen blickten achtungsvoll und neugierig auf die Tochter des Geldmannes. Sie wußte jedenfalls mehr über die finanziellen Nöthe des Gutsbesitzers Schlinsberger. Das gab eine gute Unterhaltung für den Heimweg! Vorläufig wandten sich aber die Gesichter der vier Fräuleins den noch viel interessanteren Vorgängen auf dem Bahnsteige wieder zu.

„Wen grüßt denn der Hofrath da?" fragte Emmi Nachtigall hastig.

Alle vier reckten die Köpfe. Das kleine Luischen stellte sich auf die Zehenspitzen.

„Einen Fremden! — Ja, wer ist denn das? — Sie sind vermuthlich zusammen gereist!" so tönte es durcheinander. „Nein, seht nur — was für eine prachtvolle Erscheinung! So eigenartig — ganz brünett — wie ein Zigeuner, wahrhaftig!"

„Wie ein Zigeuner!" wiederholte Emmi Nachtigall empört. „Ich begreif' euch nicht, Kinder! Das sieht man doch gleich, daß das ganz was Besonderes, Distinguirtes ist —"

„Ein Künstler vielleicht? Am Ende weiß es der Hofrath! Wir wollen warten, bis er herauskommt — da! Der Fremde spricht mit Bohm — der Hofrath geht allein voraus. Wir werden ihn gleich abfangen —"

Die Kutscher der leergebliebenen Hotelwagen faßten bereits mit resignirtem Griffe nach den losehängenden Leinen. Aus dem Durchgange des kleinen Bahnhofsgebäudes quoll der spärliche Strom der Ankömmlinge und versickerte rasch zu beiden Seiten des Fahrdammes. Hinter ein paar alten Marktweibern erschien als letzter die lange, gerade, kerzenschlanke Gestalt des alten Hofrath Schlinsberger. Trotz der drückenden Hitze im schwarzen Gehrock und hohem schwarzem Seidenhut — Niemand in der kleinen Stadt hätte sich darauf besinnen können, den alten Hofrath je anders gekleidet gesehen zu haben. Er warf noch einen raschen Blick rückwärts, faßte die Elfenbeinkrücke seines Spazierstockes fester und stieg mit gesenktem Haupte aus dem dämmrigen Portal in die ungebändigte Sonnengluth des freien Bahnhofsplatzes hinab.

Da sah er sich schon von den vier Damen umringt, die sich auf ihn stürzten wie Stoßvögel auf willkommene Beute.

„Wir haben Sie oben bereits gesehen, Herr Hofrath. — Wen grüßten Sie denn da? Was für ein interessantes Gesicht! War's ein Künstler? Wie heißt er denn? Was ist er?"

Der alte Hofrath hielt dem unvermutheten Ansturm mit der unvergleichlichen Sanftmuth und Höflichkeit Stand, die ebenso wenig von ihm zu trennen war als Leibrock und Zylinder. Er lächelte, grüßte, verbeugte sich nach allen Seiten und hätte sicher am liebsten allen vier Fragerinnen zu gleicher Zeit Rede gestanden —

Nun mußte er doch nur bedauernd die Achseln zucken.

„Es thut mir unendlich leid, meine Damen — — Wie blühend Sie heute wieder aussehen, Fräulein Luischen! Es geht der gnädigen Frau Mutter doch gut, Fräulein Falk? — Ja, wie gesagt, ich bedaure unendlich, Ihnen keine Auskunft ertheilen zu können — ich kenne den interessanten Herrn selber nicht —"

„Aber Sie grüßten sich doch mit ihm," rief Fräulein Luischen enttäuscht.

„Ja, das wohl. — Aber seinen Namen kenne ich darum doch noch nicht. Hätte ich geahnt, daß die lieben Damen ihn zu erfahren wünschten, hätte ich sicher seine nähere Bekanntschaft gesucht. Ich war nur so glücklich, dem Herrn eine Auskunft geben zu können — deshalb grüßten wir uns. Ich hörte gerade, wie er den alten Bohm nach dem besten Hotel unserer Stadt fragte, und der schwerhörige, alte Mann verstand sein etwas fremdartiges Deutsch nicht."

„Fremdartiges Deutsch! Habt ihr gehört? Herr Hofrath sagt, er spräche ein fremdartiges Deutsch —"

„Ja — das heißt, ganz korrektes, fehlerloses Deutsch, nur mit einem leisen, ausländischen Anklange — — Und da trat ich natürlich rasch hinzu und erlaubte mir, dem fremden Herrn unsern „Schwan" anzuempfehlen. Das war alles."

„Oh! Wie schade! Ich dachte schon, Sie wären mit ihm zusammen gereist!"

„Mit ihm zusammen? Ach nein, Fräulein Luischen! Er fuhr ja erster Klasse." —

„Erster Klasse!" wiederholten die Damen außer Athem. Sie tauschten fassungslose Blicke. — Erster Klasse fuhr sonst nie Jemand, der in ihr Städtchen kam, wenn es nicht die Prinzeß selber war.

„Es ist ein Prinz! Ein Prinz, der inkognito reist!" rief die romantische und aufgeregte Emmi Nachtigall.

Aber die kühle, praktische Emmi Henne rief hastig dazwischen:

„Da fährt der Schwanenwagen schon ab, Herr Hofrath, und der fremde Herr ist nicht darin!"

„Er wollte, soviel ich verstanden habe, noch ein Telegramm aufgeben — — Nein, sehn Sie, der Omnibus wendet nur, um vor'm Portal vorzufahren! Bohm hat den Kutscher schon benachrichtigt, — da bringt er auch das Gepäck. Ich will nur hoffen, daß der fremde Herr alles richtig besorgt bekommt —"

Der gute, alte Hofrath sah akkurat so aus, als ob er sich am liebsten selbst darum bekümmert hätte in seinem menschenfreundlichen Diensteifer. Aber da trat der Fremde bereits aus der bescheidenen Bahnhofshalle, in der Haltung eines Fürsten, der sein Palais verläßt — dem rothmützigen Bohm ward ein Geldstück in die Hand gedrückt, dessen Größe den Alten in überwältigendem Staunen erstarren ließ — schöne, mandelförmige, dunkelblaue Augen blickten kalt und scharf umher. Nun streiften sie den alten Herrn, der so hilflos und gütig zwischen den vier Honoratioren-Töchtern dastand, und sie wurden gleichfalls sanft und freundlich; der feine Panama flog vom dunklen Haar des Fremden, die achtungsvolle Verbeugung galt unleugbar nicht nur dem freundlichen Helfer, sondern auch seiner weiblichen Umgebung. Dann stieg der Fremde gewandt in den mittelalterlichen Klapperkasten, der sich ächzend und quietschend in Bewegung setzte.

Das „Geflügel" war begeistert, es war hingerissen! Der alte Hofrath hatte einen schweren Stand während des gemeinsamen Rückwegs zur Stadt, allen Fragen, Vermuthungen, Ansichten gegenüber. Er bemühte sich, allen zuzustimmen, wenn sie sich auch manchmal widersprachen. Jedenfalls gipfelten sie ja sämmtlich in der unerschütterlichen Ueberzeugung, daß etwas ganz Neues, Hochinteressantes, Bedeutungsvolles mit dem Schwan-Omnibus in diesem Augenblicke Einzug in die alte Stadt hielt!

Jenseits des Schwedenthors stob die Gesellschaft auseinander. Die Hennes eilten mit ungewohnter Hast nach Hause — wie viel hatten sie heute der Mama zu erzählen! Luise Falk beschloß, den Papa sofort in den Schwan zu schicken, damit er Näheres „auskundschafte". Emmi Nachtigall erklärte, daß sie zu Elli Maus gehen und ihre Schwester Luise abholen wolle, die mit der Apothekertochter zusammen englische Sprachstudien trieb. Elli und Luise mußten doch gleich erfahren, was sie heut alles erlebt hatte!

Der alte Hofrath aber, von seinem Gefolge befreit, begab sich mit trippelnden Schritten, höflichst jedes bekannte Gesicht zuerst grüßend, gleichfalls nach dem Schwan, wo er seit beinahe zwanzig Jahren jeden Nachmittag von einhalb fünf bis einhalb sieben in der einen Fensternische des Herrenstübchens mit Major Nachtigall Schach zu spielen pflegte.

II. Kapitel.

Unterdes hatte der Schwan-Omnibus den Marktplatz erreicht, dessen eine Schmalseite, dem Rathhaus gegenüber, die stattliche Front des alten Gasthofes zierte. Der Wirth, Herr Meyer, stand vor der Thür und blickte dem Omnibus mit würdevoll gemäßigtem Interesse entgegen. Sein scharfprüfender Blick überflog die eleganten Gepäckstücke auf dem Omnibusverdeck — haftete auf der schlanken, sehnigen Rasseerscheinung des aussteigenden Gastes und schmolz in wohlwollender Höflichkeit.

Der Fremde faßte leicht an den breitrandigen Hut, der sein schönes, dunkles Gesicht so malerisch überschattete.

„Haben Sie eine Wohnung für mich frei? Zwei bis drei Zimmer im ersten Stock bitte — mit Badezimmer angrenzend!" warf er in halb befehlendem Tone hin, während er schon am Wirth vorbei ins Haus trat.

Herr Meyer stutzte.

„Eine ganze Wohnung? Zwei bis drei Zimmer?" wiederholte er zaudernd.

„Nun ja!" Der Fremde hatte sich zu ihm zurückgewendet, blickte in sein verlegenes Gesicht und lächelte. „Dies ist doch das erste Hotel der Stadt, — nicht wahr? Da muß man doch wohl ein zusammenhängendes Appartement bekommen können!"

„Ja, gewiß —!" Der Wirth drehte und wand sich — all' seine schöne Fassung hatte ihn verlassen, dem Unerhörten gegenüber. Zudem jagte ihm der so ungemein anspruchsvoll auftretende Fremde gelindes Mißtrauen ein.

„Es ließe sich am Ende einrichten, wenn der Herr — wenn der Herr etwa auf mehrere Tage" — stammelte er — und dachte: wenn's der Herr bezahlen kann — — — —

Der Fremde schien in seinem Gesicht zu lesen, wie in einem aufgeschlagenen Buche. Er lachte — ein eigenthümlich lautloses Lachen, das die schönen, scharfen, weißen Zähne unter dem schwarzen Barte aufblitzen ließ.

„Ihr Haus ist mir durch Ihren alten Stammgast, Herrn Hofrath Schlinsberger, empfohlen worden," sagte er langsam. Er sprach überhaupt sehr langsam, mit kleinen, abwägenden Pausen dazwischen, als ob er die Worte suchte, die sich doch dann völlig rein und richtig aneinander reihten. — „Wenn Sie — seiner Empfehlung — Ehre machen, so bleibe ich — vermuthlich mehrere Wochen hier bei Ihnen."

Herr Meyer verwandelte sich unter der Rede des Gastes blitzgleich in ein geschmeidiges, ohrwurmähnliches Wesen. Er lächelte, er dienerte, er trippelte aufgeregt hin und her.

„Oh, der Herr sind vom Herrn Hofrath — — Große Ehre! Große Ehre! Ich werde sogleich die besten Zimmer — — Wenn der Herr sich nur eine halbe Stunde gedulden — vielleicht im Billardzimmer so lange, oder hier, in dem Speisesaal —"

Und Herr Meyer riß dienstbeflissen die nächste Thür auf.

Der Fremde winkte ein wenig ungnädig mit der schönen, schlanken Hand.

„Nicht doch — nicht in diesem großen, kahlen Raum!" wehrte er stirnrunzelnd. „Haben Sie nicht ein kleineres, gemüthlicheres Zimmer, wo ich warten kann? Ich bin ein wenig abgespannt, gestehe ich —"

Herr Meyer wand und krümmte sich auf die entgegengesetzte Seite des Vorsaals.

„Wenn der Herr vielleicht hier hinein — —?" Ein kühles, dämmeriges, sehr behaglich aussehendes Zimmerchen that sich auf: die sonst Fremden streng verschlossene Honoratiorenstube.

Der Gast blickte flüchtig hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Staatsobergericht gewährt Gesuch.

Ordnet Wiedereröffnung des Verfahrens gegen Forstschutzkommission an.

Das Staatsobergericht ordnete gestern die Wiedereröffnung des Verfahrens gegen die Forstschutzkommission von Cook County an, die der frühere Countyraths-Präsident William Busse kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Amt ernannt hatte. Die Anordnung wurde auf das Gesuch der Kommissäre hin erlassen, die durch Lewis Rinaker, ein Mitglied der Kommission, vertreten waren. Das ursprüngliche Verfahren, in dem die Rechtmäßigkeit der Ernennungen des früheren Countyraths-Präsidenten angegriffen worden war, war von Staatsanwalt Wayman auf die Veranlassung des Steuerzahlers Adam Koch eingeleitet worden. Superior-Richter Dever entschied zugunsten der Forstschutz-Kommission, aber das Staatsobergericht stieß das Urtheil um. Darauf ersuchten die Kommissäre um eine Wiedereröffnung des Verfahrens, die vom höchsten Gerichtshof gewährt wurde. Die Mitglieder der Forstschutz-Bezirkskommission sind Lewis Rinaker, Nelson A. Cool, Samuel Insull, Chas. H. Wacker und Gustavus J. Tatge.

Besuch des Präsidenten.

Die verschiedenen Ausschüsse, die mit den Vorbereitungen für den viertägigen Besuch des Präsidenten in Chicago betraut sind, entfalten eine fieberhafte Thätigkeit. Trotzdem die endgiltigen Anordnungen noch nicht getroffen sind, steht doch fest, daß die Dekorationen bei den verschiedenen Festlichkeiten zu Ehren des Oberhauptes der Nation so einfach wie möglich gehalten sein werden. Flaggentuch, „American Beauty"-Rosen und herbstliches Laub werden bei den verschiedenen Gastmählern verwandt werden, die zu Ehren des Präsidenten veranstaltet werden. Es sind das ein Gabelfrühstück der Anwaltskammer im Hotel La Salle am Samstag Mittag, das Bankett der Association of Commerce im Sherman House am Samstag Abend und das Gabelfrühstück im Hamilton-Klub am Montag Mittag. Eintrittskarten zu den verschiedenen Versammlungen, denen der Präsident beiwohnen wird, sind bereits vergeben. Wahrscheinlich die größte Anziehungskraft wird der Ball der „Irish Choral Society" im La Salle-Hotel am Freitag Abend ausüben. Es wird erwartet, daß der Präsident die Polonaise anführen wird. Jedes der 250 Mitglieder der Vereinigung hat das Recht, zwei Gäste einzuladen.

Der Präsident wird während seines viertägigen Aufenthalts im Blackstone-Hotel wohnen. Ein ganzes Stockwerk ist für ihn belegt. Außerdem sind die für den Präsidenten bestimmten Gemächer im Hotel La Salle belegt.

Leset die „Sonntagpost"

Schlitz in braunen Flaschen hat keinen widrigen Geschmack

Jener widrige Beigeschmack, der sich öfters bei reinem Bier zeigt, rührt davon her, daß es dem Licht ausgesetzt war.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Schlitz wird in absoluter Reinlichkeit gebraut—in filtrierter Luft gekühlt—dann wird es monatelang gelagert, um Biliosität zu verhüten, darauf durch Holzmasse filtriert—dann wird jede Flasche sterilisirt und Ihnen in braunen Flaschen geliefert, so daß Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas gewahrt ist.

Wüßten Sie, was wir vom Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago
12

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous

Vorschläge des Mayor.

Will Betrieb von Auktionen und anatomischen Museen regeln.

Nächtliche Geräusche.

Bürgermeister will Baulärm während der Nachtstunden verbieten. — Ein angebliches Skandälchen in der Stadteinnehmerei. — Schulbücher zum Kostenpreis.

Drei wichtige Ordinanzentwürfe wurden dem Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung von Mayor Harrison unterbreitet und den betr. Ausschüssen zur weiteren Berathung überwiesen. Der erste Entwurf bezieht sich auf Auktionen und Auktionatoren und ist bestimmt, schwindelhaften Unternehmungen dieser Art ein Ende zu machen und auf diese Weise die reellen Auktionatoren zu schützen. Er enthält Bestimmungen über die Regulirung von Auktionen und gibt dem Bürgermeister das Recht, die Lizensen anrüchiger Vertreter dieses Geschäftszweigs zu widerrufen. Der Entwurf wurde an den Rechtsausschuß verwiesen.

Auf die anatomischen Museen gemünzt ist der zweite Entwurf, den der Mayor unterbreitete, und der dem Ausschuß für Gesundheitswesen überwiesen wurde. Er verbietet die Ausstellung von anstößigen Ausstellungsobjekten und enthält Bestimmungen für die gänzliche Unterdrückung dieser Schaustellungen. Der dritte Entwurf will nächtliche Ruhestörungen durch Bauarbeiten, besonders in Wohnbezirken, verhindern und verbietet die Benutzung von Dampfschaufeln, pneumatischen Hämmern, Dampfkrahnen usw. zwischen zehn Uhr Abends und vier Uhr Morgens. Der Entwurf wurde an den Bauausschuß verwiesen.

Ein angebliches Skandälchen.

Ein angebliches Skandälchen in der Stadteinnehmerei wurde von Ald. Emerson zur Sprache gebracht und führte zu einer stellenweise recht lebhaften Debatte. Der Stadtvater der 8. Ward verlangte, daß der Stadteinnehmer Edward Cohen, der ebenfalls in der 8. Ward wohnt, angewiesen werde, einen Bericht über die Zahl der Angestellten der Stadteinnehmerei abzustatten und anzugeben, ob die Angestellten noch eine Nebenbeschäftigung hätten oder ihre städtische Stellung als Nebenbeschäftigung betrachteten. Er hielt nicht damit hinter dem Berge, was ihn zu dem Antrag veranlasse, und erklärte, daß P. J. Murphy in der Stadteinnehmerei als Einnehmer mit einem Monatsgehalt von $100 angestellt sei, daneben aber munter als Anwalt praktizire. Er wisse aus eigener Erfahrung, daß Murphy einen Fall im Stadtgerichtshof in South Chicago geführt habe. Stadteinnehmer Cohen habe für Bestreitung der Ausgaben der Einnehmerei $2000 mehr zur Verfügung gehabt als sein Vorgänger, und verlange jetzt eine weitere Nachtragsbewilligung von $2700. Es sei Zeit, ein Halt zu gebieten. Ald. Carr bemerkte scherzhaft, daß politische Meinungsverschiedenheiten dem Angriff zu Grunde lägen, während Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, erklärte, er habe Ald. Emerson vierzehn Tage Zeit gegeben, seine Anschuldigung zu beweisen. Das habe der Stadtvater nicht gethan. Die Stadteinnehmerei brauche die Nachtragsbewilligung, und es sei kein Grund vorhanden, sie zu verweigern. Der Antrag Ald. Emersons sollte an den Finanzausschuß verwiesen werden. Das geschah trotz des Widerspruchs Ald. Emersons und einiger anderer Stadtväter, die zur Stadtverwaltung nicht in den freundschaftlichsten Beziehungen stehen.

Weniger Glück hatte Ald. Richert mit einem Antrag auf Annahme einer Ordinanz, die Personen, die den Raum unter den Bürgersteigen benutzen, anhält, Lizensen zu erwirken und ein Abkommen mit dem Oberbaukommissär zu unterzeichnen, daß sie im Fall des Baues eines Untergrundbahnsystems etwanige Hindernisse beseitigen werden. Er verlangte sofortige Annahme der Maßregel, mußte sich aber mit einem Aufschub zufrieden geben.

Schulbücher zum Kostenpreis.

An den Schulausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Blocks, daß der Schulrath allen Schulkindern Schulbücher zum Kostenpreis zur Verfügung stellen sollte.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen ging ein Antrag Ald. Thomsons, der Chicago Motor Omnibus Co. eine Gerechtsame zum Betrieb von Omnibuslinien im Geschäftsviertel und auf den Boulevards der Nordseite zu ertheilen. Dem Rechtsausschuß überwiesen wurde auf Antrag Ald. Donaghues eine Ordinanz, welche die Schaffung eines Büros für öffentliche Nutzeinrichtungen vorsieht. Dem Ausschuß für Straßenbenennung zugewiesen wurde ein Antrag Ald. Derpas, den Namen der Railroad Ave. in South Chicago in South Chicago Ave. umzuändern.

Ald. Murray brachte einen Antrag zur Annahme, die Trinkgeräthe in den öffentlichen Schulen zu untersuchen und den Schulrath zu veranlassen, die darauf bezügliche neue Ordinanz zu befolgen.

An den Lizensausschuß ging ein von Frl. Jane Addams eingereichter Protest gegen die Eröffnung einer Wirthschaft an der Polk und Halsted Straße gegenüber dem Klubhaus des Knabenklubs, den das Hull House unterhält.

Der Korporationsanwalt legte das von Ald. Cermak eingeforderte Gutachten über die Frage vor, ob die Stadt das Recht habe, die Wards der Stadt neu abzugrenzen. Es besteht nach der Ansicht Herrn Sextons kein Zweifel, daß die Stadt dieses Recht hat.

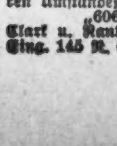
Zur Annahme gelangte schließlich ein Antrag Ald. Littlers, des Vorsitzenden des Ausschusses für Häfen, Werften und Brücken, daß die Stadt zusammen mit der Abwasserbehörde die Brücke an der 12. Straße erbaue und der Stadtrath für diesen Zweck $240,000 auswerfe, den Antheil der Stadt an den Kosten des Unternehmens.

Erkältung in einem Tag geheilt.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Wurde geköpft.

Im Neubau Nr. 315 Plymouth Place wurde dem 55jährigen Stuckarbeiter John Sloan, Nr. 1047 Warren Ave., als er den Fahrstuhlschacht hinunterblickte, von einem heruntersausenden Fahrstuhl der Kopf abgeschlagen. Die Leiche des Verunglückten befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 88 Ost Randolph Str. Der Fahrstuhlführer Patrick Driscoll ist nicht verhaftet worden.

* Saloonkeepers! — Achtung! → Wollt Ihr ein Saloongeschäft anfangen? Wollt Ihr das Bier wechseln? Sprecht vor bei der Geo. J. Cooke Co., Adolph Brandt, Agent, Green und Madison Straße. Dieselben gehören nicht zum Trust und können Euch viel Geld ersparen.



„606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder andere Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor.
Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

Hätten Sie einen
Hals
so lang wie dieser Bursche,
und hätten
Wehen Hals
bis ganz nach unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00
Bei allen Apothekern.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Verlangen Sühne!

Wegen der tschechischen Ausschreitungen gegen deutsche Luftschiffer. — Nächstjähriger internationaler Freiballonwettflug von München aus. — Deutschland weilt es nicht mit Vermittelung im Tripoliskrieg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 24. Okt. Die, in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Anpöbelungen und Mißhandlungen reichsdeutscher Ballonflieger, die auf böhmischem Boden landeten, kommen demnächst vor dem Abgeordnetenhaus des Reichsraths zur Sprache.

Die tschechische Pöbelei, die erst kürzlich wieder in einem Steinbombardement auf den deutschen Ballon „Chemnitz" in einem Tschechendorf einen krassen Fall zeitigte, hat die Deutschen auf's Tiefste empört und die Nothwendigkeit eines Einschreitens der Regierung dargelegt.

Der Abgeordnete Hertl hat im Abgeordnetenhause eine Interpellation angemeldet.

Berlin, 24. Okt. Wie aus München gemeldet, wird voraussichtlich der nächstjährige große internationale Wettflug für Freiballons, der Flug um den Gordon Bennett-Pokal (der in diesem Jahre von Kansas City ausging), seinen Ausgang von München aus nehmen.

(Da auf dem diesjährigen Rennen der deutsche Ballon mit dem Ingenieur Hans Gericke als Führer Sieger war, kommt nach den Bestimmungen des Wettflugs in jedem Fall diesmal eine deutsche Stadt in Frage, und hat München bis jetzt die besten Aussichten, gewählt zu werden.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ergreift das Wort zu den zahlreichen, in die Presse gelangten Auslassungen und Andeutungen über die Vermittelungsthätigkeit des deutschen Botschafters bei der Pforte, Freiherrn Marschall v. Bieberstein, in dem Konflikt zwischen der Türkei und Italien.

Das halbamtliche Organ schreibt, es sei hervorzuheben, daß der Vertreter Deutschlands die Pforte keineswegs zu einem möglichst raschen Friedensschluß unter bedingungslosem Verzicht auf Tripolis gedrängt habe. Er beschränke vielmehr seine Thätigkeit darauf, die Absichten der Pforte zu erkunden und Mittheilungen darüber entgegenzunehmen. Unter diesen Mittheilungen hätten sich auch die Wünsche in Bezug auf eine Vermittelung Deutschlands befunden, doch habe die deutsche Regierung bisher darauf nicht eingehen können, da positive Vorschläge nicht vorhanden seien.

Wie aus Weimar gemeldet, ist der Direktor der dortigen Großherzoglich Sächsischen Kunstschule, Prof. Hans Olde, zum Direktor der Kasseler Kunstakademie ernannt worden.

Der Kgl. Hofprediger a. D., Dr. Theol. Bernhard Rogge, beging in seinem Wohnort Potsdam das Fest des 80. Geburtstags. Dr. Rogge hatte als Divisionspfarrer in Versailles anläßlich der Kaiserproklamirung am 18. Januar 1871 den Weihegottesdienst abgehalten.

Deutscher Reichstag und Theuerung

Berlin, 24. Okt. Wie erwartet wurde, kam es zu sehr lebhaften, ja stürmischen Auftritten, als der Reichstag die Lebensmitteltheuerung erörterte, und der Reichskanzler auf die diesbezügliche Interpellation antwortete.

Oefter von Lärmausbrüchen unterbrochen, wies der Kanzler den Gedanken zurück, angesichts der jetzigen Lage, wie sie durch die „dreijährige Dürre" geschaffen worden sei, eine Aenderung im jetzigen wirthschaftlichen System vorzunehmen. Er sagte, man brauche blos Maßnahmen zur Ueberbrückung der gegenwärtigen Krise zu ergreifen, und eine Ermäßigung der Lebensmittelzölle würde blos den Zwischenhändlern Nutzen bringen. Ferner bestritt er überhaupt, daß die Verhältnisse ausgesprochen schlimm seien; und er behauptete, die politische Kampagne der Regierungsgegner habe dazu beigetragen, die Kleinhändler zur Erhöhung der Preise zu ermuthigen. (Protest- und Hohnrufe von der Linken.) Weiter sagte er, die Einfuhr aus Rußland und Amerika könne wegen der Rinderpest, bezw. wegen des Texasfiebers, nicht in Betracht kommen. Deutschland müsse innerhalb seiner Grenzen ein Mittel zur Herunterbringung der Preise finden. Die Agrarier sollten mehr Viehzucht treiben. Auch sei zu hoffen, daß die Bemühungen örtlicher Behörden, unmittelbar an das Publikum zu verkaufen, von immer mehr Erfolg gekrönt sein würden. Am Schluß meinte er, Deutschland müsse eben bereit sein, den Preis einer großen wirthschaftlichen Entwicklung und einer besseren Lebensführung zu zahlen.

Nur bei den Konservativen (Agrariern) und dem Zentrum fanden diese Ausführungen Beifall.

Schülerselbstmord.

Magdeburg, 24. Okt. Die, in der letzten Zeit in Deutschland sich in erschreckender Weise mehrenden Schülertragödien sind um eine weitere vermehrt worden. In Bitterfeld erschoß sich der, erst 15jährige Realschüler Kurt Genzel. Was den Knaben zu seiner traurigen That getrieben hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden

Der 16jährige Obertertianer Walter Koch, der vor 14 Tagen im Realgymnasium in Magdeburg den Oberlehrer Dr. Ismer, von dem er sich zurückgesetzt glaubte, durch einen Schuß schwer verwundete und sich dann selbst eine Kugel in den Mund jagte, ist jetzt als geheilt aus dem Krankenhause entlassen und verhaftet worden. Er soll wegen Mordversuchs prozessirt werden.

Zum Gebrauch für Frauen

Jede Frau sollte sich gegen jene Schwächen und Störungen schützen, die sich gewöhnlich zu Zeiten einstellen, wenn die Natur besondere Ansprüche an den Körper stellt.

Gegen die speziellen Leiden der Frauen gibt es kein Mittel, das so sicher und zuverlässig wäre, als

Beecham's Pills

Diese Pillen besitzen korrigirende und stärkende Eigenschaften, die eine deutliche Wirkung auf das allgemeine Befinden üben und schnell Nervösität, Migränen, Niedergeschlagenheit, Kreuzschmerzen und andere unangenehme Symptome lindern. Beechams Pillen bringen Gesundheit und geben

Hilfe zu richtiger Zeit

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bankerott machte einer der bedeutendsten Baumwollmakler des Südens, O. P. Heath in Charlotte, N. C.

— Ex-Bankiers Harry Ulmer von Chicago und E. N. Ditzer von Fort Wayne wurden aus dem Zuchthaus in Leavenworth, Kans., auf Parole entlassen.

— John Smitherman, der in Ellsworth, Kans., unter dem Verdacht verhaftet wurde, die Familie Showman umgebracht zu haben, mußte wegen Beweismangels freigelassen werden.

— In einem alten, seit 32 Jahren unbeachteten Koffer soll die Wittwe von Chas. J. Janson, der früher im Dienste der mexikanischen Regierung gestanden, Werthpapiere im Betrage von $300,000 entdeckt haben.

— In Rockford, Ill., starb die verkrüppelte Frl. Lila Keeling, welche es sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, für ihre ebenfalls verkrüppelten Eltern zu sorgen, an Brandwunden, die sie erlitt, als sie ein Zündholz an einer Schuhsohle anzustreichen suchte.

— Vermuthlich wahnsinnig geworden, schloß Frau Axel Johnson bei Braddock, N. D., sich mit ihren sechs kleinen Kindern in ihrem Heime ein und steckte dasselbe in Brand. Alle Sieben umgekommen! Der Gatte und Vater arbeitete zur Zeit auf dem Felde.

— John Landberg legte in Aitkin, Minn., um seinem Gewissen Ruhe zu verschaffen, ein Geständniß über einen, vor 16 Jahren auf der Jagd in Aitkin County verübten Mord ab, dessen Opfer ein junger Begleiter war, den er nur als „John" kannte. Er sagt, er habe den Mann ohne irgendwelche Veranlassung erschossen!

— Zu Sacramento, Kal., starb der, seinerzeit weltberühmte katholische Prälat Thomas J. Capel, ein geborener Engländer, der viele hervorragende Briten zum Katholizismus gebracht hatte und 1872 Hausprälat und Privatkämmerer des Papstes wurde, aber in Verbindung mit geldlichen Schwierigkeiten sich dem Trunk ergab und von der Kirchenbehörde in die Verbannung gesandt wurde.

Ausland.

— Hr. Leishman, der amerikanische Botschafter in Berlin, überreichte heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

— Meinungsverschiedenheiten zwischen dem dänischen Kriegsministerium und hervorragenden Armeebefehlshabern hatten den Rücktritt zweier Generäle und die Entlassung des Generals Arendrup zur Folge.

— Der griechische Dampfer „Georgies", mit Getreide beladen, scheiterte an der Mündung der Gironde bei Rochefort, Frankreich, im nächtlichen Sturm. Unter der, aus 22 Mann bestehenden Besatzung nur 7 gerettet!

— Der vielgenannte Schriftsteller und „Zukunft"-Herausgeber Maximilian Harden feierte in seiner Villa im Grunewald, bei Berlin, seinen 50. Geburtstag. Fast alle Berliner Zeitungen brachten Glückwunschartikel.

— Dr. Cook, der angebliche Nordpolentdecker, wurde in Kopenhagen diesmal so unfreundlich empfangen, daß die Polizei es angebracht fand, ihn und seine Gattin nach der wartenden Kutsche zu geleiten. Er will eine Reihe Vorträge in Kopenhagen halten, den ersten heute.

— Wichtige Veränderungen im britischen Kabinet. Winston Churchill, bisher Sekretär des Innern, und Reginald McKenna, Erster Lord der Admiralität, tauschten ihre Posten. Runciman trat als Präsident des Erziehungsrathes zurück, um Präsident des Ackerbauraths zu werden, und wurde durch J. A. Pease ersetzt. Noch verschiedene kleinere Veränderungen.

— Erkannt. — Ortsschulze (dem beim Vorübergehen an dem Gehöfte eines Bauern aus dem Fenster ein Topf an den Kopf fliegt): Sakra, Hiasl, was hast denn schon wieder für a Debatten mit deiner Alten?

Ein kluger Arzt verschreibt für Nierenleidende.

Vor einiger Zeit litt ich an den Nieren und mußte meine Arbeit als Hufschmied aufgeben. Ich verlor meinen Appetit und konnte nicht schlafen, durch die großen Schmerzen, welche mich überkamen, verursacht durch meine Nieren. Ich wurde von einem Arzt für ungefähr 3 Monate behandelt. Er konnte mir nicht helfen und verschrieb mir endlich Swamp Root. Ich begann es zu nehmen, und ehe die erste Flasche leer war, konnte ich besser essen und schlafen, als seit langer Zeit. Ich nahm Swamp-Root weiter, bis ich vollständig geheilt war, und mein Gewicht zunahm. Ich arbeite jetzt wieder in meinem Geschäft und fühlte niemals besser in meinem Leben.

Ich weiß wohl zu schätzen, was Swamp Root für mich gethan hat und werde es allen Nierenleidenden empfehlen.

Wenn Aerzte fehlschlagen, Besserung zu verschaffen und dann Swamp-Root verschreiben, so kennen sie sicher seinen Werth. Achtungsvoll,

S. S. Hale,
Henrietta, N. Y.

Staat New York }
Monroe County } ss.

S. A. Hale, von Henrietta, N. Y., schwört und erhärtet, daß er die Person ist, welche den obigen Brief an Dr. Kilmer & Co. geschrieben, und weiß, daß er auf Wahrheit beruht.

Unterschrieben und beschworen vor mir an diesem 20. Tage des Juli 1909.

Morris T. Griffin,
öffentlicher Notar.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leiste:

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen einer Probeflasche. Die wird irgend Jemand überzeugen. Ihr erhaltet auch ein Büchlein mit werthvollen Angaben über Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, versäumt nicht die Chicagoer tägliche „Abendpost" zu erwähnen. Reguläre 50c und $1-Flaschen zum Verkauf in allen Apotheken.

Internationaler Bierkonsum.

Da das Bier wieder theurer werden soll, so lohnt es sich, einige Daten über den internationalen Bierkonsum kennen zu lernen. Noch im Jahre 1907 stand Deutschland mit 1,947,121,504 Maß an der Spitze der Bier produzirenden Länder, aber im Jahre 1909 produzirte es nur 1,814,751,335 Maß und wurde von Amerika überflügelt, das 1,872,968,845 Gallonen produzirte. Ueberhaupt ist während der letzten zehn Jahre der Bierkonsum in Deutschland um 4½ Maß pro Kopf der Bevölkerung — von 31 auf 26½ Maß zurückgegangen. England braute im Jahre 1909 1,503,103,145 Maß, Oesterreich-Ungarn 501,587,550 Maß. Belgien hat gegenwärtig 3379 Brauereien und bezieht außerdem viel Bier aus dem Auslande. Beständig im Zunehmen ist der Bierkonsum in den südlichen amerikanischen Republiken, wo viel fremdes Bier eingeführt wird. Hauptsächlich aus Deutschland und England. Früher waren auch amerikanische Biere in Südamerika sehr beliebt, aber in den letzten Jahren sind sie von deutschen und englischen Bieren mehr und mehr verdrängt worden. Am größten ist der Bierexport Deutschlands, es exportirt Bier auch nach den Vereinigten Staaten, Belgien, Holland, Frankreich, Oesterreich und der Schweiz. Seine Biere werden neuerdings so begehrt, daß es mit der Zeit das begehrteste Bierland der Welt sein wird.

Lokalbericht.

Sorgt für einen Gaul.

Ellen Mulveil hat ihn mit $2,000 im Testament pensionirt.

Die verstorbene Frau Ellen Mulveil, Nr. 4521 Indiana Ave., hat in ihrem heute im Nachlaßgericht eingereichten Testamente $2000 ausgesetzt zur Verpflegung eines alten Pferdes, mit der Bestimmung, daß das Thier niemals verkauft oder zu Arbeiten benutzt werden darf. Eine derartige testamentarische Bestimmung ist, so viel man weiß, in Chicago noch nie zuvor getroffen worden. Frau Mulveil hatte das Pferd fast 17 Jahre in ihrem Besitz gehabt und eine große Zuneigung zu ihm gefaßt. Die Hauptmasse ihres $170,000 betragenden Vermögens geht zu gleichen Theilen an ihre drei Geschwister: Susan Harned in Brooklyn, N. Y.; Loretta Carl in Chicago und Augustus Van Sycle in East Orange, N. J. Auch mehrere hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten erhalten Legate.

Die Kuppelung riß.

Der Unfall hatte eine unliebsame Betriebsstörung im Gefolge.

Ein Hamlin Ave.-Zug der Hochbahnlinie Oak Park-Chicago hatte heute Morgen kurz nach 8 Uhr die Kurve an S. Wabash Ave. und Ost Van Buren Straße ereicht, als die Kuppelung zwischen dem Motor- und dem 1. Personenwagen riß. Bis der Schaden ausgebessert werden konnte, gerieth der ganze Hochbahnverkehr ins Stocken, und Tausende von Personen verließen die Züge und suchten andere Fahrgelegenheit, oder setzten auf Schusters Rappen den Weg fort. Verunglückt ist Niemand.

Elektrische beschädigt.

Ein führerloses Ablieferungsfuhrwerk der Fleischmann Yeast Company, Nr. 418 S. Canal Str., stieß heute Vormittag an Lincoln und Sheffield Avenue mit einer Elektrischen zusammen. Deren Vorderwand wurde stark beschädigt, und mehrere ihrer Fensterscheiben gingen in Scherben. Die Fahrgäste kamen aber mit dem bloßen Schreck davon.

Der Kutscher Frank Van Heil hatte in einem Laden Waaren abgeliefert, als der unbeaufsichtigt gebliebene Gaul durchging.

Der Unfall hatte eine kurze Verkehrsstockung im Gefolge.

Zierden der „Zunft".

Ein Bürgeraufgebot fahndet auf die erfolgreichen Banditen.

Gastspiel in Indiana Harbor.

Sie überfielen dort den Bahnagenten und erbeuteten $300. — Bombenexplosion verursachte geringen Schaden. — Des Mordes geständig. — Beging Selbstmord.

Eben hatte ein Zug der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn den Bahnhof in Indiana Harbor gestern Abend um halb zehn Uhr verlassen, als zwei mit allen Hunden gehetzte Banditen die Dienstleitungsdrähte durchschnitten, dann das Amtszimmer des Nachttelegraphisten Bert Cunningham betraten, ihre Revolver auf ihn in Anschlag brachten, ihn zwangen, die Hände gen Himmel zu strecken, und den Geldschrank um den aus $300 bestehenden Inhalt plünderten.

Cunningham war damit beschäftigt, nach der Ursache der Betriebsstörung zu forschen, als plötzlich die Banditen, die Gesichtsmasken trugen, vor ihm auftauchten. „Geben Sie sich keine Mühe," erklärten die Halunken. „Die Leitung ist „todt". Wenn Sie nicht die Absicht haben, mit Eilzugsgeschwindigkeit zu Ihren Vätern versammelt zu werden, so stellen Sie sich schleunigst an die Wand und strekken die Arme so hoch wie möglich empor." Da der gute Rath mit überzeugenden Argumenten in der Form zweier Revolver unterstützt war, beeilte Cunningham sich, ihn zu befolgen. Die Banditen sackten den Mammon ein, warnten Cunningham davor, sie zu verfolgen oder Lärm zu schlagen, und liefen davon. Sie entkamen und haben sich, obgleich ein Bürgeraufgebot schon stundenlang die Gegend nach ihnen absucht, bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Böswillige Sachbeschädigung.

An Cottage Grove Ave., nahe Ost 60. Straße, wurde heute früh um halb drei Uhr ein hölzerner Hochleitungspfosten der Commonwealth Edison Company durch eine an seinem Fuße von ruchloser Hand zur Entladung gebrachte kleine Dynamitbombe stark beschädigt. Durch die Explosion aus dem Schlafe geschreckte Bewohner jener Gegend benachrichtigten die Polizei. Die fand erst nach halbstündiger Suche den Schauplatz der Explosion und sorgte für die Ausbesserung des unerheblichen Schadens. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Der Tragödie 2. Theil.

Die Gebrüder Frank und Walter Shilbaski, Nr. 1223 Cleaver Straße, sowie Philipp Summers, Nr. 1237 Hall Ave., Thomas Schultz, Nr. 1417 Cleaver Straße, Leo Summers, Nr. 1440 N. Paulina Straße, und Frank Kito, die angeblich geständig sind, den Gemüsegärtner Fred A. Guelzow Freitag Abend in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben, sind von der Koronersjury, die gestern Nachmittag den üblichen Inquest abhielt, ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Sie hatten von ihnen unterzeichnete Schuldbekenntnisse dem Koroner und dem Polizeiinspektor Healy überreicht. Summers und Kito wurden auf dem Zeugenstand hysterisch.

Im Irrsinn?

Vor zwei Wochen fand die 50jährige Frau Mary West, Nr. 750 W. Adams Str., Aufnahme im Westside-Hospital. Sie litt angeblich an Alkoholismus. Ihr Befinden schien sich in erfreulicher Weise zu bessern. Heute früh um ein Uhr sprang sie aber, während die Wärterin anderweitig beschäftigt war, aus dem Fenster ihres im 4. Stock des Hospitals gelegenen Zimmers. Als man sie vom Pflaster aufhob, war sie todt. Fast jeder ihrer Knochen war gebrochen. Man muthmaßt, daß sie in einem Anfalle von Irrsinn den Tod gesucht und gefunden habe.

Des Einbruchs bezichtigt.

In seiner Wohnung Nr. 1047 West Madison Straße wurde gestern Abend der 40jährige Edward Sheldon vom Polizeileutnant John Sullivan verhaftet und in der Wache zu Morgan Park eingesperrt. Er wird bezichtigt, Freitag Abend einen Einbruch in die Wohnung von F. B. Emich, Nr. 9532 Prospect Ave., Morgan Park, verübt und Kleidungsstücke sowie Tafelsilber im Gesammtwerthe von $600 gestohlen zu haben. Nachbarn hatten ihn angeblich gesehen, als er mit Beute beladen das Weite suchte. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives begaben sich nach seiner Wohnung, trafen ihn aber nicht zu Hause. Seither wurde das Haus beobachtet. Erst gestern Abend kehrte Sheldon heim. Bald darauf saß er hinter Schloß und Riegel.

Erhebt schwere Anschuldigungen.

Frau Helen Ruß, Nr. 2021 Clifton Ave., erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen ihren Gatten John. Sie behauptet, daß ihr Leben zu Gunsten ihres Mannes mit $2000 versichert sei, und daß ihr Mann, wahrscheinlich um in den Besitz dieser Summe zu gelangen, versucht habe, sie mit schwefelsaurem Morphium zu vergiften. Er hätte das schwefelsaure Morphium in ein Glas Milch geschüttet, das zu trinken sie im Begriff gewesen sei. Eines der Pulver habe sie in seiner Ueberziehertasche gefunden und der Polizei übergeben.

Die Polizei ließ das Pulver chemisch untersuchen. Es bestand aus schwefelsaurem Morphium.

Auf Ruß, der seit mehreren Tagen nicht zu Hause war, wird jetzt gefahndet.

Wurde angeschossen.

Zwei Männer hielten gestern Abend einen gewissen August Corso an 25. Place und Lowe Ave. an und baten ihn um ein Streichholz. Als er sie abblitzen ließ, zog einer der Kerle einen Revolver und jagte ihm eine Kugel in das rechte Bein. Der Schießbold und sein Begleiter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ist irrsinnig.

Der Hindu Mohammed Husain, der vor mehreren Monaten an N. Clark und W. Washington Straße ohne jegliche Veranlassung Feuer auf Straßengänger eröffnete, Archibald Hunt, Nr. 2211½ Wabash Ave., tödtlich und vier andere Personen leicht verwundete, ist gestern von Richter Lockwood Honore der Anstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester überwiesen worden. Irrenärzte haben ihn für geisteskrank erklärt.

Lechzte nach Blut.

Vor mehreren Tagen hatte angeblich Daniel McKenzie, Nr. 1308 S. Wabash Ave., eine abfällige Bemerkung über Frl. Annie Hannigan, Nr. 117 S. State Straße, gemacht. Als er heute früh an Wabash Avenue, nahe 13. Straße, stand, wurde er von Frl. Hannigan thätlich angegriffen und mit einem Messerstich in die rechte Wange bedacht. Der Verwundete hat Aufnahme im St. Lukas-Hospital gefunden. Frl. Hannigan wurde verhaftet.

In Freiheit gesetzt.

Der frühere hiesige Bankgehilfe Harry G. Ulmer wurde gestern aus dem Bundes-Zuchthause zu Fort Leavenworth probeweise entlassen.

Im Jahre 1909 war er zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, weil er der Commercial National-Bank, in deren Diensten er stand, $2359 unterschlagen hatte.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt

Probe-Packet absolut frei. Wollt Ihr eine Postkarte darauf verwenden?

Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, so könnt Ihr, wenn Ihr darnach verlangt, sofortige Linderung haben und eine schnelle, nachhaltige Heilung wird folgen.

Die Pyramid Drug Co., 390 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., wird Euch in einem einfachen Umschlag ein Probe-Packet der Pyramid Pile Cure frei schicken, die wunderbare, sichere und wirksame Heilung gegen die Qualen dieser gefürchteten Krankheit. Tausende haben sich schon diese Offerte zu Nutzen gemacht, tausende wissen zum ersten Male in Jahren, was es heißt, frei von den Schmerzen, dem Jucken, der schrecklichen Qualen der Hämorrhoiden zu sein.

Pyramid Pile Cure lindert sofort die Schmerzen und das Jucken. Die Anschwellung verschwindet, und bald ist die Krankheit vollständig beseitigt.

Ganz gleich, wie gefährlich Ihr glaubt, daß der Fall sei, schreibt heute nach der freien Probe-Behandlung. Denn, wenn Ihr es in Eurer Wohnung angewendet und selbst ausgefunden habt, wie wirksam es ist, könnt Ihr das volle Größe Packet in irgend einer Apotheke für 50c kaufen. Jeden Tag, an dem Ihr leidet, nachdem ihr dieses gelesen habt, leidet Ihr nutzlos. Füllt einfach diesen freien Koupon aus und sendet ihn heute.

Freier Packet-Koupon

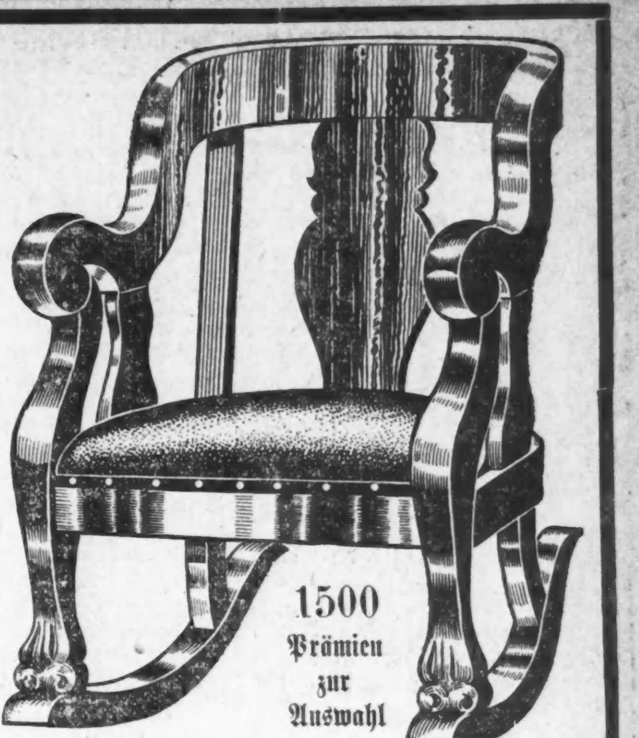
Pyramid Drug Company, 390 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name...

Straße...

Stadt.............................. Staat.................

Erkundigt Euch wie wir diesen Parlor-Schaukelstuhl umsonst weggeben.



1500 Prämien zur Auswahl

oder eine Auswahl von 1500 andern schönen Sachen für das Heim mit Bestellungen auf unsere Garantirten Grocery-Produkte, wie Thee, Kaffee, Seife, Zerealien, Gewürze — alles was Ihr im Hause gebraucht. Nach unserem Geld-Ersparungsplan könnt Ihr

Euer Heim kostenfrei ausstatten.

Kommt nach unserem neuen Ausstellungs-Saal und wir erklären es Euch—laßt uns Euch die 450 verschiedenen Nahrungs-Produkte zeigen, von welchen die meisten in unserer großen Chicagoer Fabrik fertiggestellt werden—immer frisch—immer rein—laßt uns Euch die 1500 hübschen werthvollen Prämien zeigen, und dann entscheidet selbst über den Vortheil, nach unserem großen Geldersparungsplan einzukaufen. — Dieser hübsche Parlor-Schaukelstuhl ist nur einer der außerordentlichen Werthe, die Ihr ohne extra Unkosten erhaltet. Falls Ihr nicht kommen könnt, schickt uns nachstehenden Koupon und Ihr erhaltet unseren großen Herbst- und Winter-Katalog — er erzählt alles, — bringt den Koupon und holt Euch ein

Kostenfreies volle Größe Stück wohlriechende Bouquet Toiletten-Seife.

Wollt Ihr keine Prämien mit Euren Grocery-Bestellungen, so erhaltet Ihr die Produkte zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Ladenpreise. Z. B.: Laundry-Seife, 2½c das Stück; Toiletten-Seife (3 Stücke in Schachtel), 12½c Backpulver, 7½c die Büchse; Thee, 30c das Pfund; Stärke 5c die Schachtel und so weiter. Kommt und seht selbst das Geld, was wir Euch ersparen können.

CROFTS & REED CO. Dept. C 737 CHICAGO, ILL.

Westseite: Austin u. Western Ave. Südseite: 6423 S. Halsted Str. Nordwestseite: 1365 Milwaukee Ave.

☞ Läden offen Dienstags, Donnerstags und Samstags Abends.

Freier Seifen-Koupon. C 737

Dieser Koupon berechtigt zu einem vollen Stück Fragrant Bouquet Seife, wenn er in irgend einem unserer drei Ausstellungszimmern vorgezeigt wird.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 25. Oktober 1911.

Unsere Hauptaufgabe, uns das Zutrauen der Käufer zu erwerben, besteht darin, die besten Waaren zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Besucht uns und überzeugt Euch.

Fertige Kleidungsstücke — 2. Floor.

Wendbare volle Größe Beaver Shawls für Damen, ganz mit Fransen — Speziell für............ 95c

Reinwoll. Worsted Sweater Coats für Damen—in grau, Cardinal u. weiß—reg. $4, für. $1.79 (Einer an jeden Kunden.)

Flannelette Dressing Sacques für Damen — in hübschen dunklen Mustern—59c Werth, für.... 39c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Briefkästen—reg. 50c—speziell... 35c

Nickelplattirte Bügeleisen—reg. 6c—das Pfund.... 4½c

Lackirte Kohleneimer— regulär 22c—für............ 15c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Old Kentucky Club Whiskey—volle Quart-Flasche............ 49c

Jamaica Rum, Holland Gin oder Kümmel—½ Gallone... 79c

$1.25 Flasche Ginger Brandy —in diesem Verkauf........ 83c

Feiner California Kognak Brandy — in Draht umflochtenen Flaschen............ 47c

Tafel-Bier — per Kiste mit 2 Dutzend............ 65c

Herren-Ausstattungs-Dep.—2. Floor.

Reinwollene Sweater Coats für Knaben — regul. $1.98-Werth. — Speziell zu... $1.25

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl, ⅛ Faß, 78c; ¼ Faß $1.55; — ½ Faß für............ $3.10

Große Flasche Senf............15c

6 Stücke U. S. Mail Seife......25c (Und ein Wasserglas frei.)

3 Büchsen Pearl Milch..........25c

½ Pfd. Lowney oder Wilbur Kakao 17c

2 Pfd. Büchse Sniders Bohnen....12c

Pint-Flasche Sniders Catsup.....17c

Frisch gebackene Feigen-Bars....7½c

Drogen-Dept. — Main Floor.

35c Flasche Castoria für........11c

25c Laxative BromoQuinine für Erkältungen............ 13½c

35c Honey and Tar Cough Syrup............ 16½c

25c Family Laxative Tea für..16½c

25c Blands Eisen-Pillen für's Blut, zu............ 10c

Teppich-Dept. — 3. Floor.

Ein großes Sortiment von B. Brussel Rugs, in Größen 9×12 und 10×13— ein $22.00-Werth — Speziell, das Stück.... $10.95

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Massiver Eichen-Schaukelstuhl — bei Hand abgerieben u. polirt — regulärer Preis $5 — Speziell für.... $3.50

W. W. Filz-Matratzen— mit schwerem franz. leinenem Ticking, in diesem Verkauf für nur.. $5.48

Fleisch-Markt — 4. Floor.

Spezieller Verkauf von frischem losem Leaf Lard.... 10½c

Kleine mag. frisch Pork Chops....12c

Prima Chuck Roast............9¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch........9c

Vorderviertel Lammfleisch......9¾c

Frischer Lamm-Stew..........8½c

Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbfleisch Stew..............9¾c

Nr. 1 sugar cured Corn Beef....9½c

Magerer sugar cured Frühstück-Speck..................19¾c

Erlitt einen Schädelbruch.

Hat angeblich selbst den Unfall verschuldet.

Beim Abspringen von einer in Fahrt befindlichen Elektrischen kam heute Morgen der 40jährige Arbeiter John Kavorter an S. Halsted und Polk Straße zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Schlimm zugerichtet.

Auf dem Trittbrett einer Irving Park-Elektrischen stehend, prallte gestern der Chemiker Charles F. Breitenbach an N. Lincoln Straße gegen einen Pfosten an, wurde „abgestreift" und brach den Schädel, eine Schulter und zwei Rippen. Der Verunglückte ist 39 Jahre alt und wohnt Nr. 4055 N. Lincoln Straße. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Wiege und Grab.

Nachdem er drei Stunden zuvor Vater geworden war, begab der Eisenbahn-Telegraphist John McGraw sich gestern, ein Liedchen trällernd, zur Arbeit. Vor dem Weichensteller-Thurm in Argo sprang er von dem in Fahrt befindlichen Zuge, glitt aus, fiel unter die Räder und wurde zerstückelt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	23. Okt.
Weizen—					
Dez.	1.01½—⅜	1.01⅝—¾	1.01⅜	1.01½	1.01⅝—¾
Mai	1.06¼—⅛	1.06⅜—½	1.06⅛	1.06⅜	1.06½
Juli	.99¾	.99⅞	.99⅝	.99⅞	.99⅞—1.00
Mais—					
Dez.	.65⅜—64⅞	.65	.64¾	.65	.65⅛—¼
Mai	.66—65⅞	.66¼	.65⅞	.66¼	.66⅜
Juli	.65⅞	.66	.65⅞	.66	.66
Hafer—					
Dez.	.47⅞—¾	.47⅞	.47¾	.47⅞	.47⅞
Mai	.50¼—⅛—¼	.50¼—⅜	.50⅛—¼	.50¼	.50¼—⅜
Juli	.47¼	.47¼	.47¼	.47¼	.47¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan.	15.65—70	15.70	15.65	15.67½	15.72½
Mai	15.90—82	15.90	15.80	15.80	15.85
Schmalz—					
Okt	......	......	......	......	8.97½
Jan.	9.00—8.97½	9.02½	8.97½	9.00	9.05
Mai	9.12—9.15	9.15	9.12½	9.15	9.17½
Rippchen—					
Okt.	8.20	8.20	8.15	8.15	8.20
Jan	8.12½	8.12—15	8.10	8.12½	8.15
Mai	8.25	8.27½	8.25	8.27½	8.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 76,800, von Mais auf 306,750, von Hafer auf 316,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 261,700 Bushels Weizen, 285,100 Bushels Mais und 250,400 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,820,000 Bushels, von Mais 406,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,448,000 Bushels, Mais 593,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,568,000 Bushels und Mais 699,000 Bushels.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlechte Ausreden.

Dem Wetter lassen sich die Politik und die Gesetze eines großen Staates nicht immer anpassen. Der deutsche Reichskanzler mag sich also mit Recht weigern, die Korn- und Fleischzölle nur deshalb abzuschaffen, weil das Land im letzten Sommer von einer ungewöhnlichen Hitze und Dürre heimgesucht worden ist, die eine allgemeine Mißernte und einen empfindlichen Futtermangel zur Folge gehabt haben. Wenn er sich aber auch einer zeitweiligen Aufhebung dieser Zölle widersetzt, und wenn er weiterhin die Fleischeinfuhr aus Rußland und den Ver. Staaten unter keinen Umständen gestatten will, weil in ersterem Lande die Rinderpest, in letzterem das Texasfieber herrsche, so macht er zweifellos einen großen Fehler. Vielleicht gehorcht er jedoch nur der Noth, und nicht dem eigenen Triebe, denn die Gründe, mit denen er seine Weigerung zu rechtfertigen versucht, sind so fadenscheinig, daß jeder halbwegs gebildete preußische Bürokrat sich ihrer schämen müßte. Es ist geradezu undenkbar, daß ein Mann mit den volkswirthschaftlichen Kenntnissen des Kanzlers wirklich das glauben könnte, was er dem Reichstage einzureden versucht hat.

Da ist zunächst die Behauptung, daß eine Herabsetzung der Zölle nicht den Verbrauchern zugute kommen würde, sondern lediglich den Zwischenhändlern. Dieses „Argument" ist hierzulande nur allzu wohl bekannt. Als der Payne-Aldrichtarif im Kongresse erörtert wurde, den heutzutage Niemand mehr zu vertheidigen wagt, suchten einige Hochzöllner nachzuweisen, daß die beschützten Erzeugnisse keineswegs durch die Zölle vertheuert werden, sondern einzig und allein durch die unverschämte Gewinnsucht der Wiederverkäufer. Weder der Schafzüchter, noch der Wollwaarenfabrikant ziehe z. B. den geringsten Nutzen aus den Zöllen, die bis zu 85 v. H. des Waarenwerthes ausmachen. Der Schnittwaaren- oder Kleiderhändler aber gebrauche diese Zölle als Vorwand, um Preise zu fordern, die außer allem Verhältnisse zu den von ihm gezahlten Einkaufspreisen ständen. So scharfsinnig das war, so verfehlte es jeglichen Eindruck, weil die Zwischenhändler selbst für die Beseitigung oder Milderung der Wollzölle eintraten, wogegen die Schafzüchter und der Wollwaarentrust sie sogar noch erhöht haben wollten und schließlich auch durchdrangen.

Genau so steht es jetzt in Deutschland. Man hat nie gehört, daß die Müller, Schlächter und Krämer den Zöllen auf Nahrungsmittel das Wort reden. Nur die „Agrarier" fordern stürmisch ihre Beibehaltung. Aus diesem Thatbestande kann und sollte auch ein weniger einsichtsvoller Staatsmann, als Herr von Bethmann-Holwegen den Schluß ziehen, daß diese Zölle lediglich den Großgrundbesitzern zugute kommen. Wären sie auch nur vorübergehend aufgehoben, so würden zuerst im Großhandel die Preise sofort sinken, und der Kleinhandel könnte sie dann auch nicht lange aufrecht erhalten. Daran würde er nicht nur durch den sehr scharfen Wettbewerb verhindert werden, sondern nöthigenfalls auch durch geeignete Maßnahmen der städtischen Behörden, die ganz gewiß für öffentliche Märkte sorgen würden.

Der Kanzler meint aber auch, daß Deutschland den Preis für seine großartige wirthschaftliche Entwickelung und für die Steigerung seiner Ansprüche zahlen müsse. Bis zu einem gewissen Grade ist das wahr. Die Lebensmittel müssen theurer werden, wenn die Nachfrage schneller wächst, als das Angebot. Doch gerade weil in Deutschland die Bevölkerungsziffer und die Lebenshaltung so gewaltig gestiegen sind, daß die einheimische Landwirthschaft den Bedarf unmöglich decken kann, sollte die Zufuhr aus dem Auslande nicht erschwert, sondern erleichtert werden. Insbesondere sollte das geschehen, wenn durch Mißernten das einheimische Angebot noch verringert worden ist. Sogar die Landwirthe selbst erleiden mehr Schaden als Nutzen, wenn sie den Futtermangel nicht im Auslande ausgleichen können und ihren Viehbestand eingehen lassen oder vermindern müssen.

Endlich verweist der Kanzler noch auf eine bessere Zukunft. Die deutschen Landwirthe, sagt er, würden sich mehr auf die Viehzucht verlegen und mit der Zeit dem Fleischmangel abhelfen. Ob nun aber diese Voraussagung eintreffen wird, oder nicht, jedenfalls läßt sich der knurrende Magen nicht mit schönen Versprechungen beschwichtigen. Es ist deshalb vorauszusehen, daß die Rede des Kanzlers das Volk noch mehr erbittern und bei den nächsten Reichstagswahlen der sozialdemokratischen Partei eine Menge Stimmen zuführen wird. Wegen der ungerechten Eintheilung der Wahlkreise mögen die Konservativen und das mit ihnen verbündete Zentrum sich vor der Hand sicher fühlen. Ewig aber werden die deutschen Städte sich nicht entrechten lassen. Sie werden ganz bestimmt eine den thatsächlichen Verhältnissen entsprechende Neueintheilung der Wahlkreise durchsetzen, und dann wird es mit der agrarischen Herrlichkeit für immer vorbei sein.

Eine bezeichnende Referendum-Frage.

Das Referendum wurzelt in dem Glauben, daß eine Mehrheit des Volkes ehrlich und unbestechlich ist, und weiß, was dem Volke dient. Weil man glaubt, beobachtet zu haben, daß in großen nationalen Fragen — wie beispw. in der Währungsfrage in 1896 — die Mehrheit der Wählerschaft zuverlässig das Richtige trifft — hält man es gerathen, die Bürger in allen Fragen, auch in solchen, die nur wenig öffentliche Erörterung finden, dafür aber besondere Sachkenntniß voraussetzen, das letzte Wort sprechen zu lassen. Oder man stellt sich doch so an, als habe man das felsenfeste Vertrauen in die Weisheit des Volkes und schmeichelt diesem damit.

Die Befürworter der allgemeinsten Benutzung des Referendums sagen nicht, daß es zweierlei ist, wenn eine Wählerschaft nach langer und lebhafter Kampagne vor die Aufgabe gestellt wird, in einer Frage, die Monate und Jahre lang auf das Eingehendste erörtert und für die das Interesse aller Interessen- und Gesellschaftskreise und Bevölkerungs-Elemente gewonnen wurde, zur Urtheilsfällung berufen wird, sozusagen, und wenn einer Wählerschaft zugemuthet wird, jedes Jahr und möglicherweise jedes Jahr ein paar Mal über ein halbes Dutzend und mehr Fragen abzustimmen, die in der Oeffentlichkeit nur sehr wenig erörtert wurden und werden konnten; von denen die große Masse von Haus aus wenig, oder nichts, verstand; für die sie kein Interesse hatte, ihr kein starkes Interesse eingeflößt werden konnte. Es ist nur natürlich und bekannt, daß im letzteren Falle ein sehr großer Theil der Stimmberechtigten sich der Urtheilsabgabe enthält — theils aus Bequemlichkeit, theils aus Gewissenhaftigkeit; weil sie keine Lust haben, sich mit Fragen zu beschweren, von denen sie nichts verstehen und die ihnen nebensächlich erscheinen, oder weil sie sich, dank ihrer Unkenntniß der einschlägigen Verhältnisse, zu einem Urtheil nicht berechtigt fühlen. Es ist bekannt, daß in Referendumsfragen im Durchschnitt bestimmt nicht mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten „stimmen" und fast ausnahmslos das entscheidende Votum ganz bedeutend weniger als die Hälfte des möglichen Gesammtvotums ausmacht. Oft ist es nur ein Drittel, nicht selten nur ein Viertel des Gesammtvotums — man nennt das Ergebniß aber doch das Volksurtheil und — „des Volkes Stimme, Gottes Stimme"!

Wenn schon die Theorie, sozusagen, nach der der Wählerschaft jede zu beantwortende Frage knapp und klar vorgelegt werden soll, recht große Anforderungen an „des Volkes Weisheit" stellt, setzt die „Praxis", so wie sie sich am 7. November der Wählerschaft Chicago's in zwei Referendums-Fragen darstellen wird, buchstäblich übernatürliches Wissen und Können voraus. Es handelt sich dabei um zwei, von der jüngsten Staatsgesetzgebung erlassene Gesetze, die Munizipal-Gerichte betreffend. Die Bürger sollen entscheiden, ob diese Gesetze in Kraft treten sollen, oder nicht, und hier ist eine der beiden Fragen in der Form, wie sie auf dem Stimmzettel erscheinen wird — in möglichst wortgetreuer Uebersetzung:

„Für Zustimmung zu dem Gesetz, betitelt: „Ein Gesetz betreffs eines städtischen Gerichtshofs in der Stadt Chicago", gutgeheißen am 18. Mai 1905, wie amendirt durch ein Gesetz, gutgeheißen am 3. Juni 1907, betitelt: „Ein Gesetz zur Amendirung eines Gesetzes, betitelt: „Ein Gesetz betreffs eines städtischen Gerichtshofes in der Stadt Chicago", gutgeheißen am 18. Mai 1905."

Hinter dieser schönen Frage werden die bekannten kleinen Quadrate erscheinen und der souveräne Bürger wird entweder hinter das „Yes", oder hinter das „No", ein Kreuz malen und dann intelligent gestimmt haben — aber wofür er eigentlich stimmte, das wird er natürlich nicht wissen; davon kann er unmöglich auch nur den geringsten Schimmer haben, wenn er nicht etwa von Haus aus mit göttlicher Allwissenheit beglückt ist, oder sich vorher über die Bedeutung der Frage informirt hat. Das Letztere ist ja natürlich seine ganz einfache selbstverständliche Pflicht. Aber es ist leider doch noch sehr die Frage, ob der Durchschnittsbürger sich die Mühe geben wird, das zu thun. Denn der amerikanische Durchschnitts-Souverän fühlt sich nicht berufen oder befähigt, in Fragen betreffs der Einrichtung, Leitung und Verwaltung eines Gerichtshofes ein Urtheil abzugeben, und um solche Fragen scheint es sich nach dem Titel des zur Gutheißung, bezw. Ablehnung vorliegenden Gesetzes und nach der Fragestellung doch nur zu handeln. Er würde die Aufklärung wohl finden können, wenn er die Zeitungen aufmerksam lesen wollte; es ist aber, weil ihm „gerichtliche Fragen" so fern liegen und uninteressant sind, zu befürchten, daß er über die betreffenden Aufsätze hinweggehen wird, nachdem ihm die Titel verriethen, daß es sich um solche Fragen handelt, und die politischen „Arbeiter", die Kandidaten und berufspolitischen Schlepper für die Wahlen, werden ihm, voraussichtlich, aus freien Stücken keine Aufklärung geben.

Denn der eigentliche Kern der oben wiedergegebenen „Frage" ist eine recht wesentliche Gehaltserhöhung für die städtischen Richter und alle Angestellten der „Municipal Courts"; das dem unfehlbaren Volksurtheil unterbreitete Gesetz soll die Richtergehälter von $6000 auf $10,000 das Jahr und die der Gerichtsschreiber, -Diener usw. entsprechend erhöhen, und hat in der Gesetzgebung wohl nur Annahme gefunden, weil gesagt wurde, es sei ja gar keine Gefahr dabei: Die Referendum-Bestimmung überlasse die endgiltige Entscheidung ja dem Volke, und wenn das Volk schon für die Gehaltserhöhungen stimme, dann werde kein Mensch den Gesetzgebern einen Vorwurf machen können wegen Grabscherei, oder ungerechtfertigter Gehaltserhöhung, bezw. zu starker Belastung der Steuerzahler zugunsten der Aemterjäger. Es ist aber gewiß, daß das Publikum die betreffenden Gehaltserhöhungen durchaus nicht für nöthig hält; es weiß nachgerade, daß keiner der Herren Advokaten, die sich so eifrig um Nominationen für die städtischen Richterämter zu bewerben pflegen, als Advokaten $6000 d. J. verdiente, und es sieht keinen Grund, warum unter den Umständen das Gehalt noch erhöht werden sollte. Man darf schon jetzt behaupten, daß die Bürgerschaft — eine Mehrheit der Bürgerschaft — auch dann gegen den Gehaltsgrabsch ist, wenn die beiden Referendumsfragen (auch bei der zweiten handelt sich's in der Hauptsache um Gehalterhöhungen) im November eine Ja-Mehrheit erhalten: die Mehrheit wird eine zum guten Theile interessirte Minderheit sein.

So arbeitet das Referendum schon jetzt. So und noch schlimmer — buchstäblich je länger, je schlimmer — wird es arbeiten, wenn es noch allgemeinere Anwendung finden sollte. Es ist seitens der Politiker und berufsmäßigen „Reformer" auf Täuschung des Publikums berechnet. — —

Der Erste und der Zweite.

Zu der alten und doch ewig neuen Frage des Scheidungsübels hat hier der bekannte Anwalt und Politiker, „Colonel" J. Hamilton Lewis, kürzlich einen interessanten Beitrag geliefert. Er macht den Vorschlag, daß wenn ein Mann eine geschiedene Frau heirathen will, dies ihm nur gestattet sein sollte, wenn er sich vorher bindend verpflichtet hat, für die etwaigen aus der ersten Ehe der Frau vorhandenen Kinder ebenso zu sorgen, als wenn sie seine eigenen Kinder wären. Und wenn eine Frau einen geschiedenen Mann heirathet, und die Verhältnisse darnach liegen, so sollte die Frau eine ähnliche Verpflichtung auf sich nehmen müssen bezüglich der Kinder, welche der Mann aus der früheren Ehe haben mag. Das heißt, es sollen die übernommenen Stiefkinder von dem neuen Vater oder der neuen Mutter gehalten werden, als ob sie deren eigene Kinder wären. Es soll der Mann, der eine Frau mit Kindern heirathet, nicht mehr das „Recht" haben, die Fürsorge für den Unterhalt der Kinder zu verweigern, wie das jetzt der Fall ist, wo das Gesetz ihn nur verpflichtet zur Unterhaltung seiner eigenen Kinder. Und wenn der Mann Kinder in die neue Ehe bringt, und die Frau der vermögende Theil ist, so daß — wie das ja manchmal vorkommt — nicht der Mann sie, sondern sie den Mann ernährt, dann soll auch sie nicht die Kinder des Mannes von sich abschütteln dürfen, sondern soll gleichfalls für sie sorgen müssen, wie für ihre eigenen Kinder.

Von einem solche Verpflichtung heischenden Gesetz erwartet Herr Lewis, daß es erheblich beitragen würde zur Verhinderung der vielen leichtsinnigen Scheidungen, wo die Frau den Mann nur los sein will veränderungshalber, weil ein anderer ihr besser gefällt, oder der Mann aus ähnlichem Grunde die Frau los sein will. So Mancher, der jetzt solche geschiedene Person unbedenklich heirathet, würde die Sache sich überlegen und wahrscheinlich häufig zu einem anderen Entschlusse kommen, wenn die Heirath mit der Frau ihm auch die gesetzliche Fürsorgepflicht für deren Kinder auferlegt. Und da die scheidungslustige Frau das wüßte und sich sagen müßte, daß das Ergattern eines „Anderen" keine so leichte Sache mehr ist, so würde manche, jetzt der Scheidung verfallende Ehe dann ungeschieden bleiben.

Ob die Annahme eines solchen Gesetzes wirklich so viel nützen würde, wie Herr Lewis sich davon verspricht, muß dahingestellt bleiben. Zur thatsächlichen Erprobung wird es nicht kommen, denn der Vorschlag steht dermaßen in Widerspruch mit der bisherigen einschlägigen Gesetzgebung, dermaßen in Widerspruch mit der landesüblichen einseitigen Begünstigung der Frau, daß seine Annahme geradezu aussichtslos erscheint. Vorläufig gilt der Grundsatz, daß der Mann, von dem die Frau die Scheidung erlangt hat — (und wenigstens drei Viertel aller Scheidungen werden von Frauen erlangt) — verpflichtet ist, auch nach der Scheidung für sie zu sorgen. Und was sonst auch über die Laxheit der Scheidungsgesetze gesagt werden mag und über die dadurch verursachte Häufigkeit oft geradezu frevelhaft leichtfertiger Scheidungen — in diesem Punkte hat unstreitig das Gesetz die öffentliche Meinung auf seiner Seite. Der Mann, dem als Gatten und Vater die Verpflichtung obliegt, für den Unterhalt von Frau und Kindern zu sorgen, kann — und soll! — sich dieser Verpflichtung nicht dadurch entledigen dürfen, daß er durch schlechte Aufführung, durch grausame Behandlung oder sonstige Bosheit die Frau dazu treibt, sie förmlich dazu zwingt, die Scheidung von ihm zu suchen.

Dagegen ist nichts zu sagen. Die Theorie von der Haftbarkeit des Mannes ist unanfechtbar, wenn auch in der Praxis die Sache gar nicht selten sich so stellt, daß der verklagte, angeblich schuldige Mann in Wahrheit der unschuldige Theil ist, dem die Frau das eheliche Zusammenleben geflissentlich unerträglich macht, so daß er sich verklagen läßt, und die erhobene Anschuldigung nicht bestreitet, nur um herauszukommen aus dem unerträglichen Verhältniß. Man hat allerdings schon gesagt, daß die Frau sich damit begnügen könnte, auf gesonderten Unterhalt zu klagen (auf bloße Trennung von Tisch und Bett, statt auf Scheidung), so daß sie thatsächlich noch die Ehefrau des Mannes blieb, von dem sie verlangt, daß er für sie sorge. Da sie selber den Mann nicht völlig frei gibt, sollte sie die völlige Freiheit und Ungebundenheit auch für sich nicht beanspruchen. Will sie aber ganz frei sein von ihrem Manne, so sollte der Mann auch von ihr frei sein.

Auch dafür läßt sich viel sagen, und vielleicht kommt es einmal dahin, wenn auch nicht in absehbarer Zeit. Vorläufig liegt die Sache noch so, daß die geschiedene Frau unter Umständen den Mann zwingen kann, sie zu ernähren, zu kleiden und mit allen Nothwendigkeiten und allerhand Annehmlichkeiten des Lebens zu versehen, auch dann noch, wenn sie bereits einen anderen Mann geheirathet hat. So hat jetzt in New York eine Frau ihren früheren Mann, von dem sie vor neun Jahren geschieden worden ist, auf Zahlung von Nährgeld für die ganzen verflossenen neun Jahre verklagt, trotzdem sie bereits vier Wochen nach der Scheidung einen Andern geheirathet hat, mit dem sie heute noch lebt. Und wenn diese Forderung ungewöhnlich ist, so steht sie doch keineswegs vereinzelt da. Wir haben ähnliche Fälle hier in Illinois gehabt, in denen die Gerichte zu Gunsten der Klägerin entschieden haben. Die Wiederverheirathung der Frau, wurde gesagt, gibt zwar im Allgemeinen Grund zur Annahme, daß die Frau einen anderen Unterhalt hat; wenn jedoch sich herausstellt, daß der neue Gatte nicht die Mittel hat, sie zu erhalten, so kann trotz der Wiederverheirathung der frühere Gatte angehalten werden zu weiterer, unverkürzter Zahlung des Nährgeldes, welches der Frau bei der Scheidung zugesprochen wurde. So daß also, wie die Sachen liegen, eine Frau sich scheiden lassen kann und dann mit dem zweiten Mann herrlich und in Freuden leben kann auf Kosten des Ersten.

Vergangenes Tripolis.

Ganz abenteuerlich ist es, daran zu denken, welchen Verlauf die Weltgeschichte genommen hätte, wenn Hannibal — vier Jahrhunderte vor Christo — den Römern nicht unterlegen wäre. Ist es nicht merkwürdig, daß einmal schon, allerdings vor Jahrtausenden, zwei Mächte miteinander rangen, die den heute sich bekriegenden Völkern entsprachen? Karthago und Rom waren es damals, Karthago stand etwa dort, wo heute Tunis sich ausbreitet. Und es war eine Riesenstadt. Es hatte sich weit und breit die Küste Nordafrikas unterworfen. Nach Spanien und darüber hinaus sendete es seine Kauffahrteischiffe, hatte einen Theil Siziliens erobert, und das Land, das heute den vielgenannten Namen Tripolis trägt, war ihm unterthan. Karthagos Macht drängte nach Norden und Osten. Nicht allein, weil das Hinterland wild und unwirthlich war; die Karthager waren ja gewiß phönikischen Ursprungs, und es zog sie zu den Kulturvölkern zurück. Wie die Italiener heute südwärts auf Eroberungen ausgehen, so mußten die alten Römer ebenfalls dem afrikanischen Strande entgegensegeln, doch zunächst um sich gegen Eroberungen zu schützen, sich ihres Ansturmes zu erwehren, dann um der Punier Gewalt zu brechen.

Es gab in jenen fernen Zeiten nur zwei Städte, die sich mit Rom messen konnten: Karthago und Alexandrien. Beide lagen in Nordafrika am Mittelmeer. Dieser breite Küstenstreifen des dunklen Erdtheils hat es den modernen Reichen angethan. Sie entbrennen in maßlosem Verlangen danach. Um Marokko zanken und feilschen Deutschland und Frankreich in erregter Weise. Algerien und Tunis hat Frankreich sich schon unterthan gemacht, England legte längst seine Hand auf Egypten. Italien versucht nun den Rest, Tripolis, an sich zu reißen. In den letzten Jahrzehnten, besonders seit Eröffnung des Suezkanals, hat man die Bedeutung dieser Küstenländer wieder entdeckt. Da ist es angebracht, daran zu erinnern, daß sie schon einmal eine weltgeschichtliche Rolle innehatten. Damals, als Karthago und Alexandrien blühten. Während der Umwälzungen des Alterthums. Wahrhaftig, es hing an einem Haar, daß Hannibal das römische Reich nicht zerschmetterte. Hätte er es so gut verstanden, seine Siege auszunützen, wie er es verstand, Schlachten zu gewinnen, so wäre es geschehen. Und die orientalische Kultur hätte ihren Marsch nach dem Westen angetreten. So entscheidend waren die Schlachten nur noch einmal später: als die Türken vor Wien zurückgeschlagen wurden. Der zweite punische Krieg endete mit der Niederlage Karthagos. Und der dritte wurde von Rom willkürlich angezettelt, nur um den rührigen Feind im Süden restlos zu vernichten. Es gelang. Nordafrika war fortan römische Provinz.

Oea hieß die Stadt, die heute Tripolis genannt wird. Mit Leptis magna und Sabratha bildete sie eine der reichsten Kolonien an dem Gestade. Ihre Schicksale verketteten sich eng mit denen Karthagos. Nur daß Oea blühend fortbestand, als Marius Karthago dem Erdboden gleichmachte. Massinissa hatte hier sein Königreich errichtet, ein numidischer Herrscher, der von den Römern unterstützt wurde, weil sie durch ihn Karthago beunruhigten. Kaum suchten aber seine Nachkommen sich der römischen Vormundschaft zu entledigen, zwangen die Römer sie unter sich. Manche Erinnerung birgt noch Tripolis an seine lateinischen Herren von ehemals. Ein schöner Triumphbogen, aus riesigen Marmorquadern erbaut, geschmückt mit allegorischen und historischen Szenen in Reliefs, ragt wie ein Wahrzeichen der Stadt empor. Scipio Defritus hat ihn geschaffen. An Straßenecken sieht man eingemauerte Säulen mit korinthischen Kapitälern. Oea wurde im dritten Jahrhundert nach Christo die Hauptstadt der Provincia Tripolitana.

In den ersten Jahrhunderten der neuen Zeitrechnung verbreitete sich gerade in Nordafrika das Christenthum von Alexandrien aus sehr weit. Man muß vermuthen, daß die Versandung durch die Wüste in jenen entlegenen Zeiten nicht so fortgeschritten war wie jetzt und das Land an den beiden Syrten dichter bevölkert war. Es wird besagt, daß hier fünfhundert christliche Bischofssprengel entstanden. Da brachen die Vandalen ein. König Geiserich durchstürmte das Land. Fast hundert Jahre lang hausten die Vandalen in Tripolis. Im Jahre 647 erschienen die Araber unter den Mauern der Stadt. Akbah unterjochte sich rasch alle Berberstaaten ringsum. Das Christenthum verschwand fast gänzlich. Tripolis blieb arabisch, bis es im Jahre 1146 vom Normannenkönig Roger genommen wurde. Die Mohammedaner entrissen es ihm wieder. Immer von neuem erhob Europa Anspruch auf das Land an den Syrten. Die Spanier eroberten es unter Peter von Navarra. Kaiser Karl V. schenkte Tripolis den Malteserrittern. Im Jahre 1551 gewann es Admiral Sinan Pascha dem Halbmond zurück.

Ein Land, so umstritten, ist nicht weltentlegen. Man wußte es wegen seiner Nähe von Sizilien und Malta zu schätzen. Die Naturschönheit von Tripolis, diese palmengeschmückte Oasenschönheit, lockte immer die vorübersegelnden Schiffe an. Allerdings lagen Seeräuber lauernd in den Seebuchten. Unausrottbar trieben sie hier ihr Handwerk. Unter türkischer Herrschaft blühte der Weizen der Seeräuber. Häufig mußten die christlichen Mächte eingreifen. Die Engländer und die Franzosen versuchten, ihre Schiffe durch Verträge zu schützen. Aber das half nicht immer. Die räuberischen Berber hielten sich wenig an Vereinbarungen. Im siebzehnten Jahrhundert erschienen wiederholt Flotten vor Tripolis, um die Piraten zu züchtigen. Im Jahre 1685 bombardirte ein französischer Admiral die Stadt.

Zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts, 1714, wagte der Araberchef Hammed Karamanli einen tollkühnen, grausamen Handstreich. Der türkische Pascha war gerade abwesend, in Konstantinopel. Hammed Karamanli entfernte durch List die türkischen Soldaten aus der Stadt. Was noch an Beamten und Offizieren da war, lud er zu einem Fest in sein Haus. Die Gäste wurden, einer nach dem anderen, wie sie die Schwelle des Hauses betreten hatten, überfallen und erdrosselt. Der Araber setzte sich in die Gewalt der Stadt. Der türkischen Regierung kam er zuvor: um ihre Rache abzuwenden, schickte er ihr großartige Geschenke. Das konnte er leicht thun, denn er hatte sich auch des Vermögens der dreihundert getödteten Türken bemächtigt. Die Pforte nahm unbegreiflicherweise die Geschenke an und wußte sich nicht anders zu helfen, als die Herrschaft Karamanlis anzuerkennen.

Die Türkei empfing fortan regelmäßig ihren Tribut aus Tripolis und kümmerte sich nicht um das Land, so thatsächlich den Nachfolgern Karamanlis gehörte. Bestechung und Mord regirten. Ein Abenteurer, Ali Bugul, konnte 1793 die Stadt überrumpeln, und es fehlte nicht viel, daß die Regierung der Karamanlis ein Ende gefunden hätte. Als Napoleon nach Egypten zog, sympathisirte Tripolis mit den Franzosen und mußte durch England erst gezwungen werden, ihnen den Krieg zu erklären. Interessant ist, daß mehrere Jahre später zwischen Tripolis und Sardinien ein Krieg ausbrach, weil sich der sardinische Vertreter in Tripolis weigerte, dem damaligen Pascha die üblichen Geschenke zu überreichen. Admiral Sivoli beschoß den Hafen.

Die fortdauernden Piratereien an der tripolitanischen Küste, die zu einem lauten Aergerniß unter den Mächten wurden, und auch Rebellionen im Innern des Landes führten zum Sturz der Karamanlis. Die Türkei erinnerte sich ihrer alten Suprematie, schickte eine Flotte unter Nedjib Pascha nach Tripolis und bemächtigte sich neuerdings des Landes. Seit 1835 war Tripolis mit dem Hinterlande Fezzan wieder ein türkisches Wilajet. Mit der Seeräuberei war es aus. Die Stadt selbst nahm einen raschen Aufschwung, besonders unter der Verwaltung Reschid Paschas. Das Innere wurde bisher allerdings nicht auf die Höhe seiner Ertragsfähigkeit gebracht. Die wechselvolle Geschichte von Tripolis tritt nur in ein neues Stadium.

Lokalbericht.

Fürsprache war umsonst.

Mayor Busse hatte sich unter der Hand für John R. Walsh verwendet.

Erst jetzt, nach dem Ableben des früheren Bankers John R. Walsh, wird es bekannt, daß sich im Interesse der Freilassung Walsh's aus dem Zuchthause besonders auch der frühere Mayor Busse verwendet hat. Aber seine Bemühungen — er reiste im Januar nach Washington, um dort beim Bundes-Generalanwalt Wickersham und beim Präsidenten Taft vorstellig zu werden — blieben fruchtlos. Herr Busse war, ehe er nach Washington ging, in Leavenworth gewesen und hatte dort Walsh im Zuchthause besucht. Er hatte dort den Eindruck gewonnen, daß der Gefangene nicht mehr lange zu leben habe. Diese Ansicht vertrat er auch in Washington, doch hielt man ihm dort den Bericht des Zuchthausarztes entgegen, nach welchem Walsh's Befinden damals zu Befürchtungen nicht Anlaß bot.

Deutsches Theater
1223 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Dienstag, zum letzten Male: Der große Erfolg:
BOCCACIO!
Mittwoch: „Das vierte Gebot".
Donnerstag, Freitag und Samstag:
Die Fledermaus.

Gräßliches Ende.

George Hanley bei lebendigem Leibe verbrannt.

Der obdachlose George Hanley wankte gestern Abend, anscheinend betrunken, in das leerstehende Holzhäuschen Nr. 1375 Austin Ave., das früher ein Kohlenhändler für Geschäftszwecke benutzt hatte. Bald darauf ging die alte Bude in Flammen auf. Unter den Trümmern fanden Feuerwehrleute Hanley's verkohlte Ueberreste. Man muthmaßt, daß der Mann geraucht und durch Unachtsamkeit den Brand verursacht hatte.

Panik verhütet.

In der hinter dem 5-Cents-Theater Nr. 6854 S. Halsted Straße gelegenen Stallung der Meyers Expreß Company brach gestern Abend Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt. Dieser benachrichtigte die Wache zu Englewood. Polizist John Nelligan wurde beauftragt, wenn irgend möglich, eine Panik im Theater zu verhüten. Er entledigte sich dieser Aufgabe mit anerkenneswerthem Geschick, indem er sich auf die Bühne schwang und folgende kurze Ansprache an das Publikum hielt: „Meine Damen und Herren! Wenn Sie einen Riesenbrand sehen wollen, so begeben Sie sich ohne Ueberstürzung auf die Straße und blicken nach Süden hin. Wenn Sie Ihre Neugierde befriedigt haben, dürfen Sie zurückkommen. Die Plätze bleiben für Sie reservirt."

Die Zuschauer strömten, bis auf etwa 25, hinaus. Diese ersuchte jetzt der Scherge in ganz energischem Tone, sich schleunigst hinauszuscheeren, falls sie nicht bei lebendigem Leibe geröstet werden wollten. Im Nu war das Theater leer.

Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es die Stallung theilweise zerstört hatte. Zwei Pferde waren in den Flammen umgekommen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Paul Hermann Kaps

am Sonntag, den 22. Oktober, um 8:45 Abends, im Alter von 22 Jahren 8 Monaten und 22 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, um 10 Uhr Vm., vom Trauerhause, 2045 Osgood Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alwina und Karl Kaps, Eltern.
Martha Kaps u. Minnie Schneider, Schwestern.
Henry Schneider, Schwager, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großtochter, Schwester und Nichte

Katie Zickfield

am Montag, den 23. Oktober, im Alter von 15 Jahren in Lincoln, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um halb 12 Uhr von Kroenings Leichenkapelle, 5137 Ashland Ave., nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Sophia Müller, Großeltern.
Diedrich und Katharina Zickfield, Großeltern.
Fred Zickfield, Bruder, nebst Verwandten. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Folz

am 21. Oktober im Alter von 53 Jahren in seiner Wohnung 2648 Racine Ave., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Folz geb. Buck, Gattin.
Gustav, Martha, Louis, Minnie und William, Kinder.

Todes-Anzeige.

Fortuna Hive Nr. 217, L. O. T. M. O. T. W.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Karoline Wolpert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober 1911, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3038 W. Taylor Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Bertha Meyer, L. C.
Louise Schmitt, R. K.

Todes-Anzeige.

Einigkeit Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Karoline Wolpert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3038 W. Taylor Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Helwig, Präsidentin.
Anna Wilhelmi, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward Pollitz

im Alter von 17 Jahren am Sonntag, den 22. Oktober 1911, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 457 Hein Place, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Minnie Pollitz, Eltern.
Klara, Louis u. Henriette, Geschwister.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Karoline Wolpert geb. Trende

(Gattin des verstorb. Martin Wolpert und Mutter des verstorbenen Jakob) im Alter von 55 Jahren, 1 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3038 W. Taylor Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

mdi Arthur, Charlie, William, Martha, Martin und Fred, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß

Friedrich Braun

(Gatte der verstorbenen Mary Braun geborene Bartling) im Alter von 75 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 234 E. 35. Str., am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach der St. Petri-Kirche, Herr Pastor F. P. Merbitz, von da nach Oakwood. dimt

— Sonnenland —
Roman von Walt. Bloem. Gebd. 40c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße.

Wilhelm Busch
Humoristischer Hausschatz, elegant ausgestattetes Album, enthaltend die beliebtesten Schriften Wilhelm Busch's, mit 1500 Bildern. Hochfein gebunden. $6.00. — Wilhelm Busch: Der heilige Antonius, mit ca. 80 Bildern, nur 45c. — Wilhelm Busch: Die fromme Helene, ebenfalls reich illustrirt, nur 45c.
A. KROCH & CO.,
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Fred W. Guelzow Jr.

am 20. Oktober im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Elternhause, in Park Ridge, am Mittwoch, den 25. Oktober, um 1 Uhr Nachm., nach der luther. St. Andreaskirche, Rev. Paul Guelzow, von dort nach dem Town of Maine Friedhof, Park Ridge, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Guelzow geb. Koch, Gattin.
Amanda Guelzow, Tochter.
Fred und Minnie Guelzow, Eltern.
Wilhelm, Frieda, Lena und Emma, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Susanna Haver

(Mutter des verstorbenen Chas. F. Haver) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1010 W. Polk Str., Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachm., und von da nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Haver, Gatte.
Frau Elizabeth Szabo und Louis Haver, Kinder.

Gestorben: Fred G. Schubert, starb am Sonntag, den 23. Oktober 1911, im Alter von 27 Jahren. Geliebter Gatte von Rosa Schubert, geb. Wild; Vater von Marie und Frank Schubert; Sohn von Frank E. Schubert und der verstorbenen Mary Schubert. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1359 W. 12. Str., Ecke Loomis, nach dem Forest Home-Friedhof.

Gestorben: Lambert Kraemer, starb am 22. Oktober 1911 im Alter von 40 Jahren. Sohn von Wm. J. Kraemer, Bruder von Susan Schardines und Onkel von Wm. L. Miller. Beerdigung Mittwoch, den 25. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7111 Union Ave., nach Oakwood. modi

Notiz.

Ich theile allen ehemaligen Vereinsschwestern und Freundinnen meiner verstorbenen Gattin mit, daß am Samstag, den 28. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Bonifacius-Kirchhofe die irdische Hülle derselben ihrem jetzigen Grabe entnommen und in eine andere Ruhestätte übertragen werden wird. Diejenigen, welche dieser Uebertragung beizuwohnen wünschen, sind hiermit herzlichst eingeladen. Achtungsvoll

F. H. Hildebrandt,
fondl 2242 Burling Str.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Mutter

Julia Lindner

welche heute vor fünf Jahren, am 24. Oktober 1906, gestorben ist.

Schlumm're sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Um dein Grab [illegible]
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden
[illegible]
[illegible]
Sehen wehmuthsvoll hinab
Und sprechen: „Ruhe in Frieden".

Gewidmet von deinen Töchtern
Frau Emilia Hartmann.
Frau Anna Menke.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Scholz

welche vor einem Jahre, am 24. Oktober 1910, gestorben ist.

Viel zu früh bist du uns entrissen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Geliebte Mutter, du warst uns lieb,
Du bist uns unvergeßlich.

Franz Scholz, Gatte.
Edward Scholz, Sohn.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten für ihre Beweise herzlicher Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders

Jakob Fries

Ebenfalls den Mitgliedern der Western Catholic Union [illegible] Dank.

Fridolin und Rosalie Fries, Eltern.
6211 Justine Str., nebst Geschwistern.

Danksagung.

Für die uns bei dem herben Verlust unserer geliebten Ehefrau, Mutter, Tochter und Schwester

Auguste Schuster geb. Timmermann

erwiesene herzliche Theilnahme sagen Allen tiefgefühlten Dank:

Wilhelm Schuster und Kinder.
Familie Heinrich Timmermann.

Danksagung.

Die Unterzeichneten [illegible] dem Schwestern-Verein ihren herzlichsten Dank [illegible] Geschenk von $300, [illegible] Demselben ferneres Gedeihen [illegible] Hochachtungsvoll

Die Alexianer-Brüder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze [illegible] zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 798. [illegible] Forest Park 757.
Fred J. [illegible], Präs. Fred [illegible], Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester. dibofa

Cafe Hungaria
Otto B. Tunkel, Eigenthümer.
219 North Avenue.
Jeden Abend von 6 bis 12 Uhr Konzert des beliebten Wiener Tenoristen Willy Fischer, und des bekannten Kapellmeister W. Christoph. — Meister-Bräu im Zapf. Sämmtliche heimischen und importirten Weine und Liköre. Ungarische und Wiener Küche. 10okdibofon.1m

Die deutsche Hebammenschule
eröffnet das 37. Semester am 10. Oktober 1911.
(Unterricht in Deutsch und Englisch.)
Näheres ertheilt
Dr. F. Scheuermann
2043 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. ok17,19,22,24

Interessantes für Damen!
[illegible]
DAMEN-HÜTE
[illegible]
Preis-Courant:
Alltägliche Hüte, [illegible] $0.90
Hübsch garnirte Castorhüte, von $1.50 bis zu [illegible] $4.00
Hübsche [illegible] $6.00
Paulina Klein, 732 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
ok3,7,10,14,20,24,28

Waschstoffe und Domestics

Speziell, 2500 Yds. 12½c 36 u. 40 z. breit, Fabrikreste, für 6¾c

5 Ballen 27zöll. ungebleichtes Muslin, Reste, werth 6c; die Yard 2½c

10-4 schwere baumwoll. Blankets, grau, in Borten, wth. 75c, das Stück 59c

500 Prs Baby Crib Blankets, jedes in einer Box, wth. 48c; das Stück 35c

12-4 merzer. Tischdecken in großer Auswahl von Mustern, wth. 98c 69c

100 Stücke baumwoll. Twilled Crash Handtuchzeug, volle Stücke, werth 6c, die Yard 4½c

32zöll. schweres ungebleichtes Shaker Flanell, volle Stücke, 20 Yds. Grenze, wth. 15c; Yd. 8½c

4000 Yds. gutes schwer. Outing Flanell, karrirt u. gestreift, werth 12½c; die Yard 7½c

Extra schwerer deutscher Flanell, rosa, blau u. grau, wth. 12½c 7½c

Bargains für Mittwoch!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Groceries

Wieboldt's bestes XXXX Mehl 1 ⁄ 8 Faß 68c

Zucker — bester granulirter, 5 Pfund für 33c

Fancy Santos Kaffee, 3 Pfund 60c; — das Pfund 23c

Importirte süße Chokolade, 4 Stücke für 10c

Gerollter Hafer, frisch von der Mühle, 3 Pfund 10c

Fancy Zuckerkorn oder solid packed Tomaten, Büchse 8c

Santa Claus od. Swifts Pride Seife, 10 Stücke 29c

Feinste Wisconsin, Creamery Butter, per Pfund 27c

Kaffeebiscuit, Burbanks, gute Kocher — per Bushel 15c

Fancy Full Cream Brickkäse, per Pfund 16c

Feinste rosa Lachs, oder Hering, Büchse 15c

Austern, Baltimore Standards, Büchse 35c

Frischgebackene Soda Crackers, per Pfund 5c

Hausgebackenes Brod, 5c Laib, zu 3½c

Notion-Preise herabgesetzt

Seiten-Elastics für Kinder, in allen Farben, wth. 10c, Paar 5c

Dreß Shields, überzog. mit Nainsook, Gr. 2, 3 u. 4; Paar 6c

Aluminium Fingerhüte, sehr stark, 2 für 1c

Haarnadeln, in Cabinets, die Sorte zu 2 für 1c

Spring Haken und Oesen, 2 Duz. auf Karte, die Karte zu 1c

Sandon Stecknadeln, 400 mit bester polirter Nadelspitze. Packet 4½c

Große Sorte importirte Stecknadeln, die 10c-Sorte, für 3c

Perlmutterknöpfe, assortirte Größen, regulär 10c 1c

Mending-Tissue, 2 Packete für 5c

Ladies' 1 Shoe Polish 5½c

Bügeleisen-Wachs mit Griff; mit Tuch überzogen, 12 für 6c

R. E. Clark's und J. O. King's bester 200 Yds. Maschinenfaden, schwarz oder weiß, Dutz. 6c

Spezielles in Likören

Rye Whiskey, Brandy, Gallone 1.82

Gibson XXXX Whiskey, regulär $1.00, Quart 49c

Tafelbier per Kiste von 2 Dutzend Flaschen 65c

1 Flasche Rye Whiskey, 1 Flasche Blackberry Brandy, die 2 Flaschen 65c

1.19 für 1.50 Shawls

Damen-Beaver Shawls — volle Größen; regul. Preis 1.50 — Mittwoch 1.19

Spitzen und Einsatz

200 Stücke franz. Val. Spitzen und Einsätze — hübsche Muster; wth. 5c; die Yard 2c

Stickereien

150 Stücke Stickerei-Rand und Einsätze — alles neue und hübsche Muster — regulärer Preis 8c — die Yard zu 5c

14 Kar. massiv goldene Shell Klemmer od. Brillen — voll garantirt — angepaßt von einem unserer 3 graduirten Augenspezialisten.

Hirsch, Crown und Blau.

Vollständig $2.90

Speziell: Dinor garantirte Linsen, Paar 90c

Coats für Mädchen

Cheviots u. Mischungen, Sturmkragen, Turnover Cuffs, fein besetzt, Spez. 2.98

Unterzeug für Kinder

35c fein gerippte fließgef. Kinder-Union-Suits, Gr. 2 b. 14 J., zu 25c

Einzelne Spitzen-Gardinen

Fabrik-Seconds Brussellettes, Cable Netz u. Nottinghams — 2½ u. 3½ Yds. wth. bis 4.50 Paar — das Stück 89c

Spezielles in Strümpfen

Schwarze und lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, regul. 10c 6c

Schwarze gerippte, nahtlose wollene Männerstrümpfe, regul. 10c — Werthe 5c

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — nur in 6½ 4c

Dr Bloomenthal Zahnarzt bei Wieboldt's

Keine Schmerzen — schmerzloses Ausziehen. — Feste garantirte Arbeit. — Goldkronen aufw. von $2.95; Brückenarbeit aufwärts von $2.90; beste Platten, bis Gold $4.95; Gold-Einlagen, $2.90 u. aufw.

$4 Anzüge für Knaben zu 2.48

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben — mit Knicker-Hosen — alle Größen von 9 bis 17 Jahre — fancy reinwollene Cassimeres und Kammgarne — Werthe bis zu 4.00 — Kauft sie Mittwoch für nur 2.48

75c Schuhe für Kinder zu 39c

Schuhe für Kinder — Von Dongola Kid — bei Hand gewendet, mit Lackleder-Spitzen — nur in Knöpf-Facon — in allen Größen bis 8 — 75c Werthe — so lange der Vorrath reicht, Mittwoch, für 39c

Das Verkehrswesen.

Zweckmäßige Regelung scheint in Sicht zu sein.

Betriebs-Uebereinkommen.

Mayor Harrison vertheidigt den Tiefbahnplan. — Dem Spelunkenwirth Heitler wird die Lizens entzogen. — Ein Pflasterungsinspektor entlassen.

Eine zweckmäßige Umgestaltung des örtlichen Verkehrswesens scheint nahe bevorzustehen. Gestern Nachmittag sprachen bei Mayor Harrison die Herren Samuel Insull, Ira M. Cobe und Henry A. Blair vor. Diese Herren vertreten bezw. die vereinigten Hochbahngesellschaften und die Edison Co., die Chicago City Railway Co. und die ihr angegliederten Verkehrsgesellschaften der Südseite und die Chicago Railways Co. Ihr Besuch beim Mayor hatte den Zweck, die Stadtverwaltung von der Absicht der Verkehrsgesellschaften zu verständigen, sich mit einander zu verschmelzen. In einem Schreiben, das sie für den Stadtrath aufgesetzt hatten, wird dieser Absicht zwar nicht mit dürren Worten Ausdruck gegeben, aber sie wird doch in nicht mißzuverstehender Weise angedeutet mit der Erklärung: „Die Unterzeichneten sind bereit, mit Ihrer löblichen Körperschaft zusammenzuarbeiten bei einem ehrlichen Versuch, der Stadt das bestmögliche Verkehrssystem zu sichern." Was die Herren dem Mayor betreffs ihrer Absichten mündlich auseinandergesetzt haben, ist zwar nicht genau bekannt, doch kann man es sich lebhaft vorstellen. Bewirkt hat es, daß der Mayor am Abend die Zuschrift der drei Herren dem Stadtrath vorgelegt hat mit der Empfehlung, sie an den Verkehrsausschuß zu verweisen und diesen zu beauftragen, mit den Verhandlungen über den Gegenstand ohne Verzug zu beginnen. Ald. Reinberg, der Vorsitzer der Verkehrskommission und zugleich ein persönlicher Freund und politischer Vertrauensmann des Mayors, war von diesem schon vorher entsprechend verständigt worden. Nachdem der Stadtrath der Empfehlung des Mayors Folge gegeben hatte, erklärte Herr Reinberg, daß die Verhandlungen schon in den nächsten Tagen würden aufgenommen werden, und daß er darauf bedacht sein werde, die Interessen der Stadt auf das Beste zu wahren. In den Rahmen der Verhandlung wird auch die Anlegung von Tiefbahnen hineingezogen werden, bezw. der Bau von Untergrundwegen für den Bahnverkehr und deren Benutzung durch die verschiedenen Verkehrslinien. Wie der Mayor diese Benutzung sich vorstellt, das geht aus einem Rundschreiben hervor, das er gestern an etwa fünfzig kaufmännische und andere Vereine in den Außenbezirken hat absenden lassen, welche bei ihm gegen den Bau von Tiefbahnen Verwahrung eingelegt haben. Begründet haben die Vereinigungen ihren Einspruch mit der Erklärung, daß durch den Bau von Tiefbahnen lediglich die Interessen der großen Waarenhäuser in der unteren Stadt würden gefördert werden und die der Besitzer von Liegenschaften in der unteren Stadt, während die Außenbezirke von solchen Anlagen nur Nachtheil haben würden. In seiner Antwort bezeichnet der Mayor diese Annahme als irrig. Er erklärt, nur durch Anlegung von Tiefbahnen könne die Einrichtung eines Durchverkehrs und könne die Beseitigung der Hochbahnschleife ermöglicht werden, welche den Geschäftsbezirk der unteren Stadt einenge. Die geplante Verbesserung des Verkehrswesens werde allen Stadttheilen zum Vortheil gereichen, indem sie diese einander näher bringe und gleichstelle.

Ein Betriebs-Uebereinkommen.

Zu einer vollständigen Verschmelzung der Hochbahngesellschaften mit den Straßenbahngesellschaften dürfte es vorläufig schwerlich kommen. Die Hochbahngesellschaften erfreuen sich langjähriger Betriebsgerechtsame und sind nicht zur Entrichtung hoher Abgaben an die Stadt verpflichtet. Auf diese Vortheile werden sie schwerlich verzichten wollen. Es kann sich demnach bei den mit der Verkehrskommission zu pflegenden Verhandlungen nur um die Herbeiführung eines Betriebsübereinkommens handeln, zu welchem die Einwilligung der Stadt erforderlich ist. Es heißt, daß unter diesem Abkommen dem Publikum ermöglicht werden würde, gegen Erlegung eines Fahrgeldes von nur 5 Cents, von der Hochbahn auf die Straßenbahn umzusteigen und umgekehrt. Man will auf diese Weise zu bewirken versuchen, daß der Verkehr auf den Hochbahnen zu einem Eilverkehr über weite Strecken umgewandelt werden kann.

Die Hochbahn- und die beiden großen Straßenbahngesellschaften sind mit zusammen $230,463,865 kapitalisirt und besitzen Verkehrslinien in der Gesammtlänge von 1027 Meilen. Kapitalisirung und Verkehrslinien vertheilen sich, wie folgt: Hochbahngesellschaften, $105,463,865, Gesammtlänge der Linien, 118 Meilen; Chicago Railways Co., $70,244,118, 487 Meilen; Chicago City Railway Co., $54,546,000, 422 Meilen.

Fristverlängerung gewährt.

Gegen die Zusicherung des Chicagoer Fuhrhalterverbands, der Gemeinde Forest Park den Chicagoer Stadtrath zum Bundesgenossen in der Straßenbahnfrage zu werben, hat der Gemeinderath von Forest Park gestern beschlossen, Mitgliedern des besagten Verbandes gegenüber noch weitere 30 Tage von der Einziehung der Radsteuer Abstand zu nehmen.

Lizens widerrufen.

Zum Mayor bestellt war gestern der Spelunkenwirth Heitler, genannt „Mike the Pike". Er hat sich nicht in die Höhle des Löwen getraut, an den Kragen ging es ihm aber doch. Die Gründe, welche ein von Heitler mit seiner Vertretung beauftragter Fürsprecher dafür vorbrachte, daß die Schanklizens des Heitler nicht widerrufen werden sollte, wurden vom Mayor für nicht stichhaltig erklärt. Die Lizens wurde widerrufen.

Halten zu ihrem Pfarrer.

Auf dem kürzlich in Syracuse, N. Y., abgehaltenen jährlichen Verbandstag der römisch-katholischen Polen sind zwei Chicagoer, der Stadtanwalt Nicholas Pietrowski und der Pfarrer Kasimir Gromkowski, bös aneinandergerathen. Gestern Abend haben nun in dem Hallenlokale 1715 S. Ashland Avenue gegen 1500 Anhänger des Pfarrers sich versammelt, diesem ein Vertrauensvotum ertheilt und beschlossen, beim Mayor darauf zu dringen, daß Pietrowski seiner Stellung enthoben werde.

Schuldig befunden.

Auf gestern war die Verhandlung in dem Disziplinarverfahren gegen den Pflasterungsinspektor John W. Branard anberaumt, der angeklagt war, sich von dem Unternehmer James Kilroy haben schmieren zu lassen. Branard fand sich zu der Verhandlung nicht ein und bekannte sich dadurch technisch schuldig. Die Zivildienstkommission hat seine Entlassung angeordnet.

Ueberdachungen müssen fort.

Die Südseite-Parkbehörde hat gestern angeordnet, daß alle Schilder und Schutzdächer, welche längs des Michigan- und des Jackson-Boulevard über den Bürgersteigen angebracht sind, beseitigt werden müssen. Die Anordnung erstreckt sich auch auf die Schutzdächer vor verschiedenen Theater- und Hoteleingängen.

Briefkasten.

Rich. K. — Jedes Kartenspiel, bei dem um Geld gespielt wird, ist in den Augen des Gesetzes ein Glücksspiel, und als solches bei Strafe verboten. Dies zu bestimmen ist Sache des Richters.

Alter Leser. — Die verschiedenen hiesigen jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften haben einen eigenen Zentralverband, die „United Hebrew Charities".

Hermann A. — Wenden Sie sich an die „Automobile School of Chicago", 1339 S. Michigan Ave. Was ein solcher Kursus kosten würde, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Val. K. — Die Gerichtshöfe schließen um 5 Uhr des Nachmittags, am Samstag um 1 Uhr Nachmittags, somit könnten Sie am Abend das betr. Dokument überhaupt nicht erwirken.

Joseph S. — Es gibt hier weder eine „Vermut" noch eine „Vermout Ave.", wohl aber eine Vernon Ave., auf der Südseite. Sie beginnt einen halben Block nördlich von Nr. 420 Ost 29. Str. und läuft südlich bis zum Calumetfluß.

P. P. — Sie finden in der Bibliothek der Chicago Directory Co., Lake Side Preß Bldg., Polk Str. und Plymouth Court, ein New Yorker Adreßbuch. Vielleicht hilft Ihnen dieses auf die Spur des Betreffenden.

Viola P. — Das Institut der Schornsteinfeger, wie es draußen besteht, kennt man hier nicht. — Als Regel gilt, daß die Gäste zuerst bedient werden.

J. B. — Befreiung von der Kirchensteuer gibt es in Deutschland selbst für den nicht, der aus der Landeskirche austritt.

Emma B. — Unter „verlorene Eier", hierzulande „Poached Eggs", versteht man ein Ei, das in kochendes Wasser geschlagen worden ist. — Das frühere deutsche Pfund hat 500 Gramm.

C. Z. — Im letzten Winter erreichte der Thermometer am 5. Januar, um 6 Uhr Morgens, mit Null Grad seinen tiefsten Stand.

Leser. — Die Adresse jenes Hospitals, das nicht von der Stadt geleitet wird, aber mit einer Freiklinik verbunden ist, ist 221 W. Chicago Ave.

P. F. — Das Matterhorn ist das Haupt einer der vier mächtigsten Gruppen der Walliser Alpen, 4482 Meter hoch, auf der Grenze gegen Italien, westlich vom Monte Rosa gelegen.

A. L. — Wenn in einem Privathospital oder sonst einer derartigen Anstalt Vater, Sohn und Tochter gleichzeitig angestellt sind, so wird damit kein Gesetz übertreten.

Henry Th. — Kein Staat der Union bietet Ansiedlern kostenlose Fahrt und freies Land, und was derartige Angebote von Privat-Landgesellschaften betrifft, so ist es immer geboten, sehr vorsichtig zu sein. Der beste Rath, der sich Ihnen, bei Ihrer Unbekanntheit mit den hiesigen Verhältnissen, geben läßt, ist der, daß Sie sich zunächst in einer Gegend, die Ihnen zu späterer Ansiedlung günstig erscheint, als Arbeiter auf eine Farm verdingen, um die nöthige Kenntniß des Landes und der Bewirthschaftung zu erlangen. Später wird sich schon Gelegenheit finden, entweder eine Farm als Pächter oder als Käufer zu übernehmen.

F. L., Ost 44. Str. — Wenn die Einwanderungsbehörde einen gesetzlichen Grund dazu findet, so kann sie Ihnen die Landung verwehren, trotzdem Sie bereits hier waren und das „erste Papier" im Besitz haben. Sind Sie jedoch vor drei Jahren unbeanstandet zugelassen worden, so ist nicht zu erwarten, daß man Sie jetzt beanstanden wird.

A. T. — Wenn mehrere Leute sich gemeinschaftlich Wein aus dem Auslande an eine Adresse schicken lassen, so liegt darin nichts Strafbares, sofern nur kein Schmuggel versucht wird.

Franz, Milwaukee. — 1) Sie fragen, ob es hier erlaubt oder strafbar ist, daß zwei unverheirathete Leute zusammenleben. Das hängt, wie Sie sich eigentlich selbst hätten sagen können, ganz von den Umständen ab. Es ist sicherlich nichts Strafbares, wenn zwei unverheirathete Männer oder zwei unverheirathete Frauen zusammenleben. Es ist auch an und für sich nicht strafbar, wenn zwei Personen verschiedenen Geschlechts eine Wohnung theilen. Wenn jedoch solche zwei Personen, ohne miteinander verheirathet zu sein, offenkundig so mit einander leben, als ob sie verheirathet wären, so ist das gesetzlich strafbar. — 2) Wenn sich Jemand nach Begehung eines Verbrechens der Verfolgung dadurch entzieht, daß er das Land verläßt, so gibt es in der Regel keine Verjährung. Mit anderen Worten: Die Zeit der Abwesenheit wird in die Verjährungsfrist nicht mit eingerechnet.

H. M. — Sie können es versuchen. Schreiben Sie mit genauen Angaben an das Patentamt in Washington.

P. F., Mohawk Str. — Solange Sie im Besitz der Wohnung sind, steht Ihnen das Hausrecht darin zu, und Sie können jedem lästigen Besucher, auch dem Hauswirth, den Zulaß verweigern. Will der Hausbesitzer Sie wegen Nichtzahlung der Miethe hinaussetzen lassen, so ist das sein Recht, doch muß er im Wege gerichtlichen Verfahrens vorgehen, er kann Sie nicht eigenmächtig hinauswerfen.

Mark. G. — Selbstverständlich hat niemand das Recht, eine bereits bezahlte Schuld noch einmal einzufordern. Werden Sie auf Zahlung verklagt und Sie bestreiten die Forderung, so hat der Klagende die Berechtigung der Forderung zu erweisen.

W. R. D. — Eingaben an das Staatsobergericht müssen in gehöriger Form erfolgen, und Sie werden sich dieserhalb an einen Anwalt wenden müssen.

A. L. — Wurde der Mann als irrsinnig befunden, so kann über sein Vermögen nur der gerichtlich eingesetzte Verwalter verfügen, entsprechend den Weisungen des Gerichtes. Etwaige Beschwerden sind dem betreffenden Gerichte vorzulegen. Auch kann, wenn der Irrsinn zweifelhaft ist, eine neue Untersuchung beantragt werden.

S. Sch., N. Halsted Str. — Sind die Möbel Eigenthum des Mannes, so ist der Mann auch berechtigt, sie zu verkaufen.

N. N. — Wenn Sie Ihrem Hauswirthe dadurch einen Streich spielen wollen, daß Sie ihm die Miethe in Centstücken geben wollen, so kann das unter Umständen sehr unangenehm für Sie enden. Der Hauswirth braucht solche Zahlung nicht anzunehmen, die Centstücke sind gesetzliches Zahlungsmittel nur bis zum Betrage von 25 Cents. Wird die Miethe nicht zur gehörigen Zeit in gesetzlichem Gelde geboten, so ist es dasselbe, als wäre sie gar nicht geboten worden, und der Hauswirth kann dementsprechende Schritte gegen Sie thun.

L. J. C. — Nicht die Regierungen übernehmen gegenseitig derartige Staatsanleihen, sondern Banken oder Gruppen von Banken, entweder theilweise, oder ganz. Wir können Ihnen unmöglich sagen, wie die gesammte Nationalschuld jener Länder sich auf die einzelnen Uebernehmer vertheilt.

S. 100. — Wir haben Ihnen schon einmal die Auskunft ertheilt, daß Sie sich zu diesem Zweck in der Lane Hochschule, Division und Sedgwick Str., zum Abendunterricht anmelden können.

O. P. — Sie stellen sich die Sache doch zu einfach vor. Unteroffiziere, die das nöthige Dienstalter hinter sich und die vorgeschriebene gute Führung haben, können sich für die Beförderungsprüfung zum Offizier melden. Bestehen sie diese und werden sie auch sonst als geeignet zum Eintritt in das Offizierskorps erklärt, so werden sie zu Offizieren befördert.

Ch. W. — Wien hat nach dem letzten Zensus 2,085,888, Chicago 2,185,283 Einwohner.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

K., Belle Plaine Ave. — Unter keinen Umständen können wir Ihnen rathen, ein Heirathsbüro anzufangen. Es ist gegen das Gesetz, und es sind daraufhin innerhalb der letzten Jahre verschiedene Leute wegen betrügerischer Benutzung der Post in Bundesgerichten überführt und verurtheilt worden.

Alter Leser, W. 17. Str. — 1) Die geschiedene Frau ist berechtigt, den ehelichen Namen weiter zu führen, außer wenn ihr vom Gericht zur Zeit der Scheidung erlaubt wurde, wieder ihren früheren oder Mädchennamen anzunehmen. — 2) Will eine geschiedene Frau sich wieder verheirathen, so hat sie den Ehenamen anzugeben, außer wenn sie, wie oben angegeben, mit gerichtlicher Erlaubniß den früheren Namen führt.

M. H., Greenwood Terr. — Wenn eine Wittfrau mit Kindern ihr Grundeigenthum auf ihre Kinder übertragen hat und dann sich wieder verheirathet, so hat der Gatte keinen Antheil an dem Eigenthum; vorausgesetzt, daß die Uebertragung in gehöriger, gesetzlicher Form erfolgt ist.

Franz A., Seminary Ave. — Verschickt Jemand ein Packet „C. O. D." durch eine Expreßgesellschaft, und ist dieses Packet niemals abgeliefert, das Geld dem Absender nicht erstattet worden, so sind wir der Meinung, daß die Gesellschaft dem Absender für den erlittenen Schaden haftbar ist, auch wenn sie seither das Geschäft aufgegeben hat.

Aerzte aus Deutschland.

Kündigen ihren Besuch an und schicken Dr. A. Oliven als Vorboten.

Ueber dreihundert bedeutende Aerzte werden im September nächsten Jahres aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten kommen, um die hier bestehenden Verhältnisse auf dem Gebiete der ärztlichen Wissenschaften aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die deutsche Regierung und der Kaiser widmen dem Vorhaben lebhaftes Interesse. Unter den Besuchern werden sich Professor Strumpel aus Leipzig, Herausgeber medizinischer Textbücher; Professor His aus Berlin, Spezialist für Herzkrankheiten und Radiumforscher; Professor Bramann aus Halle, Krebsforscher, und Professor Minkawski aus Breslau, eine Autorität auf dem Gebiete der medizinischen Chemie, befinden. Als Vorbote und Kundschafter ist kürzlich Dr. A. Oliven aus Berlin mit Empfehlungen von der Regierung und dem amerikanischen Botschafter in New York eingetroffen. Er wird demnächst in Chicago erwartet.

Die Tempelritter.

Die Groß-Komthurei der Tempelritter von Illinois hält in dieser Woche, von heute an, ihre Jahressitzung im Freimaurertempel der Westseite ab. Groß-Kommandeur Harry Hayes Cleveland von Rock Island hat sein Hauptquartier im Hotel La Salle aufgeschlagen.

Stimmten nicht zusammen.

William Kirchner, Nr 2858 Hoyne Ave., ließ sich gestern von Richter McDonald im Superiorgericht von seiner Frau, Nellie, scheiden. Er sagte dem Richter, sie hätte ihn verlassen, weil er ihr nicht lebenslustig genug sei und ein ruhiges, häusliches Leben den Vergnügungen außerhalb des Hauses vorziehe. Frau Kirchner, die nur etwa zwei Monate im Jahre 1906 mit ihrem Manne gelebt hat, wohnt jetzt bei ihren Eltern in New York.

Reger Diensteifer.

Polizeichef McWeeny zeigt sich neuerdings bemüht, auch seinerseits zur Unterdrückung der Spielhöllen beizutragen. Er hat angeordnet, daß die Lotterieautomaten beschlagnahmt werden sollen, welche in zahlreichen Schulläden aufgestellt sind. Heute wurden drei solcher Automaten entdeckt und fortgeholt. Sie waren in Betrieb in den Plätzen 601 LaSalle Ave., bezw. 1015 Wells Straße und 863 N. Clark Straße.

Deutsches Theater.

Gute Aufführung von „Die Hoffnung auf Segen".

Der Besuch war spärlich.

Der spärliche Besuch der gestrigen Vorstellung im Deutschen Theater, des dritten litterarischen Abends, wird jenem Theaterfreund, der neulich Schauspiel viermal in der Woche forderte, wohl deutlich gezeigt haben, wohin dieser „goldene Mittelweg" in kürzester Frist führen müßte und wie recht Direktor Hanisch leider hat. Im ganzen großen Deutsch-Chicago eine Handvoll Leute, die sich für ein Werk wie „Die Hoffnung auf Segen" genug interessiren, um ihre Schritte ins Deutsche Theater zu lenken. Und ebenso ist es bisher bei allen Schauspiel-Aufführungen gewesen, ernsten wie heiteren, mit einziger Ausnahme von Gorki's „Nachtasyl", vermuthlich infolge der unfreiwilligen Reklame, welche Stück und Dichter erhalten hatten. Das ist in der That recht beschämend, und man muß unter diesen Umständen der Direktion noch dankbar sein dafür, daß sie sich überhaupt noch für gebunden an ihre Versprechungen hält und das Schauspiel nicht ganz und gar an den Nagel hängt.

Die Besucher der gestrigen Vorstellung haben ein stark realistisches, vom ersten bis zum letzten Auftritt ihre Aufmerksamkeit fesselndes, ihre menschliche Antheilnahme gewaltig erregendes Stück gesehen. Der Holländer Hermann Heijermans führt in ihm das Lebensloos der Fischer in seiner Heimath vor Augen, das erbarmungslose Schicksal, das den meisten von ihnen ein Grab in den Meereswogen bereitet, ihre Lieben daheim zu Wittwen und Waisen, zu trauernden Müttern und trostlos zurückgelassenen Geliebten macht. Nur brutalen Gewaltmenschen, wie dem Rheder Bos, der Gewissen und menschliches Mitgefühl über Bord geworfen, gelingt es, vom Ambos zum Hammer zu werden, auf festem Boden in Sicherheit und Wohlstand die Früchte der todbringenden Fischerarbeit zu genießen.

Der Verfasser führt in diesem Ausschnitt aus dem Leben, der, wie jede echte Dichtung, in letzter Linie ein Spiegelbild des gesammten Lebens ist, eine Reihe trefflich gezeichneter Gestalten vor: die verängstigte Fischerwittwe Kniertje Vermeer, die schon den Mann und zwei Söhne auf See verloren hat und nun auch noch ihre letzten beiden Kinder, Geert und Barend, dahingiebt, den Jüngling Barend, der sich verzweifelt gegen sein Schicksal sträubt, theils aus Noth, theils aus „Ehrgefühl" mit eigenen Händen der See ausliefert; Geerts Geliebte Jo, ein derbes, lebenslustiges Fischermädel; zwei alte Armenhäusler, gewesene Seeleute; vor Allem den leidenschaftlichen, rebellischen Geert, und Andere.

Die Aufführung war im Ganzen eine vortreffliche, die meisten Rollen wurden sehr gut wiedergegeben, das Zusammenspiel war ein gut abgerundetes, und Kostüme wie Dekorationen waren der Wirklichkeit getreu.

Eine Glanzleistung des Abends war der Geert des Herrn Koppee. Es war die beste Rolle, die man bisher von diesem Künstler gesehen hat. Die Verbitterung und den Ingrimm des entlassenen Sträflings im ersten, der Auftritt mit Bos im zweiten Akt zeigten Herrn Koppee als einen Meister der Darstellung und der Deklamation. Ihm ebenbürtig zur Seite stand Frau von Jagemann als Mutter, und auch Herr Wolter-Drews hatte in der Rolle des verschüchterten, ungelenken und angsterfüllten jungen Barend gestern einen recht guten Abend. Frau von Rofft hatte vom Charakter der Jo zwar eine ganz richtige Auffassung und spielte lebhaft und leidenschaftlich genug, aber leider gelang es ihr nicht, den richtigen ungekünstelten Naturton zu treffen, und ihr Spiel wirkte daher zu theatralisch. Ganz prächtig gelangen den Herren Wulf und Löwenfeld die beiden Armenhäusler Cobus und Daantje, Herr Danner verlieh dem Rheder Bos alle Eigenschaften, die der Verfasser in die Rolle gelegt hat, und andere Rollen lagen bei den Damen Blanke und Schönfeld und den Herren Schaff und Fasoli in guten Händen. Frl. v. Morpurgo wußte als Klementine mit ihrer Aufgabe nicht viel anzufangen.

Heute Abend wird zum letzten Male „Boccaccio" gegeben, morgen das Volksstück „Das vierte Gebot". Am Donnerstag beginnen die Aufführungen von Johann Strauß' unvergänglicher Operette „Die Fledermaus", am Samstag Nachmittag wird „Die Hoffnung auf Segen" wiederholt. Es wird dies die letzte Samstag-Matinee sein, vom 5. November an finden die Nachmittags-Vorstellungen Sonntags statt.

Die „Gesellschaft Erholung" hat für die am 12. November beginnende Woche ein Benefiz abgeschlossen, dessen Ertrag den wohlthätigen Zwecken dieses Vereins zufließen wird.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.37
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

— Als das französische Schlachtschiff „Suffren" aus dem Hafen von Toulon zu dampfen im Begriff war, erhitzten sich durch entweichenden Dampf die Wände des Munitionsmagazins, und nur durch schnelles Handeln des Kapitäns konnte eine neue Katastrophe verhütet werden! Der Kapitän ließ sofort die Magazine unter Wasser setzen.

Das Telephon

ist eine vortheilhafte Anlage, wo es auch installirt ist.

In Chicago erspart die Benutzung des Telephons mehr Zeit, als irgend ein anderes Geschäfts-Hülfsmittel.

Ist Euer Name im Telephon-Adreßbuch — der Liste strebsamer Geschäftsleute, die täglich tausende und tausende Mal durchgesehen wird? Wir wollen Euch bedienen und werden es prompt besorgen, wenn Ihr

Telephonirt nach einem Telephon.

Main 294 — Commercial Dept.

Chicago Telephone Company

230 W. Washington Str.

(31)

In Schwulitäten.

Muß sich wegen angeblichen Diebstahls verantworten.

In dem in der Nähe von 43. Straße und Cottage Grove Ave. gelegenen Friseur-Laden wurde Mittwoch der Frau Frances A. McDonald, Nr. 4449 Lake Ave., ein Handtäschchen entwendet, das Schmuck im Werthe von etwa $1000, $35 in Baar und nicht übertragbare Werthpapiere enthielt.

Am nächsten Morgen wurden ihr durch die Post die Schmucksachen und die Werthpapiere, nicht aber das baare Geld zugestellt.

Als des Diebstahls verdächtig ist gestern Nachmittag die 30jährige Frau Jeanette Ward, Nr. 636 Ost 44. Str., verhaftet, aber bald darauf gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden.

Wer hat Recht?

Die Angeklagte behauptet, erst seit acht Wochen verheirathet zu sein; Frank A. Ward, der Hauptgeschäftsleiter der Franklin Automobile Company, Nr. 1450 S. Michigan Ave., sei ihr Gatte. Detektive Landers versichert, sie habe ihm gegenüber ein Geständniß abgelegt und ihm einige der gestohlenen Schmuckstücke, die sie noch nicht zurückgesandt hatte, mit der Bitte übergeben, sie der rechtmäßigen Eigenthümerin zuzustellen.

Frank A. Ward stellt in Abrede, daß seine Frau sich an fremdem Eigenthum vergriffen habe, und er behauptet, daß ein Irrthum vorliegen müsse.

Muß sich gedulden.

C. S. Funk's Wunsch nach schneller Erledigung des Prozesses nicht erfüllt.

Bei Richter Oskar Heard im Kreisgericht stellte heute Anwalt Frank H. Scott als Vertreter von Clarence S. Funk den Antrag, die Klage von John Henning baldigst zur Verhandlung zu bringen. Herr Funk, Generalleiter der International Harvester Company, ist bekanntlich von Henning auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden, weil er Hennings Frau ihrem Gatten abspänstig gemacht haben soll. Hennings Anwalt Daniel Donahoe widersetzte sich dem Antrag, worauf Scott dem Richter eine längere eidliche Erklärung seines Klienten überreichte und bemerkte, es stehe im Gutdünken des Richters, einen Fall außer der Reihe zur Verhandlung anzusetzen. Wenn die in der Erklärung enthaltenen beschworenen Aussagen seines Klienten wahr seien, dann verfolge der Kläger mit seiner Klage geheime Nebenabsichten. Der Richter erwiderte, daß er bezüglich seiner Berechtigung, den Fall zur Verhandlung außer der Reihe anzusetzen, anderer Meinung sei. Die Vorladung sei für den Novembertermin erlassen, und so weit sei man noch nicht, er weise daher den Antrag zurück.

Anwalt Donahoe erklärte in dem Einspruch gegen den Antrag, der Richter könne den Fall nicht schon im Oktobertermin verhandeln lassen, zudem seien Zeitungsberichte erschienen, die eine Verhandlung im Oktober zu Ungunsten seines Klienten beeinflussen würden. Henning würde unausgesetzt von Privatdetektives beobachtet. Weder Funk noch Henning waren bei der Erörterung zugegen.

— Die Italiener meldeten einen Sieg über eine Abtheilung türkisch-arabischer Kavallerie, nur 4 Meilen von der Stadt Tripolis. Ein Aeroplan hatte diese Streitmacht erspäht; sie soll schwere Verluste erlitten haben, während die Italiener einen Verlust von 5 Todten und etwa 20 Verwundeten melden.

— Die Hauptsache. — Frau (zum mißgestimmten Gatten): Sei doch net immer so z'wider, Gottlieb, schau, du hast dein Auskommen und auch einen guten, gesegneten Durst, — was willst denn mehr!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter für allgemeine Reparaturen an Automobil-Gestellen. Chicago Couch & Carriage Co., 1223 Michigan Ave.

Verlangt: Rockschneider und Bushelman. 1810 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Gute Möbelschreiner. B. Ferring, 1900 N. 41. Court.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kesselmacher, Maschinisten, Schmiede, Wagen-Reparirer, Wagen-Inspektoren und Luftbremsen-Inspektoren — Eisenbahn-Erfahrung — für den Dienst außerhalb der Stadt. Nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Nachzufragen Zimmer 1 708 Dearborn Str., Chicago. 24ok,1wX

Verlangt: Ein guter, nüchterner Fuhrmann und zwei Arbeiter für stetige Arbeit, auf einer großen Farm. R. F. Leesley & Co., Oak Park Ave. und 22. Str. dimi

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, geschickte Männer, Cabinetmakers, Fuhrleute, Barnmen, Wagenwascher, Porters. 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter Lohn u. stetige Arbeit. 2173 N. California Ave.

Verlangt: Gärtner. 2865 Palmer Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Tischler für Laden-Einrichtungen. — Hoerman, 6307 Wayne Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Nachzufragen 502 West 43. Str. dimi

Verlangt: Junge, unter 18 Jahren, an Brot zu helfen; Tagarbeit; $9, ohne Kost. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Ehrlicher und nüchterner Bartender; einer, der sein Geschäft versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Schreiner; muß Varnishing verstehen. 3439 Halsted Str.

Verlangt: Ein älterer Mann in einer Kohlen-Office. 315 West 30. Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; einer mit etwas Erfahrung. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr. 519 North Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher. Drieschner, 2008 N. Halsted Str., nahe Center Str.

Verlangt: Junge, in Milchgeschäft; $20 monatlich und Kost. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Klempner; Nichtunionmann; man komme fertig zur Arbeit. 811 Center Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge. 240 North Ave.

Verlangt: Schneider, Coatmakers und Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave., Ecke Bissell Str.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge, an Cakes. 3507 Irving Park Boul.

Verlangt: Männer, für House Raising. C. Wendt, 2562 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung an Cakes; ohne Kost. 1950 West Chicago Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman; stetige Arbeit; guter Lohn. 1821 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Clerk (Mann) im Schuhladen, 410 W. North Avenue.

Verlangt: Junger Cakesbäcker, guter Arbeiter an feinen Fancy Waaren, für erster Klasse Bäckerei. — 4419 Evanston Ave.

Verlangt: Schmied Finisher, an Wagenarbeit. C. Lange & Bros. Co., 2830 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Schneider, für neue und alte Arbeit. 1644 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung für leichte Hausarbeit, oder irgendwelche andere Beschäftigung. G. J. Warth, 1317 Otto Str.

Verlangt: Ein Zigarrenmacher. 2128—2132 N. Rockwell Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Carpenter, Nichtunion, für Innenarbeit. 6654 Hartwell Ave.

Verlangt: Junge, der das Butchergeschäft erlernen möchte. 406 East 31. Str.

Verlangt: Department-Kassirer; muß gut reden können. Siecks, 535—537 West North Ave., Ecke Mohawk Str. dimido

Verlangt: Mehrere Schneider, an neue und alte Arbeit; $18 die Woche; stetige Arbeit. 310 East 58 Str.

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker; muß allein arbeiten; Nachtarbeit. 2001 Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein guter Kellermann für ein Wholesale-Likörgeschäft; einer, der sein Geschäft gut versteht. 219 N. Michigan Ave., Cannon & Co.

Verlangt: Erstklassiger Damenschneider; bezahlen höchsten Lohn. J. Schneider & Co., 1455 N. Clark Str.

Verlangt: Porter; Kost und Zimmer. 2357 Roscoe Boul.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Stetige Arbeit. Miller's Sanitary Bakery, 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Butcher, für allgemeine Arbeit. 1580 Elmwood Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. Zahle Wochenlohn oder per Stück. 3813 West Chicago Ave., nahe Hamlin Ave.

Verlangt: Helfer für Röhrenlegen in Dampf-Wäscherei. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str.

Verlangt: Barbier. Beständige Arbeit. 2222 W. 21. Str.

Verlangt: Schneider mit gründlicher Erfahrung, erster Klasse Rockmacher; stetiger Platz, guter Lohn. 1052 Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Nachtarbeit. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Deutscher Butcher, der Wurst machen kann. 4425 Princeton Ave.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei, an Cakes. 3214 West North Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. Tagarbeit. 2150 Belleplaine Ave.

Verlangt: Drei Schneider an Damen-Jacken. — 1012 Diversey Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1012 Elston Ave.

Verlangt: Junge, die Cakebäckerei zu erlernen. — 1620 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. 1408 N. Western Ave.

Verlangt: Rockmacher und Schneider für alte und neue Arbeit. Rink, 454 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider an alter Arbeit. Guter Lohn. 1708 N. Halsted Str.

Verlangt: Wagenmacher für Reparaturen. 1857 Elston Avenue.

Verlangt: Tüchtige Buchbinder. Nachzufragen: 335 S. Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. H. Großman, 416 W. Division Str.

Verlangt: Bäcker für allgemeine Arbeit, mit oder ohne Kost und Logis. 1420 Adams Str.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der willens ist, auf der Farm zu arbeiten. Fred Schlueter, Crown Point, Ind.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 1786 Sheffield Ave.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit in Eisenfabrik. Employment Office, 809 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Guter Flügelhornist, jeden Sonntag Tanzmusik zu spielen. Vorzusprechen bei Philips, 1642 Meyers Court.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Rockmacher; bester Lohn und stetiger Platz. Harris, 5241 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Ein guter zweiter Porter, Kost und Logis. The Winona, 5120 Evanston Ave. mod

Verlangt: Schneider, junger Mann, an guter Männerröcken. 125 W. Van Buren Str., Zim. 614.

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker, mit Boß allein zu arbeiten. 2019 Van Buren Str., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Polsterer. Erster Klasse Arbeiter, die an handgemachten Ledermöbeln arbeiten können, offene Werkstätte, höchste Löhne für tüchtige Leute. Fabrik außerhalb der Stadt, freier Transport; Kontrakte für dauernde Arbeit ausgegeben. Nachzufragen zeitig in Zimmer 502, 417 Dearborn Straße. 23ok*X

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 3953 Evanston Ave., nahe Irving Park Boulevard. modimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8 bis 11 Uhr Vormittags bei Mr. Meyenberg, Sears, Roebuck & Co. 22oklwX

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Maschinensetzer (Linotype) und Maschinist. Stetige Stellung für den richtigen Mann. Adressirt: Der Demokrat, Davenport, Iowa. 14ok*X

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 21ok2w

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 3855 Southport Ave. 21oklw

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Boccacio."
College. — „Sunday."
Garrick. — „Speed."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „Three Twins."
Fort. — „A Man of Honor."
Crown. — „The Light Eternal."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger lediger Gärtner, sowie Arbeiter, die das Pflanzen von Bäumen verstehen. Kommt fertig zur Arbeit. 2127 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau in Vorstadt, um Grocery-Bestellungen entgegenzunehmen und abzuliefern. Frau gute Köchin. Müssen fleißig sein und keine Arbeit scheuen. Lohn $40 per Monat. Gutes Heim. Adr.: W. 378 Abendpost. dimi

Verlangt: Skirt-Operators, Männer oder Frauen. 2202 West 22. Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht irgend eine Beschäftigung. August Rackner, 8049 Arch Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 1828 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Schneider, guter Bushelman, Bügler, sucht stetigen Platz in Reinigungs- und Färberei-Geschäft. Adr.: W. 382 Abendpost.

Gesucht: Junge von 18 Jahren wünscht die Bäckerei zu erlernen. 1655 Burling Str.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Lunch schneiden und aufwarten, sucht Arbeit. Frank Krueger, 1722 W. 20. Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Platz als Bartender, ist nüchtern und sauber; sehe mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. H. Baetzel, 238 N. Ashland Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Schreiner, frisch eingewandert, sucht stetige Arbeit. 1637 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht Stelle. Jacob Steg, 2217 21. Place. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, verheirathet, sucht Stellung, sich einzuarbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. 1445 Mohawk Str., hinten, Flat 1.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stellung. Adr.: 2401 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten, sucht stetige Stelle. M. Schmidt, 1544 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, 25 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Mayer, 1629 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, kann englisch, sucht Stelle als Saloon-Porter; kann gut Bartenden und Lunch besorgen. 1702 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Janitor, oder übernimmt ein großes Gebäude selber. Christ, 807 West North Ave.

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 818 West North Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stellung. Robert Kinn, 1979 Maud Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, wünscht stetige Stellung. Adr.: G. 242 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand. Johann Ceska, 1810 Washburne Avenue.

Gesucht: Bartender, 30 Jahre alt, besorgt auch Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 947 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht eine Stelle im Restaurant als Porter. 4421 Wentworth Ave., 3. Flat. dimi

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; spricht und schreibt englisch. Muller, 3039 Groveland Ave.

Gesucht: Deutscher Mann und Frau suchen Janitor-Stellung. Muller, 3039 Groveland Ave.

Gesucht: Guter Bartender, verrichtet Porterarbeit, sucht Stelle; spricht englisch. Kalchits, 1959 Grand Ave.

Gesucht: Ein junger starker Mann, 20 Jahre alt, sucht stetige Stellung. 4430 Shields Ave.

Gesucht: Bartender, mit Erfahrung, verheirathet, willens, bei der Porterarbeit mitzuhelfen, sucht Stellung; hat Empfehlungen. 3326 Le Moyne Str., 1. Flat. 24okt,1wX

Gesucht: Junger deutscher Kellner, kann die Bar besorgen, sucht Stellung. 1449 Ogden Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für irgendwelche Hausarbeit; kann auch Pferde besorgen. 1723 Bissell Str.

Gesucht: Junger, lediger Barbier sucht stetige Stelle. M. Küchly, 1544 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Erfahrener Drehbank-Maschinist, auch in der Schlosserei bewandert, sucht stetige Stelle. Adr.: W. 391, Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 22 Jahre alt, sucht stetige Stellung; spricht deutsch und böhmisch. Gefl. Antworten erbeten an: Eduard Kaspar, 1658 Blue Island Ave. dimi

Gesucht: Einwanderer, 18 Jahre alt, wünscht ein elektrisches oder mechanisches Handwerk zu erlernen. Olander, 1500 Orleans Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Suche stetige Stellung irgendwelcher Art; zwei Jahre im Lande; kann englisch sprechen. Vorzusprechen oder schriftlich. Sam Miller, 422 West Indiana Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Janitorgehilfe, Stallmann oder irgendwelche andere Beschäftigung. 1909 West 21. Str.

Gesucht: Lediger Mann wünscht Arbeit in Grocery-Store oder Market; versteht etwas von dem Geschäft. Christ. Warsch, 2130 Lincoln Ave.

Gesucht: Starker Mann sucht Arbeit, am liebsten in Lagerhaus. Adr.: D. 890 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, hat gute Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: G. 244 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erste Hand oder allein, an Brot oder Cakes, sucht stetige Arbeit. 309 W. Erie Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 24, erfahrener Drygoods-Verkäufer, sucht Stelle als Stock Clerk. O. Weill, 1456 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Erstklassiger Porter und Lunchmann sucht stetigen Platz. Schwartz, 2819 Emerald Ave.

Gesucht: Vormann an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 154 West Indiana Str. dmdokr

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher wünscht stetige Arbeit, frisch eingewandert. 2825 Mildred Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. 1300 Milwaukee Ave., 2. Fl., Front. Phone Haymarket 254.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. 1887 N. Halsted Str.

Gesucht: Barbier, 8 Monate im Lande, sucht gute stetige Stelle. Adr.: 654 Elm Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht Stelle als Bartender, ist nüchtern und sauber, sehe mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. H. Baetzel, 38 N. Ashland Avenue. modi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. Schmitz, 3504 22. Str. modimi

Gesucht: Erster Klasse Automobil- und Wagen-Painter, Letterer und Striper, sucht Stelle. 2872 W. 21. Place. L. Havranek. modimi

Gesucht: Oesterreichischer junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen oder irgendwelche Arbeit. 1335 N. Halsted Str. modi

Gesucht: $10 bis $15 Demjenigen, der mir gefl. in Seifenfabrik gute Arbeit verschafft. Adr.: D. 896 Abendpost. modi

Gesucht: Gute 1. Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stellung. 3517 Beach Ave. modi

Gesucht: Junger deutscher Maschinist und Eletriker, auch Maschinensetzer, sucht Stelle. P. Lange, 5807 Justine Str. modi

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Joe Kune, 1923 Allport Straße. modi

Gesucht: Bartender, ist willens, Porterarbeit zu verrichten, sucht stetigen Platz. 1827 Larrabee Str. H. Muller. modi

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht stetige Arbeit für Küche oder Haus-Geschäft. Adr.: W. 393 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, ist willig und arbeitsam, sucht stetigen Platz, wenn möglich zuhause schlafen. 1827 Larrabee Str. F. Macanek. modi

Gesucht: Schriftsetzer, tüchtig in Zeitungs- und Job-Druckerei, sucht Stellung. Karl Pleißner, 2326 Southport Ave. somodi

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. A. Fischer, 799 North Ave. 19—30okt.X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Damen, die vollkommen erfahren sind im Ausbessern von Handschuhen; stetige Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. sondi

Verlangt: Lehrmädchen, bei einer Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. 1323 West Lake Str., 4. Floor. Geo. J. Kroeck & Co.

Verlangt: Gutes Lehrmädchen, bei Kleidermacherin. Klotz, 452 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen für Umänderungen an Damen Coats. 3216 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Verlangt: Erstklassige Skirt Maker und Lehrmädchen; sofort. 4472 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, die erstklassig Skirts finishen kann; stetige Arbeit. Nachzufragen sofort. Horn Bros., 4476 Evanston Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für feine Haararbeit. Stetige Stelle nach der Lehrzeit. Nachzufragen: 128 N. Wabash Ave., neben Marshall Field & Co. dmdo

Verlangt: Erfahrene Candy-Verkäuferinnen, die mit Waagen umzugehen verstehen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen an Jewelry Trays. 116 Nord Franklin Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Finisher an Damenkleidern. Owner & Co., 306 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen an Strickmaschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen: 2062 Milwaukee Avenue. o122—29

Verlangt: Erfahrene Skirt Makers und Coat Finishers. 177 N. State Str., Zimmer 207. 20okt,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für das rechte Mädchen. 2118 Cortez Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit: Zwei in der Familie. 702 East 50. Place, 2. Flat, nahe Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. 3422 South Park Ave., 2. Floor, Mrs. Klein. dimi

Verlangt: Mädchen, als Köchin, in einer Familie von Drei; auch ein Mädchen für zweite Arbeit. 1248 Astor Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 912 Winona Ave., 1. Flat, östlich. Man nehme Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1741 Carmen Ave. dimido

Verlangt: Frau, Geschirr zu waschen. 2552 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; eine, die Erfahrung in einer Bäckerei hat. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. M. Pohle, 3728 West 12. Str., im Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; hat Gelegenheit, das Kleidermachen zu erlernen. 1926 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Küchenarbeit; kurze Stunden, Tagarbeit. 3545 Fullerton Ave., Ecke Hancock Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1454 Hood Ave. Telephon: Edgewater 1158. Man nehme N. Clark Str.-Car.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 South Troy Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für die Küche in einem Saloon ;kann zu Hause schlafen. 422 West Indiana Str.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; Ausländerin vorgezogen. 2708 West North Ave.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 5644 Ada Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4340 Carroll Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für Hausarbeit. 2018 West Division Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. 5425 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. Telephon: 3585 Lake View.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Drei in der Familie. 4024 Sheridan Road.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 584 Drexel Boul.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit; keine Wäsche; muß etwas englisch sprechen können; guter Lohn. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 4000 Sheridan Road, Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4823 West Van Buren Str., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; eine, die etwas englisch versteht. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Saloon. M. Wolf, 227 West North Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5243 Calumet Ave. Steindler. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. Referenzen verlangt. Kleine Familie. Nordseite. Phone Lincoln 4480. dmdo

Verlangt: Starkes junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 231 North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Vorzusprechen: 5645 S. Paulina Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, 14 bis 15 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 1709 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Frau für Waschen und Putzen. 3341 Osgood Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; muß kochen können. Süddeutsche. Kann zu Hause schlafen. 1473 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine große Wäsche. 659 Roscoe Straße, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut zu Kindern sein. Gutes Heim. 5155 Prairie Ave.

Verlangt: Köchin mit Zeugnissen in Privatfamilie; keine Wäsche. Lohn $7. 1840 E. 48. Straße, 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. $7.00. Referenzen. 3618 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder; muß etwas englisch sprechen. 5430 Indiana Ave., 1. Flat.

Northwestern Employment Agency verlangt alle Frauen und Mädchen, die ihre erhalten kann für Hotels, Restaurants, Institute, Boardinghäuser und Privatfamilien. Solche die ein wenig englisch sprechen, bevorzugt. Gute Plätze. Sprecht heute vor. — 441 West Lake Str., oben. 10ok,didosa,1mo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Muß Empfehlungen haben. 4906 Vincennes Ave., 1. Apmt. modimi

Verlangt: Eine gute Köchin für Hotel und Restaurant. 1606 S. Halsted Str. Tel. Canal 3149. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. H. Shipor, 3432 Douglas Blvd. modimi

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen, 3 in Familie. Nachzufragen 3881 W. Adams Straße.

Verlangt: Ein ehrliches, sauberes Mädchen, kann frisch eingewandert sein, guter Lohn; keine Kinder. 3645 S. Hermitage Avenue. modi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 3674. ok23modimimilm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3718 Nord Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1920 Ashland Blvd., 3. Fl. samodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges junges deutsches Mädchen, ungefähr 16 Jahre, katholisches bevorzugt, jeden Tag mehrere Stunden Kind zu beaufsichtigen. Zu Hause schlafen. Nachzufragen: 910 Airdrie Place, 1. Flat, nahe Evanston Ave. Phone Lakeview 6370.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4931 Grand Blvd., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guthman, 5318 South Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 3413 Prairie Ave.

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Küchen- u. Diningroom-Arbeit in Restaurant, von 7 bis 3. Keine Sonntagsarbeit. 328 W. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen. 628 Wells Str., Ecke Ontario Str., Saloon.

Verlangt: Gutes Mädchen für Geschirrwaschen und reinmachen in kleiner Bäckerei. 4419 Evanston Ave. The Quality Bakery.

Verlangt: Saubere deutsches Mädchen von 18 Jahren für waschen und allgemeine Hausarbeit, sowie Kind zu beaufsichtigen. 4455 Calumet Ave., 1. Flat. Hobson. (Südseite).

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; dampfgeheiztes Flat. 1010 Ashland Boul., 2. Flat. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, wünscht Arbeit in Bäckerladen. Hat Erfahrung.— M. S., 1915 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1828 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. Bitte persönlich vorzusprechen. 720 Langdon Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 2064 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit für Montag, Dienstag und Mittwoch. 4725 Calumet Avenue, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2124 West 20. Str. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon. 1286 Penn Str., nahe Division Str.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in guter Familie; kann Hausarbeit gut verrichten. 1548 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze, Mittwoch und Donnerstag. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung in Restaurant oder Saloon. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1945 Emerson Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause. 7216 West 23. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. 1846 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen, am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 751 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5000 Ada Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; ohne Kochen. Vorzusprechen: 249 West 24. Place.

Gesucht: Frau, die gut kochen kann und sonstige Arbeiten gut versteht, wünscht tagsüber Beschäftigung. 1526 Sedgwick Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Zimmerarbeit; auch Wasch- und Reinmache-Plätze. 1725 Hudson Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1500 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann einfach kochen, waschen und bügeln; am liebsten bei einfacher Familie oder in Restaurant als Küchenmädchen. 1477 Larrabee Str., hinten, 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann kochen. Schultz, 2424 N. Ashland Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. W. F., 2458 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1952 Wilmot Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1944 Wilmot Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 734 St. Louis Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 4421 Wentworth Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3059 St. Louis Ave.

Gesucht: „Short Order"-Köchin sucht Stellung, von 2 bis 10 Uhr Abends. 2959 N. Albany Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Reinmachen oder Waschen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1353 Elburn Ave., nahe Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau, mit Küchenarbeit gut vertraut, spricht auch englisch, sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant, von 8 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachmittags. Keine Sonntagsarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. Wm., 2221 Union Place und 22. Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Str., 2. Flat. dimidoft

Gesucht: Gute Wäscherin und Büglerin sucht Plätze. 1518 W. 17. Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Kochplatz oder Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen Mittwoch bis 3 Uhr. Ramos, 1901 S. Centre Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Arbeit für Waschen und Reinmachen. 1723 21. Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 4362 Shields Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch geborenes Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen. Gretchen Schenk, 5051 Fifth Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5125 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht leichte Hausarbeit. 2825 Mildred Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1355 Mohawk Str., Steinbach.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze, auch Hausarbeit. 1815 Hudson Ave., Huiden.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Bügeln in's Haus zu nehmen. 1820 Howe Str., Hoffmann.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Hausarbeit und Waschen. Furman, 1821 N. Lincoln Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 1940 N. 41. Court. modi

Gesucht: Tüchtige Stenographistin u. Typewriterin für Englisch, Deutsch und Böhmisch sucht Stellung. Adr.: W. 388 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stellung. 1335 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frisch eingewanderte erstklassige Wiener Modistin sucht Arbeit in Millinery-Geschäft. 662 Blackhawk Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau wünscht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1445 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant von 9 bis 3. Havranek, 2872 W. 21. Pl. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, 1 Jahr im Lande, mit 2jährigem Kind, sucht Stelle als Janitor und für Hausarbeit. Frau für Küche, Restaurant nicht ausgeschlossen. 324 Center Ave., Frank Schreiner.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle. 1521 Cleveland Ave., 2. Flat.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Cottage mit hohem Basement, nahe Humboldt Park. Nachzufragen in Marr Restaurant, Nordwest-Ecke Dearborn und Madison Str. dimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 2442 Bloomingdale Road, nahe Campbell Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Front-Flat, Brickhaus. 2849 West Ohio Str. dimi

Zu vermiethen: Schöne 5-Zimmer Wohnung, mit Bad, nahe Hoch- und Straßenbahn, $20. 1133 Addison Str.

Zu vermiethen: Schönes Flat von 5 hellen Zimmern und Bad. 2827 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eine große Barn; auch passend als Garage. 2141 Fremont Str.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $1.50 die Woche. 1202 Wells Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an älteren Herrn. 1716 Hudson Ave., oben.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer für Dame bei jungem Ehepaar; sehr billig, oder als Gesellschafterin für Frau. Nachzufragen zwischen 6:30 und 7:30. 2203 N. Talman Ave.

Zu vermiethen: Helles, warmes Schlafzimmer, $1.50. 1709 Wells Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer; ruhiges Heim; passend für Ehepaar; billig; gut gelegen zur Straßenbahn. 449 Belden Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Gute, möblirte Zimmer und Bad; mit oder ohne Kost; bei jungen deutschen Leuten. 1550 Hudson Ave., Ecke North Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer, an Arbeiter, bei alleinstehender Wittwe. 245 North Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Warme Zimmer. 660 Wells Str. difrsa

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer; gute Heizung; nahe Bahn- und Straßenbahnstation. 3105 Groveland Ave., nahe 31. Str. Adr.: D. 897, Abendpost.

Alleinstehende ungarische Dame wünscht anständige Herren in Kost und Logis; alle Bequemlichkeiten. 924 Marshfield Ave., nahe Taylor Str., 2. Floor. didosa

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, bei alleinstehender Frau. 1401 Wells Str., 1 Treppe, rechts.

Billige Kost und Logis finden stellensuchende Mädchen. Mrs. Keller, 1211 Clybourn Ave. modi

Kinderloses Ehepaar sucht Boarders. 1525 Melrose Straße, 1. Flat, hinten. modi

Roomers verlangt. 1030 Wells Str. 18oklwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 unmöblirte Zimmer für Zwei, Nord- oder Nordwestseite. Preisangabe. M. Nesbit, 6214 S. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Arbeiter sucht Zimmer zwischen 18. und 36. Straße zu miethen. Briefe, mit Preisangabe, unter: O. K. 103, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht möblirtes, ruhig gelegenes Zimmer, ohne Board, bei anständiger Familie. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: D. 899 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht hübsch möblirtes Zimmer, mit Frühstück und Abendessen; Nachbarschaft von Center Str. und Halsted Str.; eins mit Dampfheizung vorgezogen. Adr.: G. 245, Abendpost. disa

Zu miethen gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht zwei Haushaltungszimmer. Adr. mit Preisangab: O. K. 805 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein lediger älterer Mann sucht 2 Zimmer in Umgegend von Center Str. bis Fullerton Ave., Lincoln und Racine Ave. Nachzufragen: Mr. Franz, 2142 Lincoln Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Papering, Painting, gute Arbeit, billigst unter Garantie ausgeführt. Bitz, 2517 Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6930. didosaso

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Weiger. 8sp,frsondi*

Die schönsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str., nahe North Ave. 12okdosondilm

Pianostimmen, $1.20. Zufriedenheit garantirt. — Eliot, 1245 Nelson Str. 22oksondidolm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,lm

Sagt uns, was Ihr zu bauen wünscht und wir sagen Euch, was es kosten wird — ohne Gebühren — Wir liefern Pläne, Estimates und Darlehen frei. Keine Kommissionen oder Extragebühren. Schickt um Einzelheiten an
Newhouse Co., 25 Nord Dearborn Straße. 14of*

Beglaubigungen, Vollmachten. Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein intelligenter Junggeselle, mit gutem Charakter und angenehmer Erscheinung und Sitten, 40 Jahre alt, eigenes Haus mit schönem Obstgarten und Baarvermögen, sucht auf diese Weise die Bekanntschaft einer häuslichen, deutsch sprechenden, vermögenden Dame, zwecks Heirath. Gefällige Zuschriften in deutscher Sprache (auch von Heirathsvermittlern) mit Angabe der Verhältnisse erbeten unter der Adresse: P. 1868 in Milwaukee, Wisconsin, Hauptpostlagernd. of22,24,26,29

Heirathsgesuch: Junger Mann, 26 Jahre alt, große, imposante Erscheinung, in guter Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder jungen Wittwe zwecks Heirath zu machen; Diskretion Ehrensache. Gefl. Antworten, mit Photographie, erbeten unter: A. 389, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., 3. 44.
C. Fred. Keller, Mgr 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

George R. Sieger, deutscher Advokat, ist jetzt in 1500—1506 Title & Trust-Gebäude, 69 West Washington Straße. 21oklwX

Wenn Ihr zuverlässigen Rath in Eurer Muttersprache bedürft, seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark, der in allen Gerichtshöfen praktizirt 1fp*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung!—Ausverkauf aller unserer neuen Möbel zu sehr niedrigen Preisen; müssen sogleich verkauft werden. Wir haben zu verkaufen: Rugs, Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle, Schaukelstühle, Betten, Springs, Matratzen, Parlor Suits, Library-Tische, Buffets, Couches, China-Cabinets, Wardrobes, Cupboards, Oefen u. s. w.— Diesel StStorage & Van Co., 1631—1637 N. Halsted Str. 17—27ok

Aufgepaßt! Die beste und billigste Gelegenheit! Verschiedene 7-Zimmer Einrichtung, Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Piano, Rug, Teppich, Sideboard, Messingbetten, Dresser, Bilder, Chiffonier, Spiegel, Singer-Nähmaschine, Parlorofen, Küchenofen usw.; muß sofort wegen Deutschlandreise einzeln oder zusammen verkaufen. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. 24oklwX

Zu kaufen gesucht: Ein Heiz- und ein Kochofen. J. Murovic, 1559 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Möbel, billig, wegen Abreise. M. Mudd, 1449 Wieland Str., 1. Flat. dimi

Zu kaufen gesucht: Ein guterhaltener Küchenofen, mit Wasserfront. Mrs. Gramer, 1500 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein Acorn Range, in bestem Zustande, mit Röhren, $25. Meyer, 3207 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ganz neues Bett, mit Sprungfeder und Matratze, nicht gebraucht, zusammen $8, schöner Eisschrank, $3; Tisch, 50c; Waschtisch, $2. Hübsches stubenreines Kätzchen zu verschenken. 1911 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Möbel, von drei Zimmern, sofort; wegen Abreise; billig. 3443 N. Robey Str., Flat 3.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein großer Rug, ein Bett, Spring, Matratze, Go-Cart und Hochstuhl. 3831 N. Hoyne Ave.

Billig zu verkaufen: Schöne Leder-Couch, große Bronze-Bettstelle und etliche Stühle. Sofort nachzufragen 3052 Logan Blvd., 3. Apt.

Feines Lager von Storage-Artikeln, wie Dressers, Chiffoniers, Dresser-Bucherschrank, Tische und Stühle, Stahl-Range, Kochöfen und Heizöfen. — 6203—5—7 Wentworth Ave. 3sp,sondido*

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, gebrauchte Möbel, manche so gut wie neu, bestehend aus Rugs, Steingutwaaren, Oefen, Nähmaschinen, Pianos usw. Lagerhaus, 1533 Hudson Ave., nahe North Ave. 20okt,1wX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16of*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Miltenberg Pianos——
Jedes Piano ist garantirt vorzüglich in Arbeit, bestem Material, prachtvoller, feiner Ton.—Miltenberg-Pianos in Mahogany, Walnut, Oak oder Mission Oak, $175, $225, $250, aufwärts bis zu $375.—
——Baar oder Kredit——
Louis Miltenberg, 2843 Evanston Ave. 24,27,31of,3,7,10no

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

Zu verkaufen: Ein $100 Parlor-Harmonium, in gutem Zustande, für $40. 511 West North Ave., im Laden. dimi

$50 kaufen $300 Upright-Piano. $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 24oklwX

$45 kaufen ein schönes importirtes Upright Piano, und $10 ein gutes Square Piano bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 19okt—11nov,*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sofort mein prachtvolles Upright Mahagony Piano, zu spottbilligem Preis; muß verschleudert werden wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. 24okt,1wX

Muß verkaufen: Ablieferungspferd und Wagen, $50. 1858 Burling Str., 2. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Arbeits-Pferd. Zellmann & Sbarbaro, 718—720 Wells Str. modimi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Fixtures——Store-Fixtures—
Wenn Sie Store-Fixtures gebrauchen für
Meat-Market oder Grocery-Stores
Zigarren- und Delikatessen-Läden
Schneider- und Putzwaaren-Läden
Restaurants und Lunchrooms
kurzum, Fixtures für irgend ein Geschäft, bezahlt es sich sehr gut für Sie bei uns vorzusprechen. Billiger als irgend ein anderes Geschäftshaus in Chicago. Baar oder auf Abzahlung.
Ferner kaufen wir ganze Geschäfte jeder Art, sowie Einrichtungen für Baar.
J. Mansbach,
628 Süd Halsted Straße. bidoson

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3038 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

——Hört!——
Zu verkaufen: Etwa 200 Stück hochfeine, getragene Herren-Winterüberzieher, so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, von $3.00 an aufwärts. Reinwollene Anzüge, einzelne Röcke, getragene und neue Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher und dergleichen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr, bei heller Beleuchtung. 639 Noble Str., nahe Erie Str., und zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. Schacht Store. 10okt,bidosa,1m

Zu verkaufen: Ein gebrauchtes National Cash Register; „Total Adder." Henry Kaeding, 1405 Wood Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 5oklmX

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Zirkel für Damen und Herren beginnen jetzt. Moderne deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen (auch Privatstunden). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimido

Lehrerin, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen, Anfängern u. Vorgeschrittenen, billig. Adr.: D. 879 Abendpost. 24oklwX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgerückte. Mäßige Preise. Charles J. Haake, 628 Fine Arts Building. samodimido

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 54 W. Randolph Straße. Min,didosa*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meat Market, im besten Gange, in bester Nachbarschaft, ist umstandshalber billig zu verkaufen. Eine seltene Gelegenheit. Adr.: W. 385 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. Nachzufragen 1024 S. Oakley Blvd.

Gutgehendes Restaurant, billige Miethe, zu verkaufen. 1617 West 18. Str., nahe Peoples Gas Co.

Zu verkaufen: Saloon, mit Business Lunch; verkauft siebzig Faß Bier pro Monat; ein Bargain; besichtigt's. Adr.: D. 898, Abendpost.

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines Roominghauses. Vorzusprechen Nachmittags. 1535 La Salle Ave. bido

Zu verkaufen: Eine 4-Kannen Milch-Route, in guter Nachbarschaft, Pferd und Wagen. 4137 West Lake Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; vier Wohnzimmer. 3428 West North Ave. dimi

$225 kaufen gutzahlende Westseite Route, mit Pferd, Buggie und Wagen; drei Tage leichte, gesunde Arbeit; oder, mit kleinem Store, $325. Adr.: D. 884, Abendpost. dimi

Verkaufe Zigarren-, Candy-, Buch-Store, bei großer Schule; große Wohnung, mit Bad; $310, werth doppelt. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Grocery-Store, beste Lage; Pferd, Wagen; Wocheneinnahme $450; Alles kann nach Werth aufgenommen werden. Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5750, 7 Delikatessen-Stores, von $450 bis $1850, 2 Butcher-Stores von $400. Wer überhaupt schnell ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn.

Habe 3 Bäckereien, mit Hubbard, auch Brickofen, zu verkaufen; große Einnahmen; gute Lage; überzeugt Euch. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Candy- und Grocery-Store, nahe Schule; ausgezeichnete Lage; billig; Eigenthümer verläßt die Stadt. 2301 Pleasant Place, nahe Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ein Nordseite-Ecksaloon für $1700. Mit großem Waarenvorrath. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. sadido

Zu verkaufen: Meat Market, gute Lage. Adr.: O. M. 913 Abendpost. modi

Großartige Gelegenheit! Zu verkaufen: Eck-Saloon im Stadt-Zentrum, sehr billig. Adr.: W. 390 Abendpost. 23oklw

Zu verkaufen: Saloongeschäft; auch das Eigenthum, billig. Wanek & Wessel, Blue Island, Jll. 28oklwX

Zu verkaufen: 22 Zimmer Roominghaus, alles besetzt. Näheres 2058 Bissell Straße, Ecke Garfield Ave. Telephon: Lincoln 6071. 22oklwX

Verkaufe gutes 12 Zimmer Roominghaus. 1155 Wells Str. 18oklwX

Geschäftstheilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Dame mit $500, um ein lang etablirtes Geschäft zu führen. Großer Profit für eine strebsame, ehrliche, gute Frau. Adresse: D. 891 Abendpost. dido

Verlangt: Herren mit $300 bis $500 für absolut sichere Flugmaschine, stetige Arbeit und guter Lohn, als Theilhaber. Modell zu sehen 4535 Lincoln Ave.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg, & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Zweite Hypothek-Darlehen zu annehmbaren Raten. Fox & Co., 1326 Tribune Bldg. 20oklwX

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9of*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep.X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., 3. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ia*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Spezieller Bargain! Nr. 3344 Sheffield Ave., nahe Clark Str., zweistöck. Framehaus, Basement und Trockenboden; zwei 4-Zimmer Wohnungen und eine 2-Zimmer Wohnung; Preis $2900; Miethe $30 monatlich; 1 Block bis Belmont Ave.-Expreßstation, 1 Block bis Clark Str. Hochbahnstation. Robert P. Hillinger, 900 Belmont Ave., nahe Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Schleuderverkauf, zwecks Regelung eines Nachlasses, vorzügliches zweistöck. Brickgebäude, vier Flats, in feinem Zustande; nahe North Ave.; wenn sofort gekauft für $4500. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. dimido

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5 Acres mit Haus, Stall und gutem Brunnen; verkaufe wegen Abreise. Eigenthümer H. C. Gerberding, Lincoln und 40. Avenue. di—son

Zu kaufen gesucht: Von den Eigenthümern, vier 2-stödige Flatgebäude, gelegen zwischen Montrose Blvd. und Belmont Ave., bezahle Baar; müssen Bargains und Gebäude in guter Ordnung sein. Nicholas F. Prussing & Son, 30 N. LaSalle Str. bido

Zu verkaufen: Bargain, prachtvolles modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Colonial Brick Porch, gut gebaut, eiserne Tragbalken durch das ganze Gebäude, 12-zöll. Mauer bis zum Top., Heißwasserheizung, 30 Fuß Lot. Preis $8200. Das Gebäude allein ist diesen Preis werth ohne Lot. Cornelia, nahe Southport „L" Station. Nehme Cottage oder unbebautes Grundeigenthum als Theilzahlung, nahe Clark Str. sadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, je 6 Zimmer, Miethe $480 das Jahr. Nahe der Kreuzung von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., Preis $4500 oder beste Offerte. Handelt schnell. sadimifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

$800 erste Anzahlung kaufen gutes zweistöck. Frame-Haus, hinten 3-Zimmer-Cottage; Rest auf Abzahlungen; Miethe $440 per Jahr. F. Ruedel, 662 North Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. 21oklw

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing, $4100; $1000 Baar, $25 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21oklw

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude nahe North Ave., Miethe $276; Haus in sehr gutem Zustande; Preis $2300; nur $200 Baar nöthig, Rest $15 per Monat. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. 18oklw

5 Zimmer Cottage, Lot 27 bei 115, ist 1542 Orchard Str. gelegen, $2200. August Torpe, 820 North Ave. 21oklwX

$800 erste Anzahlung kaufen gutes zweistöck. Frame Haus, hinten 3 Zimmer Cottage, Rest auf Bedingungen, Miethe $440 per Jahr. F. Ruedel, 602 North Ave. 21oklwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Erster Klasse Geschäftshaus (Ecke) in guter Lage der Nordseite. Billig. Nachzufragen: 2868 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Frame-Wohnhaus, Brick-Basement; Furnace; 30 Fuß Lot; nahe der katholischen St. Gregory-Kirche. Carlberg, 5705 N. Clark Str. bido

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Stucco-Cottage, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Adr.: D. 862 Abendpost.

Großer Bargain, 2-stöck. Brickgebäude, große Lot, Sedgwick, nahe North Ave., Preis $4000, werth $4800. August Torpe, 820 North Ave. 21okl1wX

Nahe Belle Plaine Ave. und Perry Str., modernes 2-stöck. Stein 2—6 Zimmer Gebäude, sehr billig. — August Torpe, 820 North Ave. 21oklwX

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, Brick-Basement, bequem zu drei Straßenbahnlinien, $2800; $1000 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21oklw

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 21oklw

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½ bei 125, bequeme Verkehrs-Linien.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 21oklw

6 Zimmer moderne Cottage zu vertauschen für 2-stöck. Framehaus in Nähe von St. Michaels-Kirche. F. Ruedel, 602 North Ave. 22okt,1wX

Muß verkaufen: 7 Zimmer Residenz, Lot 30×125 Fuß, feiner Stall, $4750, 3631 Herndon Str. Anzufragen: Ludwig, 3718 N. Clark Str. 19oklwX

Lincoln Ave., nahe Belmont Ave., 3-stöck. Brick-Geschäftsgebäude, $15,000. August Torpe 820 North Ave. 21oklwX

Nordwestseite.

——Neue und spezielle Bargains in unserer——
—Irving Park Subdivision—
Ein neues und sehr anziehendes 6 Zimmer Bungalow — alle Zimmer auf einem Floor — Furnace-Heizung, muß gesehen werden, um es zu würdigen, $3800.
Eine feine 6 Zimmer Residenz, Furnace, $3800.
Eine große 8 Zimmer Cottage, halb Bungalow, $3500.
Eine 2-stöck. 7 Zimmer-Residenz, Furnace, $3500.
Ein 2-stöck. großes 5 Zimmer Flatgebäude, Konkret-Fundament und Block-Basement, 2 Furnaces, elektrisches Licht und Gas, $4500.
Ein feines 2-stöck. Brick Flatgebäude, 5—6 Zimmer, elektrisches Licht und Gas Fixtures, $5500.
Ein feines 2-stöck. Frame Flatgebäude, 4—4 Zimmer, Concrete Fundament und Block-Basement, große Lot und große Zimmer, Ofenheizung, $3800.
Sämmtliche Gebäude sind hübsch dekorirt, Rouleaux und Bäume, nahe zwei Carlinien und bilden das beste und nützlichste
——Weihnachtsgeschenk——
Wir offeriren dieselben zu sehr niedrigen Preisen und geben Euch die zufriedenstellendsten Bedingungen.
Haentze, Sr., Schubknecht & Co.,
Reliable Home Builders,
3425 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 21ofsadidosa

Zu verkaufen wegen Todesfall: Grundeigenthum mit Grocery ($4500) auf der Nordwestseite; nehme anderes Grundeigenthum in Tausch. Adr.: W. 307, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer-Residenz, Zement-Basement und Floor, Ahorn-Fußboden, Eichenholzbekleidung. Billig für Baar oder Abzahlung. Beim Eigenthümer, 4844 Grace Str., oder am Platze, 48. Ave. und Patterson. dimi

Zu verkaufen: Eine Anzahl ausgezeichneter Lotten, Eck-Lot eingebegriffen; einen Block von Belmont Ave. und nahe 40. Ave.-Straßenbahn; passend für Hühnerfarm; werden innerhalb eines Jahres das Doppelte werth sein; Preis $1000 für alle; Bedingungen nach Wunsch.
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. didosa

$3000 Baar, Rest Zeit, bezahlt 10%, kaufen prachtvolles neues Brickhaus, 4 große Wohnungen, Porch für jede Wohnung, feine 30 Fuß Eck-Lot, alles ganz modern, Miethe $87. Eigenthümer, Ecke Hamlin und Belden Ave., nahe Fullerton Ave. Car. dimido

Zu verkaufen: An Mozart Str., zwischen Cortland Str. und Bloomingdale Road, nahe Humboldt Park; zwei 6-Zimmer Flats; Trockenboden, Steinfundament; 29 Fuß Lot; in bestem Zustande; reise nach der alten Heimath; macht Offerte.
Mereneß, 2935 Armitage Ave. 24okt,1wX

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus und 5-Zimmer Brick-Cottage; Bade- und Toiletzimmer; Alles für 5000; an Frankfort Str., nahe Western Ave. gelegen. Nachzufragen: 452 27. Str., hinten.

Zu verkaufen: Ladeneigenthum, mit fünf Zimmern, Bad, Dachboden, Keller und kleinem Geschäft; gutzahlende kleine Route; Pferd und Buggy; Alles zusammen $3800; großer Bargain. 2521 N. California Ave. dimi

$3000 kaufen 3-Flatgebäude, Gas und Bad, nahe Hochbahnstation. Theil baar. Stein, 1935 Milwaukee Ave. modi

$5,800 kaufen 3stöck. gelbes Pressed Brick-Gebäude, hohes Basement, 8-Zimmer-Flat, werth $8,500. — Stein, 1935 Milwaukee Ave. modi

Zu verkaufen: Sehr billig, neue 4 Zimmer Cottage mit Badezimmer; Preis $1750; $100 Anzahlung und $12 monatlich. Nachzufragen Sonntags, 3240 Nord 44. Ave., nahe Belmont Ave. F. W. Nike. 20oklwX

Zu verkaufen: Nordwestseite, zu klein für gegenwärtiges Geschäft, 2-stöck. Brickgebäude im Geschäftsdistrikt, entlang Switch Track, kann als Flour und Feed Store oder Saloon gebraucht werden. Adr.: K. 917, Abendpost. 18oklwX

—$5200——Brick, 2-Flat Gebäude—$5200—
30 Fuß Lotten — Nur $200 Baar erforderlich. Ferner mehrere 2-Flat Brick Apartment-Gebäude, die noch billig sind im ersten Block in unserer hochfeinen beschränkten Subdivision. Prächtige 30 Fuß Rasenplätze. Breite Lotten. Hier könnt Ihr frische Luft in der Natur einathmen, frei von Rauch und fast im Herzen von Chicago. Kommt heraus und seht diesen Distrikt, ehe Ihr anderswo kauft.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Ave. 13of*X

Verkaufe mein 2 Flat Brickgebäude, nebst Lot und Barn. Preis sowie Anzahlung. Zu erfragen 2446 W. Superior Str., 2. Flat. 18oklwX

——6 Zimmer Cottage, billig——
——Nur $100 Baar — Rest wie Miethe.——
„Pay as you enter Cars", 35 Minuten zur Loop. Haus ist fast neu. Anzufragen:
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard Cars bis Kedzie Avenue. 13of*X

Südwestseite.

Wollen Sie Ihr Grundeigenthum schnell verkaufen?
Wir kaufen Euer Grundeigenthum für Baargeld, irgendwo an der Südwestseite gelegen, vornehmlich südlich von 12. Straße und westlich von Canal Str. Muß ein Bargain sein.
Wir stehen jederzeit zu Ihrer Bedienung, wenn Sie vorsprechen, schreiben oder telephoniren.
S. Patrick & Co.,
1809 S. Centre Ave. Tel. Canal 1964. 20oklwX

Vorstädte.

Ein Acre billig für Baar zu verkaufen, Norwood Park. Monitor-Kingston Ave., 3 Blocks nordöstlich vom Norwood Park Depot. bidosa

Farmländereien.

Nach Michigan.
Spezielle Pullman Car Exkursion am 7. November nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obst-Gürtels; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in ein oder zwei Tagen, wie Sie wünschen. Ein tausend 40 Acres und viere größere und kleinere Farmen, vorzüglich für Obst, Getreide, Gras, Gemüse, Vieh- und Geflügelzucht, Molkerei und allgemeine Farmerei. Einige feine Trakte neulich zu meinem Eigenthum hinzugefügt; Preise $10 bis $35 der Acre, Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich auf vierzig Acres; in der Nachbarschaft von Farmen, Schulen, Towns, hübschen Resort-Lakes und Forellen-Strömen. Gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheiten; 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lotten am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, großer Karte, verbesserter Farmliste, alles frei.
W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Building, 38 S. Dearborn Str., Chicago. 10sp,sondido*

——Florida——
Verlangt: Noch einige Männer, welche bereit wären mit uns nach Florida zu gehen, um sich dort anzusiedeln. Adr.: D. 881, Abendpost. somodi

Hundertundsechzig Acres in Wisconsin, angrenzend an Town. Feine Gebäude. Lehmboden, sechstausend Dollars. Abzahlungen. Bauch, 602 North Ave. 17of*X

$200 Anzahlung, der Rest auf leichte Abzahlungen kaufen meine zwanzig Acres Farm unter Kultur, bestehend aus Haus, Stallung, Hühnerhaus und Schweineställe, nahe einer südlichen Stadt mit 75.000 Einwohnern. Eigenthümer (kein Agent), W. T. Hagemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Jll. 28sp*X

Verschiedenes.

Bargain an Whipple Str.: Zweistöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, $5200. $800 Anzahlung. Nehme Cottage oder Lots in Tausch. Adr.: G. 248 Abendpost.

Zu verkaufen: Ganz neue 5-Zimmer Stucco-Cottage, Gas, moderne Plumbing, Laundry Tubs. $500 Anzahlung, Rest wie Miethe. Adr.: W. 383 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Gebäude mit 2 modernen 6 Zimmer Flats, nördlich von North Ave. Habe $500 für erste Anzahlung und zahle monatlich $35 und Zinsen. Adr.: D. 875 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung; Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande; Gute Geschäftsgegend; immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: K. 665 Abendpost.

Macht die Mahlzeit zum Genuß.

Sie haben wohl oft beobachtet, daß Mahlzeiten besser schmecken, wenn sie einladend hergerichtet und hübsch aufgetragen werden.

Pabst Blue Ribbon
Das vorzügliche Bier

ist absolut rein und vollständig abgelagert; es erweckt ein kräftiges, gesundes Verlangen nach Nahrung. Die hübschen Flaschen sind eine Zierde für jeden Tisch und ihr Inhalt mundet noch viel besser, als er aussieht.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

Pabst Brewing Company
254-356 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Im großen Saale der Lincoln-Turnhalle wird am morgigen Mittwoch Abend das jährliche Oktoberfest der „Fidelia“ gefeiert. Wie verlautet, soll es diesmal ganz besonders erlesene Genüsse für den Gaumen sowohl wie für Herz und Sinn geben. Man darf gespannt sein, wie der Festausschuß das fertig bringen wird, denn die früheren Oktoberfeste noch zu übertreffen ist keine leichte Aufgabe. Auf alle Fälle können die zahllosen Freunde der Vereinsmitglieder und die Damen wieder auf eine Reihe urfideler Stunden bei Gesang, Tanz und Scherz, Schmaus und Becherklang rechnen. Einführungskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Der erst 3 Jahre bestehende Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht ist heute als einer der blühendsten, erfolgreichsten und beliebtesten deutschen Vereine Chicago's bekannt und kann mit Stolz auf seine Leistungen in Krankheits- und Todesfällen hinweisen. Ganz besonders sind seine Festlichkeiten als außergewöhnlich gelungen und in jeder Beziehung erfolgreich bekannt, und so verspricht auch das 4. Stiftungsfest dieses Vereins am kommenden Samstag Abend in der La Salle Turnhalle, wieder zu einem Glanzpunkt deutschen Vereinslebens, deutscher Gemüthlichkeit und deutscher Sitte zu werden. Der Abend wird durch ein urkomisches Theaterstück, Vorträge usw. eingeleitet und mit einem solennen Tanz schließen. Außerdem werden aber auch noch eine werthvolle goldene Herrenuhr und eine ebensolche Damenuhr verloost. Die Eintrittskarten sind ohne besondere Unkosten die Loose hierzu, also jedem Besucher eine Gelegenheit zum Gewinn gebend.

Seinen vierten Jahresball giebt der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park Halle. Der noch junge, aber sich gut entwickelnde Verein hat sich die Gründung einer Kinderschule zum Ziel gesetzt und arbeitet so wacker, daß er die beste Unterstützung verdient. Seine vielen Freunde werden zweifellos am Ballabend vollzählig zur Stelle sein. Der Eintritt kostet 35c.

Der Eintracht-Frauenverein feiert am kommenden Samstag Abend sein Stiftungsfest mit Ball in Schönhofens kleiner Halle, Milwaukee und Ashland Avenue. Das Komite, bestehend aus den Damen Marie Schwertfeger, Präsidentin; Emma Hesse, Anna Fanter, Hedwig Dammeyer, Gertrude Hassis und Bertha Tennes, hat sein Möglichstes gethan, um allen Theilnehmern einige vergnügte Stunden zu verschaffen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cts.

Der Wilhelmine Frauenverein feiert am kommenden Sonnabend sein 8. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, in Kaisers Halle, 2989—90 Archer Ave. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Da der Verein aus 250 Mitgliedern besteht und viele Freunde hat, so hofft man auf ein volles Haus. Der Eintrittspreis beträgt 25c die Person, ein rühriges Komite ist an der Arbeit und verspricht, den Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Der Festausschuß besteht aus den Damen W. Dorn, Vereinspräsidentin; K. Kumle, B. Spendluch, A. Alft, M. Meffert und B. Wolf.

Der Vergnügungsklub der Amerika-Loge Nr. 1357, K. & L. of H., veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle seinen 23. Jahresball, verbunden mit großem Empfang und Kotillon. Die Mitglieder Charles Zilch, Vorsitzer; Nathan Bronsky, Sekretär; Adolf Roth, Schatzmeister; Karl Johnson, Wm. Meyer, Fred. Woelker, E. Barth, M. Roth und Ralph Ellsworth, welche den Festausschuß bilden, haben diesmal ganz außergewöhnliche Vorkehrungen getroffen und stellen ein Vergnügen in Aussicht, wie es in der Geschichte der Loge noch niemals dagewesen ist. Eintrittskarten sind bei Mitgliedern zu 25c, am Festabend an der Kasse für 50c zu haben.

Der Südseite Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle, 3419—21 S. Halsted Str., seinen ersten großen Preis-Maskenball. Die Damen haben sich besonders angestrengt und als Preise lauter Handarbeiten von nicht geringem Werthe ausgesetzt, so daß sich ein lebhafter Wettbewerb der Masken entspinnen wird. Auch im Uebrigen ist reichlich Vorsorge getroffen, um den Abend zu einem recht gemüthlichen unter Landsleuten und Freunden zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Ein großes Konzert mit Ball gibt der Deutsch-Amerikanische Demokratische Klub der 28. Ward am kommenden Samstag in der Magnolia-Halle an Milwaukee und California Avenue. Durch die Mitwirkung mehrerer deutscher Gesangvereine ist ein ansprechendes musikalisches Programm ermöglicht worden, und für den Erfolg des geselligen Theils des Festes ist gleichfalls ausreichend Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cts., der Reinertrag soll dem demokratischen Wahlfonds zufließen.

Die Schiller-Liedertafel hält am kommenden Sonntag ihr jährliches Herbst-Konzert mit Ball in der bedeutend vergrößerten und erneuerten Schönhofenschen Halle (Eingang jetzt an Ashland Ave.) ab. Das Programm ist ein hochinteressantes, besteht aus meist neuen Chören, Sopran-Soli und Orchester-Nummern und wird sicherlich den Besuchern einen genußreichen und unterhaltenden Abend bereiten. Freunde der Schiller-Liedertafel und eines guten Männergesangs sind herzlich willkommen. Anfang des Konzerts 7:30 Uhr Abds. Tickets von Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Am kommenden Sonntag wird die Badische Sänger-Runde in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr jährliches Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball abhalten. Die Darbietungen dieser rührigen und beliebten Sängerschaar sind immer gediegen und voller Humor und werden nicht verfehlen, auch dieses Mal ihre Anziehungskraft auf das Publikum auszuüben. Da außerdem der Damenchor Lyra und der „Freie Sängerbund“ einige Nummern übernahmen, so wird das Programm an Abwechslung nichts zu wünschen übrig lassen. Der Verein steht unter der bewährten Leitung des Herrn Gustav Berndt, die Musik liefert eine tüchtige ... die Besucher zufriedengestellt werden.

Die Vorwärts-Loge Nr. 11. des Unabhängigen Orden der Ehre wird am kommenden Sonntag in Sieben's Halle, 1457 Clybourn Avenue, ein Herbstfest, verbunden mit Ball und Unterhaltung, abhalten. Das Komite, bestehend aus Heinrich Schlosser, Vorsitzender: Paul v. Rolland, Sekretär; Konrad Altorfer, Schatzmeister; Juliana Kaczorowsky, Minna Sachs, Antonia Pobloskhy und Edw. Zebolsky, wird keine Mühe scheuen, um das Fest zu einen großen Erfolg zu gestalten. Mehrere Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt nur 15 Cents die Person.

Der Deutsche Verein Alpenrose feiert am kommenden Sonntag in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., sein viertes Stiftungsfest. Die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Louise Mattern, Magdalena Maier, Helene Tecker, Therese Behrens und Theodor Timmermann treffen die Vorkehrungen zu dem mit Agitationsversammlung verbundenen Fest, wobei sie darauf Bedacht nehmen, den Besuchern eine so angenehme Unterhaltung wie möglich zu verschaffen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person festgesetzt.

Die Vereinigten Schweizer Vereine halten die bekannte patriotische Novemberfeier am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle ab. Ein reichhaltiges Programm, enthaltend Gesänge, turnerische Vorführungen, Solo-Vorträge und eine Kinder-Aufführung von 150 Kindern, betitelt „Amerika“, geleitet von Frau Minna Schmidt, wird den Besuchern sehr genußreiche und unterhaltende Stunden bereiten. Nach dem Konzert, das gewiß Jedermann befriedigen wird, werden die Töne einer feinen Tanzmusik das Tanzbein in Bewegung bringen.

Sein neuntes Stiftungsfest begeht mit Konzert und Ball der Windthorst-Männerchor am kommenden Sonntag Abend in der Lincoln Turnhalle. Die Sänger haben ein schönes musikalisches Programm aufgestellt, und auch sonst ist Alles gethan worden, um den Abend auch in geselliger Hinsicht recht erfolgreich zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Der Dorothea Frauen-Verein hält am kommenden Sonntag in Schlitz' Halle, Milwaukee Ave. und Division Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest ab. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten, für Unterhaltung und Erfrischungen ist gesorgt. Der Verein hofft, daß alle Mitglieder und deren Freunde sich recht zahlreich einfinden werden.

Am kommenden Sonntag wird die Oesterreichische Gesangs-Sektion Stock im Eisen in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ihr 2. großes Stiftungsfest abhalten. Der Name „Gesangs-Sektion Stock im Eisen“ allein verbürgt schon, wie vielen Freunden und Besuchern von früher her wohl bekannt sein dürfte, daß Jeder, der gesellige Unterhaltungen und vor Allem Gesang liebt, voll und ganz auf seine Rechnung kommen wird, wobei nicht zu vergessen ist, daß der Verein größtentheils Koschatlieder in kärntnerischer Mundart vorträgt. U. A. wird der Walzer „Am Wörther See“ mit Orchesterbegleitung gesungen, eine Ueberraschung für die Besucher. Großes Preiskegeln findet ebenfalls statt, wofür 5 Preise ausgesetzt sind. Auf dem Programm sind ferner 2 Lieder, welche im Massenchor gesungen werden. Die urkomische Aufführung „Eine fidele Geburtstagfeier“ mit Gesang wird ebenfalls zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Um auch die Tanzlustigen zufriedenzustellen, folgt nach Schluß des Programms ein Ball. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Hessen-Frauen-Unterstützungs-Verein veranstaltet am kommenden Sonntag seine 10. Kirmeß nebst Ball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die vom Festausschuß eifrig betriebenen Vorkehrungen, welche Tanz, Vorträge und Gesang in Aussicht stellen, versprechen einen recht vergnügten Nachmittag und Abend, wie immer beim Hessen-Frauen-Unterstützungsverein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Das unter der Leitung des Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger am kommenden Sonntag in der Senefelder Halle, 1514 Wells Straße, ½ Block südlich von North Ave., stattfindende Oktober- und Halloween-Fest scheint ein seltsam mystisches Fest mit interessanten Knalleffekten zu werden. Wer je einer Feier dieses Vereins beigewohnt hat, weiß, wie mannigfaltig diese stets gestaltet und was für gediegene Intermezzi geboten werden. So giebt es unter Anderem: komische Vorträge, Jongleur- und equilibristische Vorführungen, Gesang, Panorama, verschiedene Touren, die hier verschwiegen werden müssen, Luftschlangen und Konfettiwerfen, Schneeballschlacht, Halloween- und Scherzartikel etc. Anfang des Festes 3 Uhr. Eintritt 25 Cents, einschließlich Garderobe.

Der Deutsche Militärverein von Chicago, Ill., welcher am kommenden Sonntag in Hoerber's Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, sein 25jähriges Stiftungsfest feiert, wurde am 9. Juli 1886 im Lokal 165 Madison Str. gegründet. Eine Anzahl einstmaliger deutscher Soldaten hatte sich durch den in damaliger Zeit ganz besonders starken Drang, das Deutschthum in diesem Lande zu fördern und deutsches Recht und deutsche Freiheit zur Geltung zu bringen, zusamengethan, um in geschlossener Kolonne diesen edlen Zweck zu erreichen. Nun, nach 25 Jahren, kann der Verein auf ein recht segensreiches Wirken zurückblicken. Viele tausende Dollars wurden an Unterstützung ausbezahlt, und der Verein hat immer treu und fest zusammengehalten, obwohl seine Reihen auch schon stark gelichtet sind, da auf der Westseite der Nachschub von jungen deutschen Soldaten fehlt. Dennoch sieht er dem goldenen Jubiläum rüstig entgegen. Allen Besuchern dieses Festes steht ein froher Abend in Aussicht, da das Komite für ein gediegenes Programm gesorgt hat. Es erwartet jeden deutschen Kameraden zur Feier dieses Ehrentages des Vereins.

Ein Herbstkonzert mit Theateraufführung und Ball veranstaltet der Eisenburger Liederkranz am kommenden Sonntag Nachmittag und Abend in der Teutonia Turnhalle an 53. Straße und Ashland Avenue. Das gesangliche Programm, mehrere schöne Chöre, wird unter Leitung von Herrn B. Barginde vom festgebenden Verein, dem Gage Park-Sängerbund, Seipps Sängerbund und dem Hamilton Park Damenchor ausgeführt, ferner gelangt das humoristische Gesammtspiel „Onkel Emil“ zur Aufführung. Aus diesen kurzen Andeutungen dürfte genügend klar hervorgehen, daß genußreiche Stunden die Besucher erwarten. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Sein 15. Stiftungsfest begeht mit einem Ball der Humboldt Park Frauenverein am Samstag Abend, dem 4. November, im kleinen Saale der erneuerten Schönhofen'schen Halle. Der Festausschuß trifft Vorkehrungen, die vergnügte Stunden verbürgen. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Sein elftes Herbstfest begeht der Magdeburger Klub am Samstag, dem 4. November, in Counts Halle mit einem Ball. Die Festlichkeiten der Magdeburger bedürfen schon längst keiner Empfehlung mehr, denn daß sie stets sehr genußreich und gemüthlich verlaufen, ist allen Freunden des Vereins wohlbekannt. Man darf der Versicherung des Festausschusses, daß das bevorstehende Herbstfest keine Ausnahme machen wird, ohne Weiteres glauben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag Abend, dem 4. November, feiert der Phoenix-Frauenverein im North End Masonic Temple, 1504 N. Clark Str., sein Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß arbeitet mit dem Bemühen, den Besuchern so viel Vergnügen und Gemüthlichkeit wie möglich zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der jetzt im 42. Lebensjahre stehende, kühn voranstrebende Gesangverein Frohsinn, der älteste unter den Vereinen auf der Südseite, veranstaltet am Sonntag, 5. Novbr., Abends 8 Uhr, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., einen Liederabend mit darauffolgendem Ball. Der bisherige Chor der aktiven Sänger wurde im letzten Jahre durch eine Anzahl junger, talentirter Kräfte verstärkt und hat unter der kundigen Leitung seines zielbewußten Dirigenten Othmar Gerasch einige ausgezeichnete Lieder einstudirt, wodurch jedem musikalisch veranlagten Besucher ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt wird.

Der Heine-Männerchor feiert am Sonntag, 5. Novbr., sein 11. Konzert, verbunden mit Ball, in der Sozialen-Turnhalle. Der Verein wird unter Leitung seines Dirigenten Adolph Rehberg ein Programm aufführen, welches auch den anspruchsvollsten Musikliebhaber zufriedenstellen wird. Außer verschiedenen Solo-Vorträgen und Gesängen werden „Ständchen“ von Schubert, sowie, mit Orchesterbegleitung, der „Sonnenaufgang“ von Hermes und der „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ von Wagner unter freundlicher Mitwirkung des Damenchors „Lyra“ zu Gehör gebracht. Der Anfang ist punkt 8 Uhr Abends.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauen-Krankenunterstützungsverein hält am Sonntag, dem 5. November, ein großes Herbstfest mit Ueberraschungen in der La Salle Turnhalle, Nr. 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., ab. Die thatkräftige Präsidentin des Vereins leitet die vom Festausschuß eifrig betriebenen Vorkehrungen, welche Tanz und überhaupt ein schönes geselliges Vergnügen in Aussicht stellen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., welcher zu den ältesten und besten Unterstützungsvereinen zählt, feiert am Sonntag, 5. Novbr., eine gemüthliche Abend-Unterhaltung mit Ball in seiner eigenen Halle (Counts Halle), 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Das Komite bietet Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Daß für gute Unterhaltung und Musik gesorgt ist, dafür bürgt das Komite, bestehend aus Herm. Kunkel, Präs.; Edw. Zebolsky, Conrad Musch, W. J. Volk, Wm. Kitzig und Paul Paul Perschewsky. Anfang 4 Uhr Nachm.; Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c.

Das Konzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 5. November, in der Lincoln Turnhalle statt. Da die Konzerte des beliebten Gesangvereins schon seit Jahren durch ihre musterhaften Gesangsvorträge bekannt sind, wird auch diesmal von der großen Sängerschaar unter Leitung des Dirigenten Henry von Oppen Besonderes geleistet werden; es kommen zum Vortrag Gesänge, welche der „Harmonie“ in Deutschland gewidmet wurden und in Chicago noch nie gehört worden sind. Das musikliebende Publikum wird besonders auf sie aufmerksam gemacht. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cts. für Herrn und Dame; Eintrittskarten sind bei dem Vergnügungskomite: Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wetterling, Frank Link, Bruno Knecht und den Mitgliedern des Vereins zu haben. Nach dem Konzert findet ein gemüthlicher Ball statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Das 21-jährige Stiftungsfest feiert der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 5. November, in Schönhofens Halle mit einem Ball. Ein Festausschuß, der seine Tüchtigkeit schon bei früheren Festen bewiesen hat, ist an der Arbeit, um auch das bevorstehende wieder zu einem jener Erfolge zu machen, die den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird am Sonntag, dem 5. November, in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Straße, sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Dieser Verein hat stets bewiesen, daß er Großes leisten kann, und es wird dieses Fest alle bisherigen übertreffen. Es braucht daher nicht besonders gesagt zu werden, daß Jedermann sich gut amüsiren wird, denn wer schon eine solche Festlichkeit mitgemacht hat, der weiß, was zu erwarten ist. Verschiedene bedeutende Gesangvereine und Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird wieder ein hübsches Kinderspiel zur Aufführung kommen. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Cuchner hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirthung und Bedienung der Gäste gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c.

Der Martha Washington Deutsche Frauenverein gibt am Mittwoch, 8. Novbr., in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str., ein Tanzkränzchen mit Unterhaltung. Den Vorkehrungen widmet ein eifriger Festausschuß die übliche Sorgfalt, sodaß die vielen Freunde des Vereins wieder einem schönen Vergnügen entgegensehen dürfen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Eintritt 15 Cts. die Person. Nachstehende Damen sind am Komite: Lina Burmeister, Präsidentin; Auguste Ziesenhenne, Anna Simon, Franziska Pankoni, Anna Jollie und Eva Hansel.

Der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag Abend, dem 11. November, in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave., ein Fest, zu welchem die Damen Marie Zimmermann, Vorsitzende; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Hedwig Nowack, Schatzmeisterin; Anna Fallmeier und Lizzie Vogel große Vorbereitungen treffen. Aus der eifrigen Thätigkeit des Festausschusses ist zu schließen, daß der Abend wieder so urgemüthlich und fidel werden wird, wie man es bei diesem Verein von jeher gewohnt ist. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Zur Feier von Schillers Geburtstag gibt der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, 11. Novbr., einen großen Ball im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. Das Fest wird von den Damen L. Schubert, Präsidentin; E. Sigel, Vizepräsidentin; M. Kald, E. Boehme, A. Judae, M. Hettinger, M. Mauer, C. Jansen, M. Krup, E. Schade, M. Stockhausen, Roeschlein, Treichel, Schmidt und K. Hankel großartig vorbereitet und wird jedenfalls wieder eine glanzvolle Sache werden. Am Ballabend an der Kasse kosten Eintrittskarten 50 Cts., im Vorverkauf sind sie zu 25 Cts. bei folgenden Damen zu haben: E. Sigel, 3806 N. Hermitage Ave.; Schubert, 1326 Cleveland Ave.; K. Hankel, 3531 N. Paulina Str.; Roeschlein, 1427 N. California Ave.; Stockhausen, 3756 N. Lincoln Str.

Der Pocahontas-Frauenverein gibt am Samstag Abend, dem 11. November, in Schönhofens Halle einen großen Herbstball. Folgende Damen sind als Festausschuß bemüht, den Abend zu einem großen Erfolge zu machen: Katharine Schoknecht, Präsidentin; Elise Schoknecht, Christine Ritzmann, Marie Sandhof, Johanna Golgert, Elise Wrobel. Es wird nichts ungethan gelassen, um den Gästen einen vergnügungsreichen Abend zu verschaffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Unabhängige Nordwestern Bürgerverein von Lake View begeht am Samstag, dem 11. November, in der Sozialen Turnhalle sein 25. Stiftungsfest. Der Festausschuß ist am Werk, ein schönes musikalisches u. Unterhaltungs-Programm vorzubereiten und sieht einer starken Betheiligung seitens der Mitglieder und deren Freunde entgegen. Der Eintritt zu dem vielversprechenden Fest kostet 25 Cents. Am Festausschuß sind die Herren: Franz Braun, Vorsitzer; Gustav Seedorf, Sekretär; Hermann Schock, Schatzmeister; Friedrich Schroeder, John Dohn, John Kaiser und Richard Gerhard thätig.

Am Sonntag, 12. Novbr., hält der Gemischte Chor Fidelia wieder eine seiner beliebten Unterhaltungen in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ab. Als Hauptnummer auf dem Programm steht diesmal ein Hochzeitszug, und ferner stellen Präsident Hollmann, die Damen Paska, Conrad, Lange, Schwenk und Niemann und die Herren Wiedemann, Kiefer, Uhlmann, Pfeiffer und Sauer als Festausschuß viele schöne Preise und allerlei Ueberraschungen in Aussicht. Anfang um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cts., Gemüthlichkeit und Frohsinn werden verbürgt. Am 3. Dezember veranstaltet der Verein ein großes Konzert in der Sozialen-Turnhalle.

Am Sonntag, dem 12. November, veranstaltet der Oesterreich-Ungarische Gesangverein sein 5. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Ball und Preiskegeln, beginnend 3 Uhr Nachmittags, in der LaSalle Turnhalle, 2048 Larrabee Straße. Mehrere befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung bei dem Konzert, zu welchem ein sehr schönes Programm aufgestellt ist, zugesagt, und der Festausschuß thut Alles, um das Fest musikalisch und gesellig zu einem möglichst genußreichen zu machen. Vereinsmitglieder haben freien Eintritt.

Die Harugari-Liedertafel, einer der ältesten Gesangvereine von Chicago, hält am Sonntag, dem 12. November, in der Wicker Park Halle, Nr. 2046 North Ave., ein großes Konzert mit Ball ab. Sänger und Freunde des deutschen Liedes können einige genußreiche Stunden verleben. Das Fest verspricht um so mehr ein gediegenes zu werden, da unter anderen der bekannte blinde Piano-Virtuose Richard Boehler versprochen hat, einige Sachen von Beethoven, Mozart u. s. w. zum Besten zu geben. Außerdem ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt, und das Komite hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Besucher auch auf andere Weise zu befriedigen. Der Verein gehört zu den Vereinigten Sängern von Chicago und zum Nordwestlichen Sängerbund; die Sänger gehen am kommenden Juli in voller Stärke nach St. Paul zum Sängerfest, wofür jetzt schon tüchtig gearbeitet wird.

Am Sonntag, dem 12. November, wird der Freie Sängerbund in Schönhofen's großer Halle sein Herbst-Konzert mit darauffolgendem Ball abhalten. Anfang 7 Uhr Abends. Ein reichhaltiges Programm, Soli und Massenchöre mit Orchesterbegleitung stehen auf dem Programm, so daß den Besuchern einige vergnügte Stunden bevorstehen. Die Leitung steht unter dem neuen Dirigenten Hans Seitz. Nach dem Konzert, das gewiß Jedermann befriedigen wird, werden die Töne einer feinen Tanzmusik das Tanzbein in Bewegung bringen.

Die Lustigen Fünf kündigen für Samstag Abend, 18. Novbr., einen vergnügten Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., an. Tanz und allerlei Ueberraschungen werden in Aussicht gestellt, und wer die Lustigen Fünf kennt, darf wohl annehmen, daß man recht fidele und gemüthliche Stunden zu erwarten hat. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Am Samstag Abend, dem 18. November, hält der beliebte und allbekannte Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein seinen großen jährlichen Ball in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und N. Halsted Str., ab. Große Vorbereitungen sind für diese Gelegenheit vom Vorkehrungsausschuß getroffen worden. Die Sorge für Küche und Keller liegt in erfahrenen Händen. Es befinden sich einige der bekanntesten hiesigen Küchenchefs unter den Mitgliedern, und diese haben die Vorbereitungen des Abendessens übernommen. Auch ein feiner Tropfen wird verschänkt werden, den die Reben am Rhein und an der Mosel geliefert haben. Einige Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, der „Elsaß-Lothringer Sängerbund“, der so schnell die Herzen der Elsässer erobert hat, und der „Schweizer-Klub Sängerbund“ werden anwesend sein und für Abwechslung sorgen. Es wird erwartet, daß sich die Halle wieder bis auf den letzten Platz füllen wird, denn den Gästen steht ein genußreicher Abend bevor.

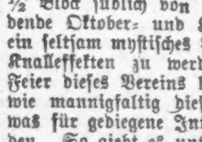
Am Sonntag, 19. Novbr., wird die Nordseite-Turnhalle wohl bis zu ihrer äußersten Fassungskraft gefüllt sein; an diesem Tage hält nämlich der „Senefelder Liederkranz“ sein jährliches großes Konzert dort ab, mit nachfolgendem Ball. Daß dies für das musikliebende Publikum ein freudiges Ereigniß ist, weiß jeder, der je einem Konzert der „Senefelder“ beigewohnt hat. Die Hauptnummer bildet dieses Jahr: „Hermann der Befreier“, mit großem Chor, Orchester und Solisten. Der Eintritt beträgt wie gewöhnlich 50 Cts. die Person.

Der deutsche Landwehr-Verein feiert am Sonntag, 19. Novbr., sein 21. Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle, verbunden mit Konzert und komischen Vorträgen; auch haben mehrere Gesangvereine ihre Bereitwilligkeit erklärt, das Fest durch einige ihrer besten Lieder verschönern zu helfen. Da dieser Verein sich einer großen Mitgliederzahl erfreut, und seine bisherigen Feste sich stets als erfolgreich erwiesen haben, so hofft das Festkomite, daß auch bei dem diesjährigen Feste die Mitglieder und deren Freunde sich zahlreich betheiligen werden. Das Festkomite bietet Alles auf, um das Fest so genußreich wie möglich zu machen. Mitglieder anderer Militärvereine und deren Damen haben freien Eintritt. Nach dem Konzert Ball. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am Samstag Abend, dem 25. November, in der Pulaski-Halle, 18. Str. und Ashland Ave., einen Nelkenball, bei welchem sämmtliche Theilnehmer mit je einer Nelke beschenkt werden. Die Damen Humann und Genieа und die Herren Galinger und Maier bereiten das um 8 Uhr beginnende Fest vor, haben ein gutes Orchester gewonnen und sorgen für schmackhafte Erfrischungen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Samstag Abend, 25. Nov., veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M., eine große Abendunterhaltung zur Agitation in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave. Der aus den Damen Marie Anders, Präsidentin, und Schulz, Schlicker, Müller, Baarup und Hollmann bestehende Festausschuß hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gesichert und außerdem komische Vorträge und Ueberraschungen auf das reichhaltige Programm des Abends gesetzt.

Am Sonntag, 26. Novbr., veranstaltet der Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein in der Schiller-Halle, Wells Str. und North Ave., ein Agitationszwecken dienendes Fest, welches viel Unterhaltung verspricht. Vor Allem soll getanzt werden, aber nebenbei soll es Gesangs- und komische Vorträge, Ueberraschungen mancherlei Art u. s. w. geben, so daß die Besucher genußreiche Stunden zu erwarten haben. Am Festausschuß sind Präsident Hollmann, die Damen Jansen, Kretschmer, Paska und Helbig und die Herren Uhlemann, Schönfeld, Kluge und Langhammer.



Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
m10,lidofrfon*

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 9 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Subsitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
in Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Gläubiger gehen vor.

Beschuldigen Charles Krißmann der Verletzung der Konkursordnung.

Gläubiger mit Forderungen von annähernd $10,000 ersuchten gestern im Bundeskreisgericht um Einleitung des Bankerottverfahrens gegen den Haarwaarenhändler Charles Krißmann, 1407 W. 12. Straße. Es wird behauptet, daß Krißmann am 14. August $889.56 an Herman Pauli bezahlt habe und seitdem andere Zahlungen geleistet habe, trotzdem er nicht zahlungsfähig sei. Das sei eine Verletzung der Konkursgesetze. Die Gläubiger, die das Gesuch eingereicht haben, sind A. E. Klahre & Co., New York, G. B. Ritchie & Co., New York, und E. Mittelstaedt, New York.

Größere Einnahmen.

Finanzbericht der Chicago, Rock Island und Pazifik Bahn.

Die Roheinnahmen der Rock Island-Bahn haben sich in dem am 30. Juni abgelaufenen Jahre im Vergleich zum Vorjahre um 3.4 Prozent oder auf $68,487,000 erhöht, die Reineinnahmen um 7.1 Prozent oder auf $19,431,000. Zur Dividenden-Vertheilung blieben $5,442,000 oder 7.25 Prozent auf das Aktienkapital von $75,000,000. Im Vorjahre waren es $4,747,000 oder 6.33 Prozent, doch wurden nur 5¼ Prozent ausgezahlt und $1,511,000 an den Ueberschußfonds abgeführt.

Guter Fang.

In der Kuppel des Gebäudes Nr. 401 West 63. Straße, wo sie seit mehreren Wochen gehaust haben, wurden der 26jährige Joseph Smith aus Kansas City und der 20jährige Robert Duffy aufgestöbert und festgenommen. In der Wache zu Englewood einem Kreuzverhör unterzogen, wurden sie angeblich bald mürbe und gestanden, eine ganze Anzahl Einbrüche auf dem Kerbholz zu haben.

Angebliche Spielhölle ausgehoben.

Die Polizei hob gestern eine angebliche Spielhölle an der Ost 26. Straße und Cottage Grove Ave. aus und verhaftete eine Anzahl Insassen. Der Handstreich wurde von der „fliegenden Kolonne“, unter Führung des Geheimpolizisten Wieneke, ausgeführt, die in der vergangenen Woche von Hilfspolizeichef Schüttler zusammengestellt worden ist.

Vortrag über Musik.

Am kommenden Donnerstag Abend wird Frau Dr. Ella Spicker Derdiger in den Räumen der „Independent Literary Musical Society“, Nr. 520 im Marshall Field-Gebäude, 110 Wabash Ave., einen Vortrag über den Genius der Musik halten. Der Vortrag ist öffentlich und findet bei freiem Eintritt statt.

Eifrige Agitationsarbeit.

Zwei Agitationsversammlungen in der Form gemüthlicher Raucherabende veranstaltet in dieser Woche der deutsch-amerikanische fortschrittlich-demokratische Klub der 26. Ward. Die erste Versammlung findet morgen, Mittwoch, Abend in Kane's Halle, Ecke Roscoe Avenue und Hoyne Straße, für Wähler des 14. und des 15. Stimmbezirks statt, die zweite am Freitag Abend in Krulls Halle an Belmont und Oakley Ave. für Wähler des 1. und des 2. Stimmbezirks.

$50 Belohnung für Haut-Krankheiten, alte u. frische Wunden, Hämorrhoiden, Geschwüre, Brand- und Brühwunden, granulirte Augenlider, Entzündungen an irgend einem Körpertheile, welche Colliver's Gute Salbe nicht heilt. Von Tausenden gebraucht und dringend empfohlen. 50c per Büchse in allen Apotheken an State Str. oder direkt von Mai, 25 W. Lake Str. Probebüchsen 10c per Post.
12sep,dido,fason,lw

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, Jakob, 46 J.; 5756 Fairfield Ave.
Burmeister, Wilhelmina, 68 J.; 710 Roscoe Str.
Cohen, Goldie, 50 J.; 633 Liberty Str.
Dahlmann, Ferd., 49 J.; 2224 Walnut Str.
Feinberg, Abe, 14 J.; 1304 Western Ave.
Haeger, Friedrich, 55 J.; 1640 School Str.
Kister, Sarah, 58 J.; 2300 Burling Str.
Kabelich, Paul, 52 J.; 760 E. 40. Str.
Kurtz, Joseph, 54 J.; 9006 Superior Str.
Laughausen, Rosa, 56 J.; 824 N. Fairfield Ave.
Lorenz, Otto, 58 J.; 1142 N. Robey Str.
Lampert, Henry, 78 J.; 1214 Greenwood Ave.
Metzler, Edward, 34 J.; 5643 Michigan Ave.
Wagner, Marg., 75 J.; 736 Englewood Ave.
Puhl, Ainslie, 29 J.; 1447 E. 52. Str.
Rubel, Charles, 49 J.; 4157 Oakwood Blvd.
Roth, Fannie, 35 J.; 1336 Hastings Str.
Roder, John, 37 J.; 1817 21. Str.
Rosen, Max, 42 J.; 4437 W. Taylor Str.
Schafer, Minnie, 32 J.; 2420 Perth Str.
Schuknecht, John, 62 J.; 10708 Ave. H.
Splittstoeger, Eliz., 99 J.; 3650 S. Winchester Ave.
Werner, Emma, 36 J.; 540 W. 29. Str.
Wiegand, Augusta, 59 J.; 873 Paulina Str.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Oktober 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01⅜—$1.03; Nr. 3, roth, $1.00—$1.02; Nr. 2, hart, $1.05—$1.08; Nr. 3, hart, $1.02—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.15—$1.17; Nr. 2, $1.13—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.12.

Mais, Nr. 2, 73¾—75¾c; Nr. 2, weiß, 76—76½c; Nr. 2, gelb, 76—76¼c; Nr. 3, 73—75c; Nr. 3, weiß, 75¼—75½c; Nr. 3, gelb, 75¾—76¼c; Nr. 4, 72½—74½c.

Hafer, Nr. 2, 47¼—47½c; Nr. 2, weiß, 48¼—48¾c; Nr. 3, 47½c; Nr. 3, weiß, 47¼—48c; Nr. 4, weiß, 47—47½c; Standard, 47¾—48½c.

Roggen, Nr. 2, 97c; Nr. 3, 94½—96c; Nr. 4, 89½—93c.

Gerste, „Malting“, $1.00—$1.25; „Mixings“, 78—95c; „Screenings“, 40—70c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.90; „Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.25.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, 20.00—21.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $13.00—$15.50.

Kleesamen, „Country Lots“, $14.00—$19.30.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10¾
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.88
do., gereinigt, per 5 Faß	0.89
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$8.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.40—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.30—$6.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.35—$6.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.00; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers“, per 100 Pfund, $3.25—$3.90; „Native Ewes“, $3.25—$3.50; „Native Yearlings“, $4.00—$4.50; „Native Lambs“, $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies“, extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles“, das Pfund	0.20
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts“, das Dutzend	0.18 —0.22
„Extras“, das Dutzend	0.23
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14½—0.15
„Young America“, das Pfund	0.15
„Daisies“, das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.13½
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.8½—0.09½
„Springs“, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
„Springs“, das Pfund	0.10 —0.10½
Truthühner, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

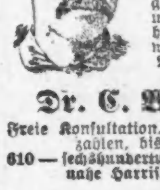
Aepfel, das Faß	2.00 —3.50
Zitronen, die Kiste	5.00 —6.00
Orangen, die Kiste	3.00 —5.50
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.14½
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —6.50
Gurken, die Kiste	0.50 —0.75
Kraut, die Kiste	0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.50 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mohrrüben, das Hundert	1.25 —1.50
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.25 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Pfefferschoten, der Sack	0.30 —0.35
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.90 —1.75
Rüben, der Bushel	0.50

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Olga gegen John M. Langford, Verbrechen; Alice gegen Edward R. Brown, Verlassen; Hermann A. gegen Leona Jurgenson, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Joseph F. Bartgen, Verlassen; Tillie gegen William H. Warnebo, Verlassen; Alice gegen Paul J. Schmidt, grausame Behandlung; Oscar H. gegen Hollis Bean, Verlassen; John gegen Anna Rimkus, Ehebruch; Lulu gegen Oliver E. Moulder, grausame Behandlung; Myrtle gegen John W. Thompson, Verlassen; Adelia gegen Rosel E. Caltains, Ehebruch; Harry E. gegen Katherine Ransom, Verlassen; Lulu gegen Stephan H. Austin, Verlassen; Henry H. gegen Ethel Meixsell, Trunksucht; Benjamin gegen Melinde Sachs, Ehebruch; Lorina gegen Karl Magnus, Trunksucht; Hulda gegen Jakob E. Haineline, Verlassen; Sophie gegen Charles E. Whiteside, Trunksucht; Frances gegen Howard Short, Trunksucht; Grace gegen Fred Barry, Verlassen.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

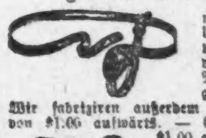
Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet.

Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.
25jl,difa*

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

D. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

BOSTON STORE — STATE MADISON AND DEARBORN STS

TAPETEN.

Tapezieren die Rolle aufwärts von 12c

Schiffs-Karten — Billiger als irgendwo.

J. V. ZINNER & CO., 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten! $5 bis $10 billiger als irgendwo.

Internationale Schiffs-Agentur, 1568 Nord Halsted Str.

Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen. Vollmachten notariell ausgefertigt. Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf, 84 La Salle Str.

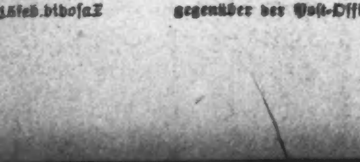
Schiffs-Karten. Eisenbahn-Karten. Frank's Ticket & Tourist Co., 121 S. Clark Str., Chicago.

Canadian Pacific Dampfschiffe

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Chicago Medical Clinic, 526 S. State Strasse

Wichtig für Männer.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

3% an Spareinlagen

JAMES B. FORGAN, Präsident. EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000 — Ueberschuß $3,000,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank — Ecke North Ave. und Larrabee Str.

WM. C. HEINEMANN & CO., 92 La Salle Str. — Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

EMIL H. SCHINTZ, 89 W. Randolph, nahe Clark Str. Geld

Ofentheile — STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.

Ofen-Theile. H. MARGOLIS, 697 Milwaukee Ave.

Dr. WEINTRAUB

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Jetzt $1. Dr. BERGSON & Co.

Konstantinopel im Kriege.

(Korrespondenz der Kölnischen Zeitung.)

Fischerbarken unter deutscher Flagge. — In der Straße des Mastixbaumes. — Die Haltung der Mohammedaner. — Eine Predigt in der Sofienmoschee. — Die Fedai. — Die Italiener. — Die „Kaimehs" zur Russenzeit. — Die Kohlensperre. — Türkische Hoffnung.

Der Orient ist immer anders als man denkt. Wer etwa glaubt, daß jetzt, nachdem Italien über den Türken hergefallen ist, weil ihm seine afrikanische Provinz gefällt, und während italienische Bomben das armselige Gerümpel von Festungswerken in Tripolis ganz zerstörten, hier der Lärm und das Getummel herrschen, die bei uns ein Krieg mit sich bringt, der irrt. Nichts, gar nichts hat sich geändert, seitdem die italienische Flagge von hier verschwinden mußte. Erst bei großer Aufmerksamkeit findet man kleine Unterschiede. So liegt im Goldenen Horn zwischen den beiden Brücken sauber ausgerichtet in drei Gliedern ein Häuflein der wohlbekannten italienischen Fischerbarken von Bari und Neapel. Von hoch oben, wo sonst der verwegene kleine braune Bengel, den jede Barke zur Besatzung zählt, seinen Dienst thut und wie ein braunes Fröschlein klebt, weht jetzt die deutsche Flagge. Ihr frisches Schwarz-Weiß-Roth sagt, daß es soeben erst gekauft ist. Und am rechten Flügel der Italiener bläht sich eine größere deutsche Flagge im frischen Nordwind, etwas tiefer, damit man sie nicht übersieht. Die Besatzung feiert, und wer gute Seefische liebt, die uns die fleißigen Italiener brachten, muß fasten.

Blickt man vom Goldenen Horn auf den Haufen von Häusern, der sich unten Galata und oben Pera nennt, so sehen wir ebenfalls einige deutsche Flaggen an ungewohnter Stelle. Sie zeigen die Stellen an, wo das italienische Krankenhaus und die italienische Schule liegen, die nun, wie alles Italienische, unter dem Schutze des Reiches stehen. Das sagt sich so einfach, es bedeutet aber für die deutschen Behörden eine ganz gewaltige Mehrarbeit, für die die wenigen zugetheilten italienischen Beamten nicht genügen. Dort oben in Pera, in der Straße des Mastixbaumes (Sakis Agatsch), belagert ein Haufen Italiener das deutsche Generalkonsulat, um die Schutzscheine in Empfang zu nehmen. Das sind Kaufleute und Ingenieure, Architekten, einige Zeitungsmänner und Handwerker, schließlich auch eine Schwadron leichter Dämchen, von der grauen Veteranin, die noch einmal in Alexandria enden wird, bis zu der jugendlichen Anfängerin, die in den Orient gefallen ist wie ein verwehtes Blatt.

Die Bevölkerung unserer Riesenstadt besteht etwa zur Hälfte aus Mohammedanern, zur anderen Hälfte aus Christen und Juden. Genau weiß das niemand, denn eine Volkszählung hat es hier noch nicht gegeben. Wozu auch? Allah und die andern Götter kennen ihre Lämmer, und es gibt hier wohl nur wenige Menschen, denen es nicht vollständig gleichgültig wäre, wieviel Einwohner die Stadt hat. Man wird nicht sehr irren, wenn man die Mohammedaner der Stadt auf eine halbe Million veranschlagt. Diese Hunderttausende, deren Stolz in erster Linie durch den italienischen Einbruch getroffen ist, die seinetwegen Soldaten stellen und zahlen müssen, beschämen unser Europa durch ihre ernste und würdige Haltung. Kaum, daß ein jugendlicher Radaumacher einen Stein gegen die Fenster der italienischen Post geschleudert hat. Es wäre irrig, die Zurückhaltung der Mohammedaner für Theilnahmlosigkeit zu halten. Der Glaube an das vorherbestimmte unabänderliche Geschick wirkt ja beruhigend, aber er tödtet in keinem Menschen Zorn, Unmuth und Racheburst. Es gährt in der mohammedanischen Welt, tiefsitzende Erbitterung durchwühlt die Herzen gegen die Kulturprotzen und Kultursnobs, die salzige Thränen ob des traurigen Loses der Christen in der Türkei weinen und selbst unverfroren die Hand nach fremdem Besitz ausstrecken. Und dennoch bleibt alles zurückhaltend und ruhig.

In der Sofienmoschee wird heute der Abgeordnete Obeirullach von Konia sprechen, einer der recht wenigen Abgeordneten, die frei reden können und die üble, leider in der türkischen Kammer beliebte Unsitte des Ablesens mitgebrachter Reden verschmähen. Er ist ein klarer Kopf, auf den man gern hört. Deutlich und wohllautend schallt dann sein Wort über die Menge hin. Er spricht von dem Vaterlande, dem Watan, das man früher nicht nennen durfte, weil Jildis und sein Bewohner das Watan ersetzten, von seinen Völkern, und wie alle, auch die Christen und Juden, mit den Mohammedanern einig seien, den Angriff auf die Ehre des Landes abzuwehren, wie in den Reihen des türkischen Heeres Christen und Juden ständen, „beraber öledschekler", „zusammen werden sie sterben". Er nennt die Pflichten des Mohammedaners gegen seinen Glauben, gegen seinen Kalifen, sein Vaterland, gegen seine Mitmenschen, die Bedürftigen, die Wittwen, die Wanderer, er fällt ins Arabische der wohlbekannten Koranseiten und preist den Gerechten, den nichts erschüttern kann. Er ruft das Volk zu Thaten auf, zu Opfern für die heilige Sache, er zeigt ihm das Meer und läßt die Zeit wieder erstehen, da türkische Schiffe das Mittelmeer beherrschten und den Halbmond bis an den Ozean trugen. Und als er geendet, da hörte man von Tausenden das beistimmende Amin, und viele gehen zur nahen Sammelstelle des Flottenbundes, um ihre Gabe zu entrichten. Solche Reden wirken im Volke; der kleine Mann trägt sie im Herzen weiter in das niedrige Kaffeehaus und theilt einem unbekannten Nachbar langsam einige Brocken davon mit. Wie immer, wenn man Gefahren für den Islam sieht, taucht die Sage von den Fedaï auf, den Verzichtern. Sie verzichten auf alles, auf Ehre, Gut und Leben, und weihen es durch einen Eid einer bestimmten Sache. Fedaï waren auch die Armenier, die im Jahre des Gemetzels am hellen Tage in die Kaserne von Erserum zogen und dort ein Dutzend Soldaten niederschossen, um dann selbst getödtet zu werden. Sie glaubten ihrem Volke dadurch zu dienen. Fedaï gab es auch unter den kretischen Mohammedanern in ihren Kämpfen gegen die christlichen Kreter und die Griechen; sie sind alle gefallen; der Fedaï muß sterben. Niemand ist stärker als ein Mensch, der sterben will. Auch jetzt sind Fedaï erstanden, in Brussa, und auch wohl an anderen Orten. Unbekannt, wie man sie verwenden will oder ob man sie frei handeln läßt. Hätte die Türkei schnelle Kreuzer oder noch kleinere Schiffe, Unterseeboote oder Flugzeuge, so hätten die Fedaï ein dankbares Feld. Ruhm und Erfolg wären ihnen sicher, und daß sie dabei ihr Leben retteten, wäre sehr zweifelhaft. Aber hier ist alles rückständig, ausgenommen der gute Wille, und der ersetzt nicht Arbeit, Umsicht und Wissen.

Wo Italiener in Staatsstellungen standen, sind sie entlassen worden; auch die Gesellschaften, die sich „ottomanische" nennen, d. h. die die türkische Gerichtsbarkeit anerkennen mußten, wenn sie auch von Fremden geleitet und betrieben werden, z. B. die Eisenbahnen, haben auf Verlangen ihre Italiener entlassen. Man droht nun mit Ausweisung und Besteuerung. Die Ausweisung gehört zu dem Rechte des Staates, nur weiß man nicht, wie die mittellosen unter den Italienern fortbefördert werden sollen. Ernster ist die Frage der Besteuerung, der Heranziehung zu den Kriegskosten auf Grund eines noch der Kammer vorzulegenden Gesetzes, durch das das unbewegliche Vermögen der Italiener in der Türkei hart getroffen werden soll. Auch dafür giebt es einen Trost: das italienische Volk wird seine in der Türkei lebenden Mitbürger entschädigen. Das Geld beginnt knapp zu werden, die Banken halten ihre Baarbestände fest. Die Regierung wird voraussichtlich nicht in Zahlungsschwierigkeiten kommen, und die Zeit der „Kaimehs", des türkischen Papiergeldes, für das der Staat bürgte, wird schwerlich wiederkehren. Zur Zeit des letzten russischen Krieges blühten die Kaimehs. Für eine Goldlira erhielt man 1200 Piaster Kaimeh, zwölfmal mehr. Beamte und Offiziere wurden in Kaimeh bezahlt. Die Bäcker wurden gezwungen, das Brot zu 1 Piaster Kaimeh zu verkaufen, die Regierung verpflichtete sich, ihnen den Unterschied zu zahlen. Die Armen hatten aber auch keine Kaimehs, während alle Besitzer von Pferden ihren Thieren Brot kauften, für eine Goldlira 1200 Brote. Solche Zeiten sind glücklicherweise für immer dahin, man kann sie sich heute kaum noch denken. Dafür hat man eine andere Bedrängniß erfunden: die Kohlensperre. Da Konstantinopel vom Januar bis April seinen ganz derben Winter hat, feucht und stürmisch, aber selten kalt und klar, so braucht man hier Kohlen zum Heizen der Oefen. Nun hat die Admiralität in etwas weitgehender Sorge für die Flotte den Kohlenverkauf untersagt. Es bleibt die Hoffnung, daß bis zum Winter der Krieg sein Ende gefunden hat. Wo man mit türkischen Freunden zusammenkommt, hört man eine andere Hoffnung: der Krieg werde jahrelang dauern. Sie glauben, daß sich allmählich ein Ansturm der innerafrikanischen Mohammedaner gegen die italienische Herrschaft in Tripolis vorbereiten lasse, dem die Italiener ebenso unterliegen würden, wie dem Ansturm der Abessinier bei Adua. Das würde die Türkei wenig kosten, während Italien ungeheure Opfer an Geld bringen müßte. Inzwischen würde der ganze italienische Handel nach der Türkei vernichtet werden. Solche Gedanken sind verbreitet; dies ruhige zähe Ausharren mit der Hoffnung auf ein gutes Ende entspricht mehr dem Charakter des Türken und des Orientalen als ein kurzer dicker Strich unter die Rechnung, ein fauler Frieden, und der Beginn eines neuen Lebens nach Amputation eines mangelhaft durch das Zentralsystem ernährten Gliedes. Das ist die Hoffnung der Türken, und etwas Hoffnung muß jeder haben, um nicht das Leben von sich zu werfen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — THE FAIR — STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONES PRIVATE EXCHANGE 3, AUTOMATIC 62-565. — STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6 P.M.

Leinen. Handtücher, etc.

Echte Royal Wilton Rugs zu außergewöhnlichen niedrigen Preisen

$40 Royal Wilton Rugs, 9×12 Fuß-Größe ... $25. $55 Royal Wilton Rugs, 10.6×12 und 9×15 Größe ... $39. $37.50 Royal Wilton Rugs ... $24.

Carpets und Linoleums herabgesetzt

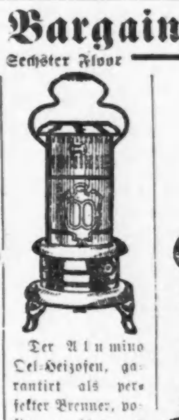
Bargain-Verkauf: Feine Spitzen-Gardinen — Partie 1 ... 1.98. Partie 2 ... 2.29. Partie 3 ... 3.89. Partie 4 ... 6.94.

2 Market-Tage — Mittwoch und Donnerstag

Matratzen zu 4.47

$7.50 echte Filz-Matratzen in allen regulären Größen, überzogen mit feiner Qualität lohfarbigem Art Denim, fest tufted, volle Größe, 40 Pfd. schwer, angefertigt aus echtem Filz und garantirt, kein Jute oder andere Substitute zu enthalten; nur 424 in dieser Partie, in verschiedenen Größen, positiv keine mehr, wenn der Vorrath erschöpft ist, so lange der Vorrath reicht, zu 4.47

Etliche große Bargains in Oefen



... 14.95 ... 1.59 ... 89c ... 2.49 ... 18.95

20. Century Combination Gas Jet Heizer, an jedem Chandelier oder Gasarm zu befestigen; beeinträchtigt das Licht nicht; morgen zu ... 69c

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Victoria Theatergesellschaft plant den Bau eines Schauspielhauses für die Nordseite.

Die Victoria Theater-Korporation, Nr. 3220 W. Madison Straße, hat gestern vom Bauamt Erlaubniß erwirkt zur Errichtung eines Theatergebäudes auf den Grundstücken Nr. 2145—2151 N. Sheffield Ave. Nach den Voranschlägen soll der Bau $140,000 kosten. Der Bauplatz befindet sich nahe der Webster Ave., also in einer Nachbarschaft, die bereits ein Theater hat.

Für $58,000 baar hat der Schankwirth Frank Kendiora von Louis Meyers Erben die Grundstücke Nr. 1203—1205 Milwaukee Ave. nebst den darauf befindlichen Gebäuden gekauft. Das Grundstück mißt 48 bei 120 Fuß. Die Bauten sind bei der Festsetzung des Kaufpreises überhaupt nicht in Anschlag gebracht worden, so daß sich durch den Verkauf ein Bodenwerth von $1208 der Fuß für den Platz ergibt.

Chas. E. Eckerle hat für $50,000 das 78 bei 140 Fuß große Grundstück an der Ecke von Waller Ave. und W. Madison Straße in Austin und für $10,000 Baustellen an der Elston, nahe Clare Ave., gekauft.

Aus dem Besitz von James Adams in den von Gottfried Jacobs übergegangen ist das mit einer Hypothekenschuld von $9000 belastete Grundstück an der Südwestecke von Halsted Straße und Oakdale Ave.

Käuflich erworben haben S. Rosenbaum & Co. das Grundstück Nr. 3120 Lincoln Ave., das sie mit ihrem Möbelgeschäft bisher miethsweise benutzt haben. Der gezahlte Kaufpreis wird nicht angegeben. Um den Platz kaufen zu können, hat die Firma von der Chicago Title and Trust Co. ein Darlehen von $25,000 aufgenommen, das mit 5½ Proz. verzinst werden muß.

Einen 23 Acker großen Trakt Land in der Gegend von Kedzie Ave. und 37. Straße hat David Evans zu nicht angegebenem Preise von Joseph Donnersberger und Calvin B. Beach übernommen.

Die Verwalter der Nachlassenschaft von Calvin De Wolf sind klagbar geworden gegen die Firma Rand, McNally & Co. und die Continental und Commercial National-Bank, um zu verhindern, daß das Rand-McNally-Gebäude an der Adams Straße abgetragen wird, um einem Neubau für die genannte Bank Platz zu machen. Das Land, auf welchem das Gebäude steht, gehört den De Wolf'schen Erben. Rand, McNally & Co. haben es im Jahre 1889 gepachtet und das fragliche Gebäude darauf errichten lassen. Sie haben ihren Pachtkontrakt vor einigen Jahren an die Commercial und Continental Bank übertragen, doch haben die De Wolf'schen Erben diese Uebertragung nicht gutheißen wollen und sie glauben, daß ohne ihre Zustimmung sie nicht vollzogen werden kann.

Harry J. Kavanaugh hat von Ira M. Cobe für $28,000 die 99 bei 125 Fuß große Baustelle an der Südwestecke von Western Ave. und 63. Straße gekauft und wird darauf für $30,000 ein dreistöckiges Ladengebäude errichten lassen. Gebrüder Mayer, die das Mayer'sche Hotel an Wabash Ave. und 12. Straße, sowie das Revere House an der Ecke von Clark und Michigan Straße betreiben, gehen mit der Absicht um, ein sechsstöckiges Hotelgebäude an der Ecke von Wabash Ave. und 33. Straße zu bauen.

Der Architekt H. H. Mahler arbeitet im Auftrage von L. E. Turner an Plänen für ein Zinshaus, das an der Ecke von Oakwood Blvd. und Ellis Ave. errichtet werden und 100 Wohnungen enthalten soll.

Die Eheleute Adolph und Anna Radosta haben, durch Vermittelung der Firma Robert P. Hillinger & Co., das 190 bei 100 Fuß messende Grundstück an der Südostecke von N. Clark Straße und Aldine Avenue, belastet zum Betrage von $30,000, an Charles Adams verkauft. Der Kaufpreis wird nicht angegeben, soll aber gegen $150,000 betragen haben. Ebenfalls von Hillinger & Co. vermittelt wurde der Verkauf des dreistöckigen Schnell'schen Zinshauses, Ecke Mildred und Wellington Avenue an Reinhardt Hoppe. Hier betrug der Kaufpreis $21,000. Eine auf dem Anwesen lastende Hypothek von $12,500 bleibt darauf stehen, und der Verkäufer nahm als Theilzahlung die Grundstücke 26 — 25 27 N. Sacramento Ave. in Tausch.

Needham's Extrakt RED CLOVER. Ein großer Blutreiniger. Regulirt die Eingeweide und Nieren. Reines Blut bedeutet vollste Gesundheit. Werdet gesund und bleibt gesund durch den Gebrauch von reinem Clover Extract. Laßt uns Euch kostenfrei ein Büchlein schicken, das die Empfehlungen von Leuten enthält, die Needhams Extract gebraucht haben gegen Rheumatismus, Salzfluß, Eczema, Verstopfung, Keuchhusten etc. Apotheker verkaufen es oder können es Euch besorgen. D. Needham's Sons, 484 Lakeside Bldg., Chicago.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik, 39 W. ADAMS STR Zimmer 60, gegenüber The Fair, Dexter Building. Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen ...

DENTISTS

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

RHEUMATISMUS — SCHRAGE'S $1,000,000 CURE